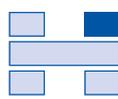


Branchen Bericht 2018/19

 Fachverband
der Holzindustrie
Österreichs

18 19

**EIN
ROHSTOFF
VOLLER
LEBEN**

HOLZ.

IN ZEITEN DER VERÄNDERUNGEN, MIT RÜCKENWIND FÜR DAS MATERIAL HOLZ, GEMEINSAM UND STARK IN DIE ZUKUNFT GEHEN!



© Florian Länger

DR. ERICH WIESNER
Obmann des Fachverbandes der
Holzindustrie Österreichs

Holz liegt im Trend – dies zeigen auch die Zahlen unserer Branche. Die Mitgliedsbetriebe haben 2018 einen Rekordproduktionswert in Höhe von rund 8,33 Milliarden Euro erzielt. Das bedeutet eine Steigerung um rund 5,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Diese Entwicklung wird von mehreren Faktoren getragen: Die Gesamtbauwirtschaft boomt. National als auch international nehmen Holzbauprojekte zu und Marktanteile können durch vermehrten Holzhochhausbau gewonnen werden. Holz war mehr als ausreichend vorhanden, weil ein hoher Anfall an Kalamitätsholz den Rohstoff in die Wertschöpfungskette geschwemmt hat.

Darüber hinaus erhalten wir zunehmend Rückenwind seitens Gesellschaft und Politik. Im März 2019 hat die Bundesregierung im Ministerrat die nationale Bioökonomiestrategie beschlossen, mit dem Ziel: Fossile Rohstoffe sollen nachhaltig durch nachwachsende Rohstoffe ersetzt werden, in möglichst allen Bereichen und Anwendungen.

Gleichzeitig nehmen die Herausforderungen zu. Wir müssen uns als Branche in der Globalisierung behaupten, den Bereich Forschung und Entwicklung aktiv angehen, als Verband die nationalen und europäischen Rahmenbedingungen mitgestalten, die Digitalisierung vorantreiben, uns im Wettbewerb um Fachkräfte als zukunftsfähiger Arbeitgeber positionieren und allem voran, unsere Rohstoffbasis nachhaltig sichern.

Diesen Aufgaben können wir nur dann begegnen, wenn wir auf einen starken Verband bauen können. Eine Grundlage dafür wurde

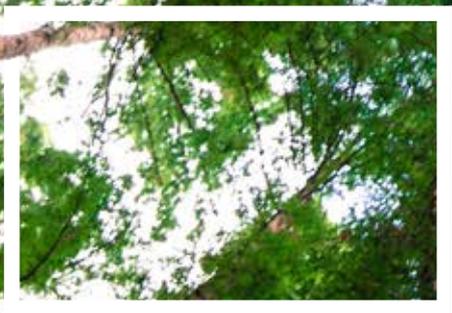
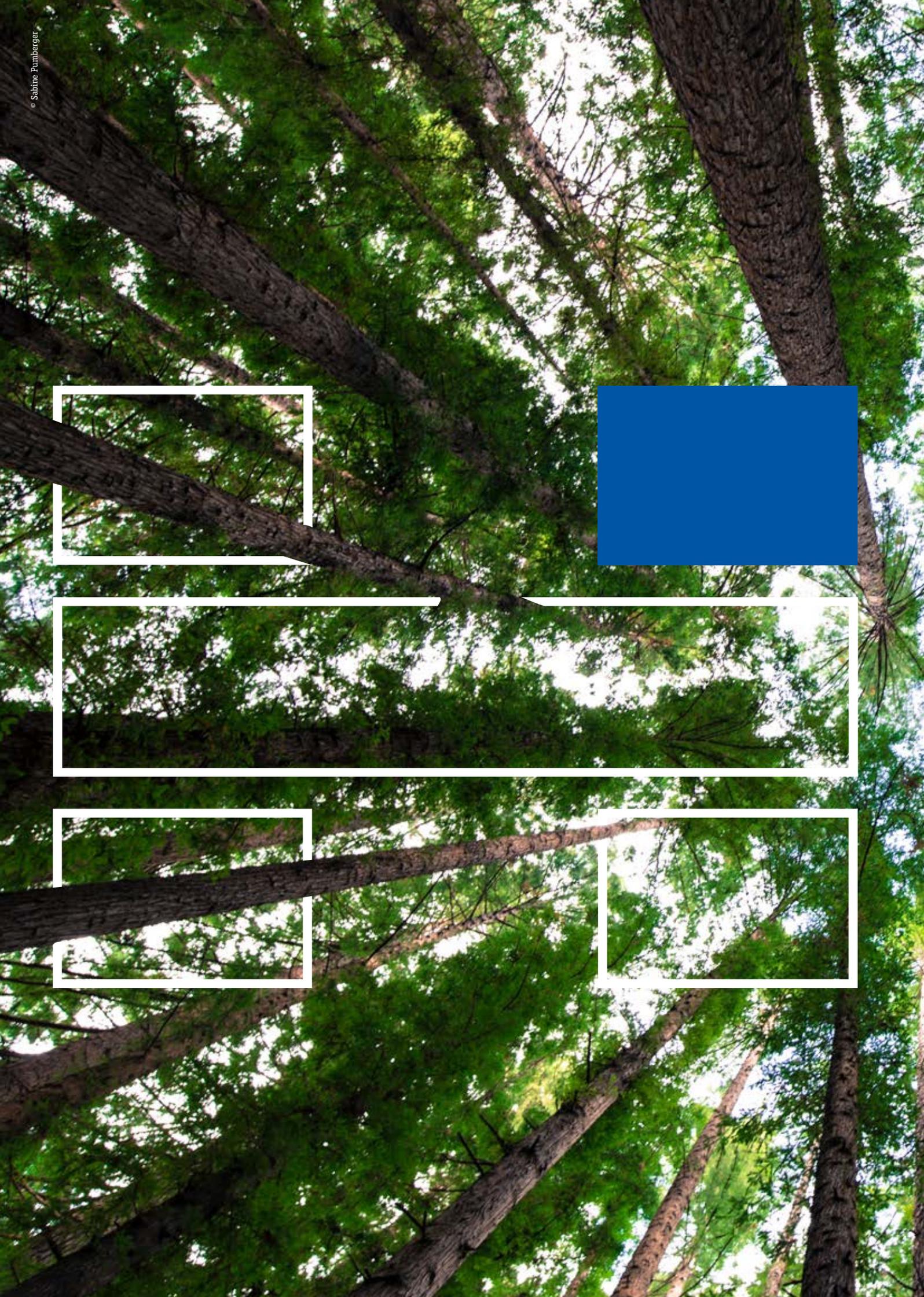
durch die Entscheidungen des Verfassungsgerichtshofs und der Verwaltungsgerichte gesichert, welche die Rechtmäßigkeit unseres Beitragssystems bestätigen.

In diesen hoch-dynamischen Zeiten brauchen wir konstruktive Zusammenarbeit der gesamten Wertschöpfungskette. Es freut mich daher, dass die Plattform Forst Holz Papier (FHP) erstmalig eine gemeinsame Sektorstrategie veröffentlicht wird. Die Nagelprobe wird die Qualität unserer gemeinsamen Umsetzung darstellen.

Im Fachverband selbst stehen Veränderungen bevor: Mit 2020 beginnt eine neue fünfjährige Kammerperiode und neue Funktionäre werden das Podium betreten. Ich wünsche mir, dass viele, auch jüngere Unternehmer, sich in die auch künftig wichtige Verbandsarbeit einbringen werden. Meine Tätigkeit als Obmann, die ich seit 1995 wahrnehme, neigt sich dem Ende zu.

Ebenso tritt Claudius Kollmann im Juli 2019 seine Pension an und scheidet nach 23 Jahren als Geschäftsführer aus. Wir danken ihm herzlich – ich persönlich ganz besonders – für seine langjährige umsichtige und professionelle Arbeit für unseren Verband. Frau Sandra Czezelitz, MSc, übernimmt die künftige Leitung und wir wünschen ihr einen guten Start.

Ihr Erich Wiesner



INHALT

06 BERICHT 2018

KOMPETENZBEREICHE

- 10** EUROPA
- 12** ARBEITSRECHT,
KOLLEKTIVVERTRAG UND
BILDUNG
- 14** FORSCHUNG UND
NORMUNG
- 16** ROHSTOFF
- 20** UMWELT UND
ENERGIE
- 22** VERBANDS- UND
BRANCHEN-
KOMMUNIKATION

BERUFSGRUPPEN

- 26** SÄGE
- 32** BAU
- 42** PLATTE
- 50** MÖBEL
- 56** SKI
- 62** SONSTIGE

66 HOLZTECHNIKUM
KUCHL

70 HOLZFORSCHUNG
AUSTRIA

71 PEFC AUSTRIA

72 KOOPERATIONSPLATTFORM
FORST HOLZ PAPIER

75 BONITÄTSSERVICE

77 INTERNATIONALE
MITGLIEDSCHAFTEN

78 ORGANIGRAMM



© Scora Eiso

PRODUKTION

2018 verzeichnete die österreichische Holzindustrie gemäß Konjunkturstatistik ein Produktionsvolumen von insgesamt 8,33 Mrd. Euro. Dies entsprach einem Produktionsanstieg von 5,4 % gegenüber dem Vorjahr.

ABGESETZTE PRODUKTION NACH GÜTERLISTE 1 + 2*

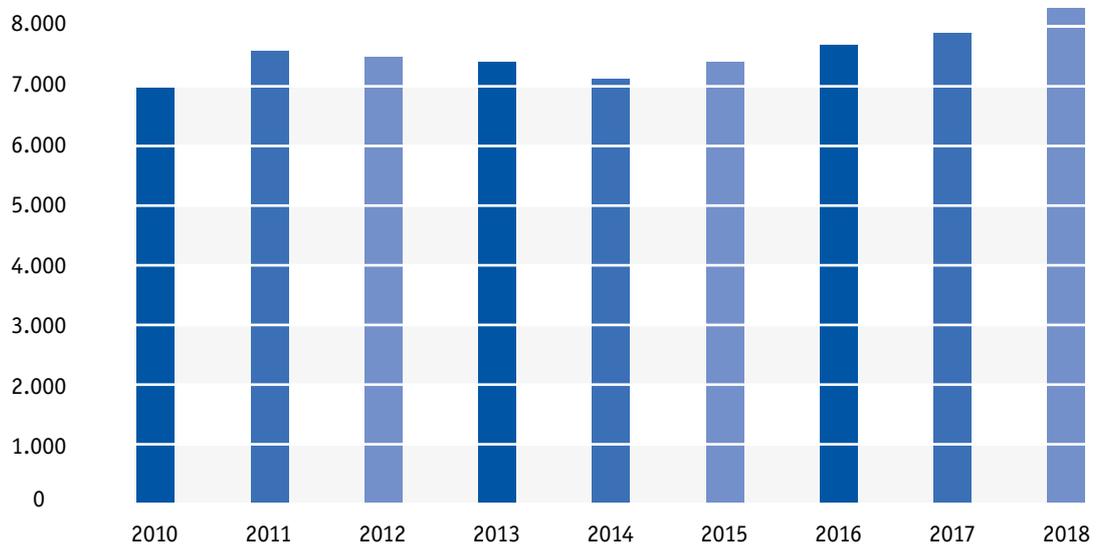
in Mrd. Euro

	Mrd. Euro	%-V
2010	7,06	12,0
2011	7,62	7,9
2012	7,54	-1,0
2013	7,46	-1,1
2014	7,14	-4,3
2015	7,45	4,3
2016	7,70	3,4
2017	7,90	2,6
2018	8,33	5,4

*Quelle: Statistik Austria, 2018: vorläufige Zahlen

PRODUKTION HOLZINDUSTRIE 2010 - 2018*

in Mrd. Euro



*Quelle: Statistik Austria, 2018: vorläufige Zahlen

BETRIEBE

Die Holzindustrie zählt derzeit 1.224 aktive Betriebe, davon sind rund 1.000 Sägewerke. Sie ist ein äußerst vielfältiger Wirtschaftsbereich und umfasst die Sägeindustrie, den Baubereich, die Möbelindustrie, die Holzwerkstoffindustrie sowie die Skiindustrie und darüber hinaus noch eine Vielzahl kleinerer Berufszeige. Der Großteil dieser Betriebe ist klein- und mittelbetrieblich strukturiert. Ein wesentliches Merkmal unserer Unternehmen ist es, dass sie sich fast ausschließlich in Familienhand befinden.

BESCHÄFTIGTE

Die Holzindustrie ist als bedeutender und sicherer Arbeitgeber vor allem in strukturschwachen Regionen bekannt. Im abgelaufenen Jahr waren 26.382 Personen in der Holzbranche beschäftigt (2017: 26.224), davon 810 Lehrlinge. Die Holzindustrie zählt zu den größten Arbeitgebern aller 17 Industriezweige Österreichs und wies in den letzten Jahrzehnten immer ein relativ stabiles Niveau bei den Beschäftigtenzahlen aus.

LÖHNE, GEHÄLTER

Die Bruttogehaltssumme der Angestellten der Holzindustrie (inkl. Sonderzahlungen und Abfertigungen) betrug im vergangenen Jahr 413,1 Mio. Euro (2017: 402,5 Mio. Euro).

Die Bruttolohnsumme der Arbeiter der Holzindustrie (inkl. Sonderzahlungen und Abfertigungen) machte im selben Zeitraum 654,9 Mio. Euro (2017: 628,4 Mio. Euro) aus.

Die Lehrlingsentschädigung der gewerblichen Lehrlinge (inkl. Sonderzahlungen) lag im Jahr 2018 in der Holzindustrie bei 10,1 Mio. Euro.

EXPORTE

Die Holzindustrie ist generell eine stark außenhandelsorientierte Branche. Der Löwenanteil der Exporte entfiel auf Nadelschnittholz, Leimholz, Holzwerkstoffe (Platten) und Ski. Im letzten Jahr umfassten die Exporte ein Gesamtvolumen von 6,03 Mrd. Euro. Das entsprach einem Plus von 6,6 % gegenüber dem Vorjahr. Die Exportquote lag bei ca. 70 %.

Der Großteil der österreichischen Holzprodukte, insgesamt 76,2 % (4,6 Mrd. Euro), ging in die Europäische Union und hier speziell nach Deutschland und Italien. Die restlichen 23,8 % verteilten sich auf Resteuropa mit 11,7 %, die Entwicklungsländer mit 2,7 % und übrige Länder (wie USA und Japan) mit 9,4 %.

EXPORTE 2017/2018*

in 1.000 Euro



	2017	2018	%-Ant.	%-V
EU	4.295.544	4.596.661	76,2	7,0
RESTEUROPA	689.672	705.923	11,7	2,4
ENTW. LÄNDER	155.107	160.388	2,7	3,4
ÜBRIGE	520.928	569.982	9,4	9,4
GESAMT	5.661.251	6.032.953	100	6,6

*Quelle: Statistik Austria, 2018: vorläufige Zahlen

IMPORTE

Insgesamt wurden Produkte im Wert von 4,73 Mrd. Euro importiert, um 1,5 % mehr als im Vorjahr. Wiederum ist die Europäische Union der wichtigste Handelspartner der Holzbranche mit einem Anteil von 86,2 %.

IMPORTE 2017/2018*

in 1.000 Euro

	2017	2018	%-Ant.	%-V
EU	4.054.874	4.077.954	86,2	0,6
RESTEUROPA	312.677	345.414	7,3	10,5
ENTW. LÄNDER	260.946	274.691	5,8	5,3
ÜBRIGE	31.279	31.836	0,7	1,8
GESAMT	4.659.778	4.729.896	100,0	1,5

*Quelle: Statistik Austria, 2018: vorläufige Zahlen

HANDELSBILANZ

Der Außenhandel ist ein wesentliches Standbein der österreichischen Holzindustrie. Diese konnte in den vergangenen Jahren meist eine positive Handelsbilanz aufweisen. Gegenüber dem Vorjahr gab es auch diesmal eine deutliche Steigerung um 30,1 % auf 1,3 Mrd. Euro für die Holzindustrie. Die Holzwirtschaft ist traditionell ein großer Aktivposten der österreichischen Handelsbilanz.

HANDELSBILANZ 2017/2018*

in 1.000 Euro

	2017	2018		%-Ant.	%-V
EU	240.669	518.706		39,8	115,5
RESTEUROPA	376.995	360.509		27,7	-4,4
ENTW. LÄNDER	-105.839	-114.304		-8,8	8,0
ÜBRIGE	489.648	538.146		41,3	9,9
GESAMT	1.001.474	1.303.057		100,0	30,1

*Quelle: Statistik Austria, 2018: vorläufige Zahlen



Europa



© Florian Lierzer

Unter der Leitung von
DR. ERICH WIESNER

”

Die aktive Mitgestaltung der europäischen Rahmenbedingungen ist heute wichtiger denn je – und damit verbunden die Zukunft und der Erfolg der Branche. Deshalb müssen wir die international anerkannte Kompetenz der österreichischen Holzindustrie und ihrer Experten verstärkt auf europäischer Ebene einbringen!

“

CEI-Bois ist der Europäische Zentralverband der Holzindustrie und wurde 1952 gegründet. Er vertritt die Interessen der gesamten Holzindustrie innerhalb der EU, das sind mehr als 184.000 Unternehmen europaweit mit einem jährlichen Umsatz von 130 Mrd. Euro und 1,1 Mio. Beschäftigten.

Im Rahmen des europäischen Verbandes gibt es mehrere Arbeitsgruppen, die die Hauptaktivitäten setzen.

ARBEITSGRUPPE „CONSTRUCTION“

(Leitung: Dieter Lechner, Fachverband der Holzindustrie, Österreich)

Eine wesentliche Aufgabe ist die Forcierung des direkten Lobbyings bei der Kommission sowie umfangreiche direkte Gespräche bzw. Koordinierungen mit den nationalen und europäischen Verbänden. Vor allem die geplante Änderung der Bauproduktenverordnung und die Emissionen in Bezug auf die Innenraumluft erfordern besondere Aufmerksamkeit. Weitere Aufgaben sind die gesetzlichen und technischen Rahmenbedingungen für die Verwendung von Holz und Holzprodukten im Bauwesen auf europäischer Ebene, die Implementierung der 2018

entwickelten baubezogenen Forschungsstrategie sowie die Durchführung einiger Projekte. Des Weiteren nimmt Dieter Lechner an der von der Kommission eingerichteten Fire Information Exchange Platform (FIEP) teil. Als Ad-Hoc-Gruppe der Arbeitsgruppe „Construction“ wurde eine Task Force Fire eingerichtet, die die Brandthemen mitverfolgen und Initiativen setzen soll. Am 01. April 2019 wurde eine gemeinsame Plattform der Brettspertholzerzeuger und deren Verbände (CLT-Hub) in Wien beschlossen.

ARBEITSGRUPPE „SUSTAINABILITY“

(Leitung: Karoliina Niemi, FFIF, Finnland)

Vorrangige Themen sind eine ausreichende Holzmobilisierung, die Bioökonomie, nachhaltige Waldbewirtschaftung und Ressourcenmanagement, Zertifizierung von Holz und Holzprodukten, die Anerkennung der CO₂-Speicherung in Holz und Holzprodukten im Hinblick auf die Treibhausgasbilanz sowie diverse Normungsthemen im Bereich Nachhaltigkeit. Ebenso werden die Kreislaufwirtschaft, die Energiestrategie und die Nachhaltige Finanzierung behandelt. Das Buch „Tackle Climate Change: Use wood“ wird neu aufgelegt. Ein „Manifest“ mit poli-

tischen Kernbotschaften des Sektors für die EU Wahl wurde erarbeitet. Als Unterarbeitsgruppe ist eine Task Force Lebenszyklusanalysen mit Experten aktiv.

ARBEITSGRUPPE „TRADE“

(Leitung: Keith Fryer, TTF, UK)

Kernthemen sind der Abbau von Handelshemmnissen und Handelszugangsbarrieren (Market Access), die Auswirkungen des Brexits, die Aufrechterhaltung, aber Reduktion der Kosten und Aufwendungen für die Chain of Custody, die Intensivierung des Handels in Richtung Drittstaaten. Im Bereich der Statistik erfolgen eine aktive Mitwirkung an der Überarbeitung der Kombinierten Nomenklatur (KN) im Rahmen der Gemeinsamen Handelspolitik und dem Gemeinsamen Zolltarif sowie der Aufbau einer eigenen Verbandsstatistik.

ARBEITSGRUPPE „RESEARCH, DEVELOPMENT AND INNOVATION“

(Leitung: Andreas Kleinschmit von Lengefeld, FCBA Institut Technologique, Frankreich)

Kernthemen sind die europäische Forschungsstrategie und die Mitwirkung der

europäischen Holzindustrie, Unterstützungsprogramme für Innovation und eine entsprechend aktive Positionierung der Holzindustrie. Zugleich beschäftigt sich die Arbeitsgruppe mit dem ERA-NET und wirkt an den Horizon 2020 call topics sowie der besseren Vernetzung von CEI-Bois – Forest Based Sector Technology Platform/FTP – Innovation mit. Zusätzlich bringt sie die Anliegen und Wünsche in die in Ausarbeitung befindliche neue „Strategic Research & Innovation Agenda of the Forest Based Sector“ ein.

WEITERE GREMIEN

Außerdem gibt es ein Executive Committee (Treffen der Vorsitzenden der Arbeitsgruppen) und einen Sozialdialog mit den europäischen Gewerkschaften. Bei letzterem ist eines der wesentlichen Themen die Verbesserung der Attraktivierung des Sektors, speziell für junge Leute.

MITGLIEDER DES BOARDS VON CEI-BOIS (BIS ENDE 2017) SIND:

- **Mr Anders EK** (Sweden, SCA Timber), Chairman, representing the Swedish Forest Industry Federation
- **Mr Vítor POÇAS** (Portugal, President AIMMP), Vice Chairman, representing AIMMP
- **Dr Erich WIESNER** (Austria, President FV Holzindustrie), Vice Chairman, representing FV Holzindustrie
- **Mr Rob van HOESEL** (President FEFPEB), Member, representing FEFPEB
- **Mr Sampsa AUVINEN** (Chairman EOS), Member, representing EOS
- **Mr Filip DE JAEGER** (Belgium, Fedustria), Member, representing Fedustria
- **Mr Markku HERRALA** (Finland, UPM), Member, representing FFIF
- **Dr Markus RING** (Germany, HDH), Member, representing HDH
- **Mr Keith FRYER** (UK, TTF), Member, representing TTF

DATEN UND FAKTEN ZU CEI-BOIS

Der Sitz des Generalsekretariats unter dem Präsidenten Anders Ek und der Leitung von Patrizio Antonicoli befindet sich in Brüssel. Ein Board und eine Generalversammlung überwachen die CEI-Bois ist die Trägerorganisation folgender Branchen- und nationaler Verbände:

BRANCHENVERBÄNDE

- **EOS** – European Organisation of the Sawmill Industry
www.eos-oes.eu
- **FEFPEB** – European Federation of Wooden Pallet and Packaging Manufacturers – www.fefpeb.org

- **WEI** – European Institute for Wood Preservation
www.wei-ieo.org

NATIONALE VERBÄNDE

- **Österreich** – Fachverband der Holzindustrie Österreichs
www.holzindustrie.at
- **Belgien** – Fédération Belge de l'Industrie Textile, du Bois et de l'Ameublement – www.fedustria.be
- **Bosnien-Herzegowina** – Bosnia-Herzegovina Wood Association-Sarajevo Wood Cluster – www.mswood.ba
- **Dänemark** – Traeets Arbejdsgiverforening – Dansk Industri – www.di.dk
- **Deutschland** – Der Hauptverband der deutschen Holzindustrie – www.holzindustrie.de
- **Niederlande** – Koninklijke Vereniging Van Nederlandse Houtondernemingen – www.vvnh.nl
- **Niederlande** – Nederlandse Bond van Timmerfabrikanten
www.nbvt.nl
- **Schweiz** – Holzwirtschaft Schweiz
www.lignum.ch
- **England** – Timber Trade Federation
www.ttf.co.uk
- **Estland** – Estonian Forest and Wood Industries Association – www.empl.ee
- **Finnland** – Federation of the Finnish Woodworking Industries – www.puutuoteteollisuus.fi
- **Finnland** – Finnish Forest Industries Federation
www.forestindustries.fi
- **Frankreich** – Société Nationale des Chemins de fer Français – www.sncf.com
- **Frankreich** – Fédération Nationale du Bois
www.fnbois.com
- **Kroatien** – Croatian Wood Cluster
www.drwniklaster.hr
- **Norwegen** – Norwegian Wood Industry Federation
www.treindustrien.no
- **Portugal** – Associação das Indústrias de Madeira e Mobiliário de Portugal – www.aimmp.pt
- **Schweden** – Swedish Forest Industries Federation
www.forestindustries.se
- **Schweden** – Swedish Federation of Wood and Furniture Industry – www.tmf.se
- **Slowenien** – Slovenian Wood Processing and Furniture Association – www.gzs.si

CEI-Bois war auch Gründungsmitglied der Forest-based Sector Technology Platform (FTP). In dieser Plattform arbeiten folgende Organisationen eng zusammen: European Pulp and Paper Industry – CEPI; Confederation of European Private Forest Owners – CEPF and European State Forest Association – EUSTAFOR). Ziel von FTP ist die Positionierung der Holzbranche hinsichtlich der Forschungs-Ausschreibungen der Europäischen Union.

Arbeitsrecht, Kollektivvertrag und Bildung



© Fachverband der Holzindustrie

Unter der Leitung von
DR. RENATUS CAPEK

KERNKOMPETENZ KOLLEKTIV- VERTRAGSVERHANDLUNGEN

Die Kollektivverhandlungen als wichtigste Aufgabe des Arbeitgeber-Ausschusses sind heuer in einem außerordentlich schwierigen politischen und rechtlichen Umfeld extrem fordernd von statten gegangen. Die Gewerkschaftsseite hat für die AZG-Novelle wegen des 12-Stunden-Tages massiv Kompensationsmaßnahmen gefordert; die ausgezeichneten Wirtschaftsdaten der Branche für das Jahr 2018 haben deren hohe Erwartungshaltung zusätzlich beflügelt. Dementsprechend selbstbewusst ist die Gewerkschaft, gestützt durch unmittelbar vorangegangene hohe Kollektivvertrags-Abschlüsse, angetreten, einen noch satteren Abschluss zu erzielen, gepaart mit einem umfangreichen rahmenrechtlichen Forderungsprogramm, arbeitszeitrechtliche, aber auch andere Themen umfassend.

Der Kollektivvertragsabschluss vom 19. März 2019 ist im Konnex mit dem gesamten Verhandlungsergebnis zu begreifen. Ein besseres Ergebnis zu einem späteren Zeitpunkt erschien nicht realistisch, daher die erfolgreiche

”

Im aktuellen politischen Umfeld sind Kollektivvertragsverhandlungen wesentlich schwieriger geworden. Die im Herbst mit der Arbeitszeitnovelle geschaffenen Erleichterungen für die Wirtschaft haben neben ausgezeichneten Wirtschaftsdaten das ihre zu einem hohen Abschluss beigetragen. Wir haben im Gegenzug einen erfolgreichen Abwehrkampf gegen nichtmonetäre Forderungen geführt.

“

Strategie der Abwehr sonstiger rahmenrechtlicher Forderungen. Das Ergebnis im Detail:

- Erhöhung der Mindestlöhne um 3,45 % und der Mindestgehälter um 3,3 %
- Erhöhung der IST-Löhne um 3,25 % sowie der IST-Gehälter um 3,2 %

Bei den kaufmännischen Lehrlingen wurden in den ersten beiden Lehrjahren die EURO-Beträge der Lehrlingsentschädigungssätze über den normalen Prozentsatz erhöht, um sie an die Sätze der gewerblichen Lehrlinge anzunähern.

Gewerbliche Lehrlinge, die im Lehrverhältnis das 18. Lebensjahr vollenden, erhalten mit der dem 18. Geburtstag folgenden Lohnabrechnungsperiode die Lehrlingsentschädigung des 3. Lehrjahres. Dieses Zugeständnis an die Auszubildenden ist als weiteres Signal des hohen Stellenwertes der Lehre in Zeiten von Fachkräftemangel vom Verhandlungskomitee unterstützt worden.

Als Kompensationsmaßnahme unausweichlich – wie auch in praktisch allen Verhand-

lungsrunden zuvor – war ein 100 % Zuschlag für die 11./12. Arbeitsstunde am Tag sowie ab der 51. Wochenarbeitsstunde (ab 01. Jänner 2020) als ausdrücklich angeordnete Überstunde mit definierten Ausnahmen. Durch Betriebsvereinbarung kann der Geltungsbeginn der Zuschlagsregelung für die 11. und 12. Tagesarbeitsstunde bis längstens 31. Dezember 2019 aufgeschoben werden.

Weitere Kompensationsmaßnahmen sind die Einräumung einer (weiteren) Kurzpause bei entsprechend langen Arbeitstagen sowie Regelungen zum Zeitausgleich für Zeitguthaben.

Was die anderen rahmenrechtlichen Forderungen betrifft, konnte der Großteil davon abgewehrt werden.

So ist es gelungen, den 31. Dezember als zusätzlichen bezahlten freien Tag abzuwenden, ebenso einen Rechtsanspruch auf Altersteilzeit und auf eine 4-Tage Woche sowie die leichtere Erreichbarkeit der sechsten Urlaubswoche. Abgewehrt wurde auch die Einführung einer Staubzulage sowie eine Stunde bezahlte Pause bei einem 12 Stunden Arbeitstag.



© Holztechnikum Kuchl

THEMEN IM BILDUNGSBEREICH

- Das Lehrberufspaket 2018 ist mit 01. Juni 2018 in Kraft getreten. Branchenrelevant darin ist der novellierte Lehrberuf Polsterer, der dem Stand der Technik angepasst wurde.

Weitere branchenrelevante Lehrberufsänderungen:

- Auch die Ausbildungsordnung Prozess-technik wird mit dem Lehrberufspaket 2019 aktualisiert und an die Anforderungen der Digitalisierung angepasst, geplantes Datum des Inkrafttretens ist Juni 2019.

- Fokus Digitalisierung: aus dem Lehrberuf Informationstechnologie sind zwei neue digitale Lehrberufe hervorgegangen – Ausbildungsordnung per 01. September 2018: Informationstechnologie (ehemals IT Technik) mit zwei Schwerpunkten Systemtechnik und Betriebstechnik sowie Applikationsentwicklung (ehemals IT Informatik)

- Genereller Fokus: Analyse der Lehrberufe hinsichtlich Änderungsbedarf in Bezug auf Digitalisierung

- Fachkräfteverordnung 2019: die Mangelberufsliste enthält auf Bundesebene den Mangelberuf Holzmaschinenarbeiter – dieser umfasst auch den Holztechniker. Erfreulich ist auch die Umsetzung der Regionalisierung der Mangelberufsliste als langjährige WKÖ-Forderung

- Werkmeisterausbildung: Evaluierung durchgeführt – daraus abgeleitete Schwerpunkte 2018 bis 2020: Neuer Lehrplan mit Fokussierung Kompetenzorientierung und Industrie 4.0., Qualitätssicherung sowie Sicherung der Praxisorientierung

- Neuausrichtung der bisherigen „Geniale Holzjobs“ ab 2019 als neue Jugendkampagne „Genialer Stoff“

Die arbeitgeberseitige Kündigungsmöglichkeit von Arbeiterdienstverhältnissen ab dem 01. Jänner 2021 zum Fünfzehnten und Letzten eines Kalendermonats (statt einer Quartalskündigung ohne entsprechende Regelung) wurde nach einer Protokollanmerkung im Vorjahr nunmehr im Kollektivvertrag umgesetzt.

ARBEITSRECHT

Dem Arbeitsrecht kommt in sämtlichen produzierenden Mitgliedsbetrieben eine ganz zentrale Bedeutung zu. Fehler in der Anwendung oder Auslegung von Gesetzen und Kollektivverträgen oder in der Erstellung von Dienstverträgen können ein Unternehmen teuer zu stehen kommen durch Nachzahlungen oder verwaltungsstrafrechtliche Sanktionen. Topaktuelle Mitgliederinformation über Gesetzesneuerungen sowie über die neueste Rechtsprechung und deren praxisrelevante Auswirkungen, ergänzt durch zusätzliche individuelle Beauskunftung im konkreten Einzelfall, bieten weitest mögliche Rechtssicherheit im Personalalltag. Dieses Serviceangebot ist eine wichtige und gern angenommene Säule der Interessenvertretung.

Weiters bietet die Gesetzesbegutachtung im Gesetzwerdungsprozess eine gute Möglichkeit, die praxisnahe Sichtweise der Mitgliedsbetriebe einzuholen und so deren Interessen einzubringen.

Die in ihren Auswirkungen wesentlichste arbeitsrechtliche Neuerung des vergangenen Jahres war die Novelle zum AZG/ARG mit der Ermöglichung von 12 Std./Tag und 60 Std./Woche bei erhöhtem Arbeitsbedarf ohne Formalismen wie bisher. Weitere Inhalte dieser Novelle sind:

- Ablehnungsrecht für Überstunden über 10 Std./Tag bzw. 50 Std./Woche und Wahlrecht, ob Abgeltung in Geld oder Freizeit
- Gleitzeitmöglichkeit selbstbestimmt 12 Std. Normalarbeitszeit bei ganztägigem Verbrauch von ZA iVm wöchentlicher Ruhezeit
- Erweiterung der Ausnahmen vom Geltungsbereich des Gesetzes
- Pro Arbeitnehmer/Jahr Ausnahme von der Wochenend-/Feiertagsruhe an 4 Wochenenden/Feiertagen durch Betriebsvereinbarung (Einzelvereinbarung)
- Zulässigkeit einer mehrmaligen Übertragung von Zeitguthaben/-schulden im KV

Forschung und Normung



© Gerhard Sengstschmid

Unter der Leitung von
DR. RAIMUND MAURITZ

”

Für die Beeinflussung der europäischen Regeln braucht es Knowhow, Präsenz, Kooperation und Zuverlässigkeit. Die vom Fachverband dafür investierten Ressourcen sind zukunftsichernd für die Branche.

“

An der weltweiten Entwicklung des Bauens mit Brettsperrholz kann man die großen globalen Trends im Kleinen nachvollziehen: Sowohl die Fragen als auch die Antworten der Anderen sind auch immer eng mit den eigenen Fragen und Antworten verknüpft. Die Probleme und Lösungen der Anderen, die einen nichts angehen, gibt es nicht mehr.

So beeinflussen die Ergebnisse von Brandversuchen mit ganzen Räumen aus Brettsperrholz (BSP) in Nordamerika nicht nur die dortigen Regelwerke, sondern auch die in China und Europa bis hin zum Verbot von brennbaren Materialien in Außenwänden von Gebäuden höher als 18 m in England im Dezember 2018. Der neu erschienenen internationalen Produktnorm für BSP (ISO 16696-1) fehlt das Europäische Pendant einer anwendbaren harmonisierten EN 16351 und die ISO-Norm regte eine Diskussion zu Toleranzen von BSP-Platten in Österreich an. Das erste chinesische Handbuch für BSP erschien im November 2018.

Der zu verarbeitende Informationsfluss wurde breiter und schneller. Der Fachverband reagierte durch verstärkte Zusammenarbeit

mit anderen Verbänden (z.B. Studiengemeinschaft Holzleimbau, DeSH, Swedish Wood, Treindustrien, Federlegno Arredo, Union des Industriels et Constructeurs Bois), Klebstoff- und Verbindungsmittelherstellern und Wissenschaftlern. So wird beispielsweise ein Projekt für eine Prüfnorm zum möglichen Abfall von Lamellenteilen des BSPs im Brandfall von 10 europäischen Partnern finanziert werden. Mit der Gründung des European CLT Hub am 1. April 2019 soll diese Zusammenarbeit ausgebaut werden ohne neue Organisationen zu schaffen.

In Zusammenarbeit mit der Studiengemeinschaft Holzleimbau wird ein Merkblatt für die Ausführung von Schraubverbindungen mit Wissenschaftlern, Schraubenherstellern, Holzbaubetrieben und Schraubgeräteherstellern erarbeitet. Auch die Auswertung der Daten zur visuellen Festigkeitssortierung von Fichte erfolgt in Kooperation zwischen DeSH, Studiengemeinschaft Holzleimbau, TU München, HFA und Fachverband. Der erste gemeinsame Bericht für die Sortierung nach Kantholzkriterien für C-Klassen liegt im Entwurf vor und wird 9 Staaten abdecken. Nur die Kooperation ermöglicht breit an-

erkannte und anwendbare Lösungen, die Mehrkosten durch parallele Entwicklungen vermeiden.

Im Dezember 2018 erschienen ÖNORM B 1991-1-3 Schneelasten bei der sich der Fachverband hinsichtlich des Wegfalls der Regelung für die Einzelbauteile, der Erhöhung der Dachschneelast erst ab einer kleinsten Gebäudeabmessung von 50 m und der Abminderung der Schneelast bei flachen Dachaufbauten (z.B. Photovoltaik) durchsetzte.

Im Dezember 2018 startete das Forschungsprojekt Schneelast.Reform in Kooperation mit Bundesinnung Holzbau, Fertighausverband, Versicherungsverband, ZAMG und Fachverband. Ziel ist die Neuberechnung der charakteristischen Schneelasten in Österreich und stetige Übergänge derselben zu den Nachbarstaaten.

Der Fachverband beteiligte sich aktiv an der COST Action FP1404 TG Fire Behaviour of CLT und organisierte mit der ETH Zürich die Fortführung mit einem Treffen am 11. April 2019 mit BSP-, Klebstoff- und Brandschutz-Experten aus 8 Nationen.

Der Fachverband ist am K-Projekt Wood-C.A.R. beteiligt und unterstützte die Beantragung des K Moduls TransformWOOD durch Wood K plus. Die Stiftungsprofessur am Institut für Architektur der TU Graz, das Institut für Mechanik der Werkstoffe und Strukturen der TU Wien und die holz.bau forschungs gmbh werden ebenfalls gefördert und umgekehrt der Fachverband durch Knowhow unterstützt.

Der Fachverband sorgt für die europäische Diskussion österreichischer Lösungen. So wurde beispielsweise der österreichische Anhang für die Ausführung von Holzbauwerken, der in der neuen ÖNORM EN 1995-1-1 am 1. Mai 2019 erscheinen wird, in die europäische Arbeitsgruppe CEN TC250 SC5 WG9 Execution eingebracht. Österreich wird ab 1. Juni die weltweit fortschrittlichsten Regeln für die Schraubpressverklebung von Holzbauteilen haben. Dafür wurde in Graz geforscht, vielerorts Erfahrungen gesammelt, alles diskutiert und auch in Deutschland vorgestellt. Für die Gestaltung von Grafiken im neuen Eurocode 5 brachte der Fachverband einen Entwurf ein und auch die grundlegenden Angaben zum Holzschutz werden auf Basis der ähnlichen Regelungen in Deutschland und Österreich in Kooperation mit der Studiengemeinschaft vorgeschlagen werden.

Die Probleme mit der Umsetzung der italienischen Norme tecniche per le costruzioni (NTC 2018) zeigen wie mühsam und langwierig die Aufweichung nationaler Alleingänge ist. Hier brachte eine detaillierte Stellungnahme und anhaltende Diskussion mit italienischen Partnern deutliche Erleichterungen für österreichische Exporteure und klarere Vorstellungen für wirksamen qualitätssichernde Maßnahmen bei Produktion, Planung und Ausführung.



© PEF Austria

Rohstoff



© Florian Lienzer

MAG. HERBERT JÖBSTL

KOMPETENZBEREICH ROHSTOFF

Der Bereich Rohstoffmanagement wird im Fachverband der Holzindustrie verstärkt bearbeitet. Zahlreiche Unternehmen der Säge- und Plattenindustrie entsenden regelmäßig ihre Experten. Es wurden Ziele definiert, zahlreiche Maßnahmen nach Priorität gereiht und entsprechend ihrer Aktualität umgesetzt. 2018 standen im Zeichen der Bewältigung der hohen Schadholzmengen und der Erarbeitung strategischer Ansätze für die Zukunft. Im Fokus stehen hier die Stärkung der nachhaltigen Waldzertifizierung PEFC Austria, die Förderung europäischer Projekte für klimaresistente Nadelholzarten, wie auch bei der Fichte möglich, Transportinitiativen und die unterstützte Aktion des Ministeriums „klimafitte Wälder“. Der Rohstoffausschuss wird von den Präsidiumsmitgliedern für die Sägeindustrie Mag. Herbert Jöbstl und Dr. Ertfried Taurer für die Plattenindustrie geleitet.

”

Die Holzindustrie bleibt der verlässliche Partner der heimischen Forstwirtschaft. Trotz der massiven Käfer- und Windwurfmengen bei unseren Nachbarn in ganz Mitteleuropa, konnten in den betroffenen Gebieten 2017 und 2018 in Oberösterreich, Niederösterreich und Kärnten Millionen Festmeter mehr Rundholz abgenommen werden. Die Abfuhr aus den massiv betroffenen Gebieten konnte auch Dank gemeinsamer Logistikabstimmung der Wertschöpfungskette mit der RCG entscheidend erhöht werden. Die Qualitätsverteilung der Rundholzsortimente in den kommenden Monaten wird eine Herausforderung für alle in der Branche. Mit dem politischen Willen für unseren Sektor „Wald und Holz“ sind wir am besten Weg zu einer Vorzeigebbranche Österreichs.

“

HOLZEINSCHLAG IN ÖSTERREICH 2009 - 2018 NACH SORTIMENTEN in Mio. fm

	SRH	IRH	EH	Gesamt
2009	9,10	3,04	4,58	16,73
2010	10,17	3,11	4,55	17,83
2011	10,39	3,24	5,07	18,70
2012	9,65	3,18	5,19	18,02
2013	9,32	3,11	4,96	17,39
2014	8,86	3,17	5,06	17,09
2015	9,49	3,08	4,98	17,55
2016	9,01	3,17	4,59	16,76
2017	9,54	3,20	4,91	17,65
2018	10,40	3,55	5,24	19,19

■ SRH = Sägerundholz
■ IRH = Industrierundholz
■ EH = Energieholz inkl. Waldhackgut

Quelle: FHP AK Datenservice & Holzbilanz

SCHADHOLZMENGEN IN MITTEL-EUROPA PRÄGEN DIE ROHSTOFF-VERSORGUNG

Die Forstbetriebe melden auch 2019 in Niederösterreich, Oberösterreich und Kärnten wieder enorme Kalamitätsmengen. Den betroffenen Gebieten konnte 2018 durch Abnahmesicherstellung geholfen werden. Alleine 2 Mio. Festmeter konnten mehr aus heimischen Forstbetrieben in den Industriestandorten aufgenommen werden. Auch mit Unterstützung der Politik, sowie einer optimalen Zusammenarbeit entlang der Wertschöpfungskette konnten längst notwendige Schritte gesetzt werden. Tonnagen Erhöhungen, zusätzliche Bahnhöfe und Genehmigungen von Nasslagern gehören zu den regionalen Verantwortungsbereichen.

Im vom Borkenkäfer nicht betroffenen Kleinwald muss jedoch weiter ganzjährig verstärkt Rundholz mobilisiert werden. Derzeit laufen zahlreiche langjährige Projekte, die heuer evaluiert werden. Durch die starke Zunahme von „hoffernen“ Waldbesitzern wird das Problem, ausreichend Holzermengungen zu mobilisieren, immer größer; zusätzlich werden mittelfristig Mengen aus den Schadh Holzflächen fehlen. Der Staatswald und die Großforstbetriebe liefern nahezu konstant, aber auch dort gibt es teilweise Steigerungspotential.

Die hoch entwickelte Industrie bleibt ein stabiler Abnehmer mit hoher Aufnahmekapazität und sichert den Forstbetrieben seit Jahrzehnten sichere Einnahmen auf sehr gutem Niveau.

Als große Herausforderung bleiben die fehlenden Gesamtlogistikkonzepte, sowohl auf der Straße, der Schiene als auch bei der Containerlogistik. Mit der Railcargo Group (RCG) konnten zusätzliche Kapazitäten sichergestellt und zahlreiche Bahnhöfe kurzfristig wieder aktiviert werden. Investitionen in neue Transportmöglichkeiten sind geplant.



© Florian Lierzer

DR. ELFRIED TAURER

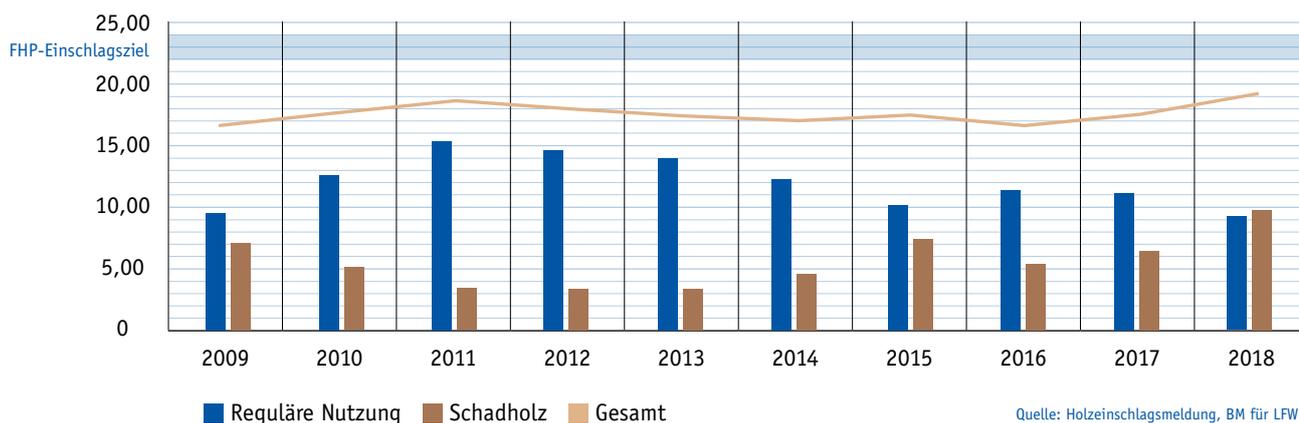


Gerade in Zeiten von extremen forstwirtschaftlichen Schadh Holz-mengen muss die Holzbranche verstärkt zusammenhalten. Die Holzindustrie ist ein sicherer Abnehmer der heimischen Rundhölzer und hat gerade 2018 bewiesen, dass wir extreme Mehrmengen der heimischen Waldbesitzer aufnehmen konnten. Gemeinsam mit der Unterstützung von Forstexperten und Waldbesitzern arbeiten wir weiter an nachhaltigen Rohstoffmobilisierungskonzepten. Kurzfristig anfallende Übernahmespitzen werden bei den Industriestandorten bestmöglich abgearbeitet.



SCHADHOLZ UND REGULÄRE NUTZUNG 2009 - 2018

in Mio. fm



FHP-HOLZBILANZ

In der FHP-Holzbilanz werden Daten der gesamten Wertschöpfungskette Forst Holz Papier lückenlos erhoben, um Informationsdefizite zu verringern und umfassende Branchenkenntnisse aufzubauen. Holzmarkt und Holzströme werden gesamthaft erfasst und die daraus gewonnenen Erkenntnisse zur Verfügung gestellt.

Das Ziel der Holzbilanz ist es, das gesamte Aufkommen an Holz- und Holzprodukten deren Verwendung gegenüber zu stellen und somit Kenntnis über den Holzeinsatz speziell im Inland zu gewinnen. Für Sägerundholz, Industrierundholz, Sägebrennprodukte, Rinde (Rindenprodukte) und Energieholz (Brennholz, Waldhackgut) werden Importmengen, Exportmengen, Inlandsmengen sowie der entsprechende stoffliche und energetische Gesamtverbrauch bzw. das Aufkommen regelmäßig, mehrmals im Jahr, dargestellt.

2018 betrug der Anteil des von den heimischen Waldbesitzern übernommene Sägerundholzes 10,4 Mio. fm und der Anteil an Industrierundholz 3,55 Mio fm. Die Gesamtabnahme von heimischen Rundholz konnte daher um 1,2 Mio. fm gegenüber 2017 erhöht werden. Dies entspricht gegenüber 2016 einer Mehrmenge von rund 20 %.

Laut offizieller Holzeinschlagsmeldung des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus wurden im Jahr 2018 im österreichischen Wald 19,19 Mio. Erntefestmeter ohne Rinde genutzt. Der Holzeinschlag lag damit um 1,55 Mio. Erntefestmeter über dem Wert des Jahres 2017. Einen Anstieg gab es erwartungsgemäß auch beim Schadholz: Der Anteil liegt bei 9,93 Mio. Erntefestmetern und damit um 53,3 % über dem Vorjahreswert. Bedingt durch Windwürfe und extreme Hitzeperioden, gleichzeitig mit wenig Niederschlag, haben die Käferholzkalamitäten im Sommer 2018 rasant zugenommen.

DIGITALISIERUNG

Seit 2016 gibt es einen starken Trend zur elektronisch unterstützten Rundholzzufuhr in der Industrie. Mehrere namhafte Sägewerke, die Plattenindustrie und die Öster-

reichischen Bundesforste (ÖBf) haben in Kooperation mit den Frächtern bereits vollständig auf eine durchgehend elektronische Kommunikation beim Anlieferungsprozess umgestellt. Eine durchgängige Dokumentation des Rundholzflusses ist damit sichergestellt. So kann auf extreme Schwankungen beim Holzfluss reagiert werden. Die Planungszuverlässigkeit steigt enorm. Der gesamte Übernahmevorgang im Werk lässt sich schnell und effizient abwickeln. In diesem Bereich gilt die österreichische Holzindustrie als Innovations-treiber im gesamten Logistik und Transportbereich in Mitteleuropa.

Die zusätzlichen positiven Nebeneffekte sind die erleichterte Erfüllung der Anforderungen in Bezug auf die EU-Holzhandelsverordnung und die lückenlose Rückverfolgbarkeit des Rohstoffs. Voraussetzung dafür ist die gemeinsame „elektronische Sprache“, damit Schnittstellen und Systeme unterschiedlichster Art funktionieren. Diese Formate werden stetig gemeinsam mit FHP weiterentwickelt. Auch mit Unterstützung durch die Politik im Rahmen der Digitalisierungsiniciativen ist eine Version 2.0 im Entstehen. Gemeinsam mit den deutschen Forst- und Industriepartnern wird auch an einer mitteleuropäischen Abstimmung gearbeitet.

FHP LOGISTIK PROJEKT GENEHMIGT

Als große Herausforderung bleiben die fehlenden Gesamtlogistikkonzepte, sowohl für Straße, Schiene und die Containerabwicklung. Gerade im unterbrochenen Transport fehlen verkehrspolitische Lenkungsmaßnahmen. Ein FFG Projekt zu diesem Thema wird in diesem Bereich neue Erkenntnisse bringen. Auch diese müssen in eine Gesamtstrategie einfließen.

KLIMAFITTER WALD IST TEIL DER SEKTORSTRATEGIE „WALD UND HOLZ“

Die vom Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus betreute Kampagne Holz verwenden ist gut für das Klima – Wir machen unseren Wald klimafit soll die Waldbesitzer in der nachhaltigen Bewirtschaftung ihrer Wälder unterstützen und die breite Öffentlichkeit zur vermehrten Verwendung von Holz motivieren. Der Fach-

verband unterstützt diese Kampagne. Sie bietet eine große Chance, um die langfristig fehlenden Mehrmengen, speziell von hoffernden Waldbesitzern, generieren zu können. In der Sektorstrategie für Wald und Holz wird deshalb die Vision für eine nachhaltige „Wald- und Holzzukunft“ erarbeitet. Gemeinsam mit der Politik wollen wir Österreich stärker als innovatives, nachhaltiges „Holzland“ positionieren.

ÖSTERREICHISCHE HOLZHANDELSUSANCEN (ÖHU)

Die österreichischen Holzhandelsusancen 2006 können bei der Service GmbH der Wirtschaftskammer Österreich bezogen werden. Sie geben rechtliche und wirtschaftliche Sicherheit am nationalen und internationalen Holzmarkt. Der Fachverband bietet der Holzindustrie auch eine englische Version der ÖHU 2006 an, um mehr Transparenz auf den internationalen Rund- und Schnittholzmärkten sicher zustellen. Die werden ab 2019 auch als App zur Verfügung stehen.



FHP ANLAGENFIT PROGRAMM

Der Fachverband der Holzindustrie empfiehlt seinen Mitgliedern mit Rundholzmessanlagen seit 2015 im Hinblick auf die höhere Akzeptanz und bessere Rechtssicherheit das „Anlagenfit Programm“ vollinhaltlich umzusetzen. Es werden bei modernen Anlagen alle wertbestimmenden Merkmale wie Abholzigkeit, Krümmung und Zopfdurchmesser geeicht ermittelt, dürfen angezeigt und für Umreifungsprozesse verwendet werden. Rundholzmessanlagen die so „Anlagenfit“ konfiguriert sind, entsprechen ohne zusätzliche Vereinbarungen vollständig dem



aktuellen Stand der Technik und den rechtlichen Vorgaben laut ÖNORM L1021 und dem MEG (Maß- und Eichgesetz). Ist eine Rundholzmessanlage nach dem alten Eichsystem geeicht, so dürfen neben dem Volumen nicht geeicht ermittelte, wertbestimmende Merkmale auch nicht mehr angezeigt werden. Zukünftig wird es auch ein Anlagenfit Programm für alle Betriebe mit Rundholzmessanlagen geben. Für die Verwendung für Umreihung ist eine spezielle Vereinbarung im Kaufvertrag notwendig. Diese wurde im aktuell überarbeiteten FHP-Musterschlussbrief berücksichtigt.

Während des Umstellungsprozesses werden die Sägewerke durch das Holztechnikum Kuchl und den Fachverband der Holzindustrie unterstützt. Auf Wunsch helfen Experten bei der Erstellung aller erforderlichen Dokumente. Eine zusätzliche Überprüfung der elektronischen FHP-Protokolle soll nicht nur Optimierungspotenziale bei den Umreihungsprozessen aufzeigen, sondern vor allem auch Rechtssicherheit beim Übernahmeprozess klarstellen.

In einer Grundsatzvereinbarung zwischen „Forst und Holz“ wurde bestätigt, dass kein

Weg an einer transparenten und wettbewerbsneutralen Rundholzvermessung und -übernahme vorbei führt. Neben den ÖHU 2006, der ÖNORM L 1021 und der Eichung der Anlage gibt es zusätzliche FHP Klarstellungen.

RICHTLINIEN FÜR DIE ÜBERNAHME VON SÄGENEBENPRODUKTEN

Die Überprüfung der neuen FHP Richtlinie „Gewichtsübernahme von Sägenebenprodukten“ wird durch die unabhängig Akkreditierte Prüf- und Überwachungsstelle der Holzforschung Austria seit Anfang 2019 österreichweit umgesetzt.



SCHWERPUNKT ZERTIFIZIERUNG

Neben der gesetzlichen Vorgabe der CE-Kennzeichnungsverpflichtung der Bauprodukteverordnung erfordern speziell die freiwilligen Nachhaltigkeitszertifikate einen immer höheren Verwaltungsaufwand.

Seit 2017 bearbeitet die neue Arbeitsgruppe ARGE Zertifizierung, bestehend aus Vertretern der Papier, Plattenindustrie und Sägewerke, die Agenden der Nachhaltigkeitszertifizierungen, fokussiert auf nationaler und internationaler Ebene. In der ARGE Zertifizierung sollen Erfahrungen und Kompetenzen gebündelt werden. Der Fachverband der Holzindustrie pflegt regelmäßige Kontakte zu den internationalen Verbänden.

Umwelt und Energie



© Fachverband der Holzindustrie

Unter der Leitung von
MAG. MARTIN WURZL

ÖKOSTROM UND NACHFOLGETARIFE

Bei den Einspeisetarifen bei Ökostromanlagen (u. a. aus fester Biomasse) zeigten sich zwei Problemstellungen. Aufgrund der langen Wartezeit und wegen der Unterdeckung des nötigen jährlichen Unterstützungsvolumens für rohstoffabhängige Anlagen ist dieses auf die nächsten Jahre ausgeschöpft. Des Weiteren sind gemäß Ökostrom-Einspeisetarifverordnung 2012 – ÖSET-VO 2012 § 13 die Nachfolgetarife nur für Anlagen gemäß § 8 Abs. 1 vorgesehen, die unter ausschließlicher Verwendung des Energieträgers fester Biomasse betrieben werden. Es wurde weitere vielfältige Initiativen gesetzt.

In einem Termin bei GS DI Plank wurden die bekannten Anliegen klar angesprochen und mögliche Vorschläge zur „Lösung der Thematik vor dem neuen Energiegesetz“ direkt an Dr. Fuchs vom BMNT gesandt. In einem weiteren Gespräch wurde der zunehmende Unmut des Sektors, dass keine Nachfolgeregelung vorliegt und derartige Meldungen diesen befeuern, kundgetan.

Im Dezember beschloss der Ministerrat die Erarbeitung des Erneuerbaren Ausbau Gesetzes

”

Die österreichische Holzindustrie kann stolz sein auf ihre aktive Umweltpolitik und die diesbezügliche Kooperation mit Verbänden auf europäischer Ebene! Nur so können in umweltrelevanten Bereichen nachhaltige Erfolge erzielt werden!

“

2020. Ende Jänner erhielt im Nationalrat die im Wirtschaftsausschuss beschlossene Novelle des Ökostromgesetzes die erforderliche Zwei-Drittel-Mehrheit. Damit soll insbesondere für Biomasseanlagen die Lücke zwischen dem Herausfallen zahlreicher Anlagen aus der Förderung ab Jänner 2017 bis 31. Dezember 2019 geschlossen werden. Diese wurde allerdings im Bundesrat verhindert.

Im März wurde eine einfachgesetzliche Regelung für ein Grundsatzgesetz über die Förderung der Stromerzeugung aus Biomasse (Biomasseförderungs-Grundsatzgesetz) vorgelegt, die im Nationalrat im April beschlossen wurde. Die Ausführungsgesetze der Länder sind innerhalb von sechs Monaten nach dem auf die Kundmachung des Bundesgesetzes folgenden Tag zu erlassen.

RECYCLING VON ALTHOLZ IN DER HOLZWERKSTOFFINDUSTRIE (RECYCLINGHOLZ-VERORDNUNG); NOVELLE

Nach weiteren, zahlreichen Gesprächen und Vorsprachen, etwa im Gemeindebund, bei den Abfallverbänden und der Landwirtschaftskammer, fand im Lichte der umfangreichen

Initiativen und dem Gespräch im Kabinett von BM Köstinger ein vom BMNT organisierter Stakeholdertermin statt, um nochmals alle Interessengruppen an einen Tisch zu holen und die Thematik zu beenden. Das Projekt Recyclingholz-Verordnung wurde erfolgreich beendet und die Novelle am 12. Juli 2018 kundgemacht.

Parallel dazu wurde ein Arbeitsbehelf vom ÖWAV erstellt. In diversen Sitzungen wurde dieser [Leitfaden zur Altholzsortierung](#) finalisiert, beschlossen und als Druckwerk herausgebracht. Zusätzlich wurde auch ein Faltfolder (inkl. Plakat) aufgelegt.

NEC-RICHTLINIE; REDUKTION DER NATIONALEN EMISSIONEN BESTIMMTER LUFTSCHADSTOFFE; INVENTUR UND SZENARIEN HOLZINDUSTRIE

Die EU-Kommission hat Ende 2013 eine Nachfolgerichtlinie zur NEC-Richtlinie (National Emission Ceilings) vorgeschlagen, die letztlich Ende 2016 in Kraft getreten ist. Die Reduktionsverpflichtungen für den Zeitraum 2020-2029 sind mit denen des novellierten Göteborg-Protokolls identisch, für Emissionen ab dem Jahr 2030 sind deutlich größere Reduktionen vorgesehen. Um diese

Verpflichtungen zu erreichen, bedarf es neben Maßnahmen im Verkehrssektor vor allem einer erfolgreichen Energiewende und einer Minderung der Ammoniak-Emissionen aus der Landwirtschaft.

So zeigten Gespräche mit Vertretern des Umweltbundesamtes, dass Veränderungen der Anteile der Emissionen aus der Holzindustrie erwartet werden (speziell Feinstaub und NO_x). Analysen zeigen, dass dies auch an einer zugrunde gelegten Fortschreibung der Werte aus Erhebungen von 2003 und 2007 liegen dürfte, die seither nicht mehr aktualisiert wurden.

Es wurde das Institut für Industrielle Ökologie (Univ. Doz. Dr. Andreas Windsperger), welches die damaligen Studien durchgeführt hat bzw. an diesen mitwirkte, mit einer Erhebung der aktuellen Situation der Emission und der Ausarbeitung von Emissionsfaktoren beauftragt. Damit soll die Emissionssituation der Holzindustrie korrekt dargestellt und die Emissionsfaktoren als Grundlage für die zukünftigen Erhebungen und für Prognoserechnungen verwendet werden.

Die Studie mit der Neuauswertung wurde dem Umweltbundesamt und dem fachlich zuständigen BMNT 2018 übermittelt und in mehreren Besprechungen im Detail analysiert.

Anfang 2019 gab es eine Besprechung des Umweltbundesamtes und des BMNT mit den Industrieverbänden, in der über den aktuellen Stand informiert wurde. Dabei wurde festgehalten, dass es in der Holzindustrie einen besonderen und sehr positiven Änderungsbedarf gab. In der Holzindustrie wurden positive Maßnahmen zur Umstellung von Brennstoffen gesetzt, um die Emissionen zu verringern. Darüber hinaus haben effizientere Neuanlagen, der Einsatz von Absauganlagen und Filtern (Staub), von NO_x arme Brennern und SNCR-Anlagen (NO_x) sowie regenerative Nachverbrennung und Nasswäscher (NMVOC) zum Emissionsrückgang beigetragen.

BIOÖKONOMIESTRATEGIE

Im Herbst 2018 wurden die Rahmenbedingungen der österreichischen Bioökonomiestra-

tegie erarbeitet. Deren Ziele sind u. a. die Reduktion der Abhängigkeit von nicht erneuerbaren Rohstoffen durch Erhöhung des Anteils erneuerbarer Rohstoffe am gesamten Rohstoffeinsatz, die Förderung von Innovation und wirtschaftlicher Entwicklung, die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen sowie die Förderung der nachhaltigen gesellschaftlichen Transformation. Gemeinsam sollen damit die Klimaziele erreicht werden. Auf Basis der Bioökonomiestrategie wird nun bis Herbst 2019 ein Aktionsplan zur Umsetzung erstellt werden, wobei die Holzindustrie im Fokus liegen wird.

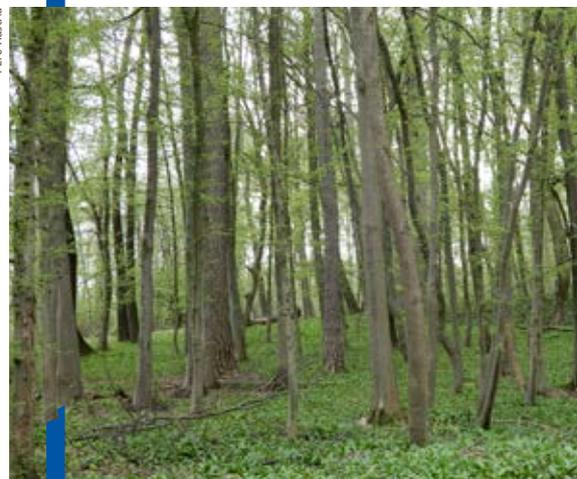
WOOD COMET 2015+

Das Projekt verfolgt das Ziel der Identifizierung und Quantifizierung von leichtflüchtigen organischen Verbindungen (VVOC wie z. B. Formaldehyd), welche aus verschiedenen Materialien emittieren. Um relevante Fragestellungen, wie Zeitverlauf, mögliche Einflussfaktoren sowie die Qualifizierung und Quantifizierung solcher VVOC rasch und effizient bewerten zu können, sind vergleichende Messmethodik notwendig. Die Fragestellungen zur Bewertung der Innenraumluftqualität vor allem im Rahmen des gesteigerten Interesses von relevanten Entscheidungsträgern hinsichtlich gesetzlicher Fragestellungen in punkto Formaldehydfreisetzung sind wesentlich. Partner war das Kompetenzzentrum Holz GmbH. Das Projekt ist ausgelaufen.

INFORMATIONSVORANSTALTUNG MIT DEM AKTUELLEN SCHWERPUNKTTHEMA „FORMALDEHYDANFORDERUNGEN FÜR DEN AMERIKANISCHEN MARKT“

Der Fachverband der Holzindustrie und die Holzforschung Austria haben am 13. September 2018 gemeinsam eine Informationsveranstaltung mit dem aktuellen Schwerpunktthema Formaldehydanforderungen für den amerikanischen Markt im Wiener Arsenal organisiert, an der 16 Firmenvertreter aus den Bereichen Möbel, Parkett, Platte und Massivholzplatte teilnahmen.

Hintergrund ist die seit 01. Juni 2018 (USA) bundesweit verpflichtende Einhaltung der CARB-Verordnung, die ab 22. März 2019



durch die ausschließliche Anwendbarkeit des sogenannten Toxic Substances Control Act (TSCA) Title VI, welcher die Emission von Formaldehyd aus Holzwerkstoffen beschränkt, abgelöst bzw. ergänzt wird. Holzwerkstoffe und daraus erzeugte Fertig- oder Halbfertigprodukte müssen, mit einigen Ausnahmen, den gesetzlichen Anforderungen entsprechen.

Die Verordnung betrifft die gesamte Wertschöpfungskette, selbst dann, wenn ausschließlich formaldehydfreie Klebstoffe verwendet werden. Die Marktakteure sind zum Teil mit unterschiedlichen Pflichten in Bezug auf Zertifizierung, Kennzeichnung und Dokumentation konfrontiert.

WEITERE THEMEN

Emissionen in Bezug auf die Innenraumluft, EU-Kreislaufwirtschaftspaket, Abwasseremissionsverordnung Holzwerkstoffe, Arbeitsgruppe über die Begrenzung von Abwasseremissionen aus der Reinigung von Verbrennungsgas (AEV Verbrennungsgas), Klima und Energiestrategie, EU-Emissionshandel (European Union Emission Trading System, EU ETS), Abfallrahmen-Richtlinie (Richtlinie 2008/98/EG) in Bezug auf die gefahrenrelevante Eigenschaft 14 ökotoxisch, Bundesabfallwirtschaftsplan, EU-Paket Clean Energy for all Europeans, EU-Luftpaket und Richtlinie Mittelgroße Feuerungsanlagen sowie Feuerungsanlagenverordnung 2018, Normung zu Energieholz, EcoLabel (EU Umweltzeichen) und Green Public Procurement und ÖWAV-Arbeitsausschuss Betriebliche Abwasser- und Abfallwirtschaft. Es erfolgten auch viele Teilnahmen an Veranstaltungen sowie die Mitwirkung im FHP AK-Energie.

Verbands- und Branchen- kommunikation



© Florian Herzer

Unter der Leitung von
DR. ERICH WIESNER

”

Der geniale Stoff Holz am Puls der Zeit! Neben breiter Information setzen wir auf mehr Erlebbarkeit und sorgen für den künftigen Nachwuchs in der Holzindustrie.

“

Der Fachverband der Holzindustrie beschränkt sich auf interne Kommunikation (Blog, Newsletter sowie Info & Service, Branchenbericht) und externe Kommunikation in Form von diversen Pressekonferenzen und Presseausendungen für die einzelnen Berufsgruppen oder Kompetenzbereiche.

Die Imagearbeit für den Werkstoff Holz obliegt der hauseigenen Marketingabteilung proHolz Austria. Deren Aufgabe ist es, Bewusstsein für die Qualitäten des Werkstoffs Holz zu schaffen und Impulse zu dessen vermehrter Verwendung zu setzen. Dazu gab es 2018 folgende Schwerpunkte:

PROHOLZ AUSTRIA – SPRACHROHR IN SACHEN HOLZ

Als Marketingeinrichtung der österreichischen Holzwirtschaft schafft proHolz Austria Bewusstsein für den genialen Werk- und Baustoff Holz.

- Kontinuierliche Bewusstseinsbildung mit Kampagnen schafft gesellschaftliche Akzeptanz für die Waldnutzung und Holzverwendung sowie Interesse für Holzberufe und damit ein wichtiges Fundament für die Arbeit der Betriebe entlang der Wertschöpfungskette.
- proHolz Austria kommuniziert die Leistungsfähigkeit des Baustoffs Holz und vermittelt auch konkretes Knowhow zum Bauen mit Holz. Planer und Architekten erhalten das Rüstzeug für die praktische Holzbaumentsetzung mit Schwerpunkt auf den urbanen Wohnbau an die Hand.
- Informationsarbeit zu den Potentialen von Bauen mit Holz in Europa und die Wissensvermittlung zum Holzbau in den Nachbarländern schaffen eine wichtige Grundlage für den Holzabsatz in den Exportmärkten.

2018 wurden folgende Schwerpunkte gesetzt:

BREITE ÖFFENTLICHKEIT NATIONAL

HOLZ IST GENIAL – INFOKAMPAGNE WECKT BREITES BEWUSSTSEIN

2 Schaltwellen pro Jahr, Sichtbarkeit auf jeweils rund 1.000 Plakaten in ganz Österreich. Seit 2017 klärt die Infokampagne Holz ist genial über die positiven Effekte von nachhaltiger Waldnutzung und Holzverwendung auf. Social Media-Einsatz von Facebook bis Blog sorgt für laufende Themenpräsenz.

www.holzistgenial.at



Sujet aus der Holz ist genial-Kampagne

GENIALER STOFF – BRO HOLZ & SISTA WOOD WERBEN FÜR JOBS, LEHRE & CO

„Genialer Stoff. Geniale Jobs. Die Holzbranche wartet auf dich“ – so lautet das Motto der neuen Jugendkampagne, mit der proHolz Austria um Nachwuchskräfte für die Holzwirtschaft wirbt. Die Kampagne inszeniert Bro Holz & Sista Wood, zwei Youtuber im Holzscheit-Look, die sich vor allem einer Sache widmen: Dem genialen Stoff Holz und den mindestens ebenso genialen Zukunftsaussichten, die Jobs mit Holz jungen Leuten bieten.

Die Kampagne wartet mit Blog und Vlog-Beiträgen ebenso auf wie mit einer eigenen Jobbörse. Unternehmen aus der Holzbranche können hier kostenlos ihre offenen Lehrstellen und Jobangebote inserieren, Jugendliche können über die Jobbörse direkt in die geniale Welt der Holz-Jobs einsteigen.

Die Kampagne mit der rundum neuen Website genialerstoff.at, zwei verschiedenen Plakatsujets, eigenem YouTube- und Instagram-Kanal sowie einem Info-Magazin im Bravo-Stil wurde 2018 entwickelt. Seit März 2019 ist die Kampagne „on air“ und war zum Auftakt auf rund 750 Plakaten österreichweit zu sehen.

www.genialerstoff.at



Sujet aus der Jugendkampagne Genialer Stoff

ZUSCHNITT – FACHZEITSCHRIFT BELEUCHTET BAUEN MIT HOLZ

Vier Mal jährlich erscheint mit 12.000 Stück Auflage sorgsam zugeschnittene Information zu Themen des konstruktiven Holzbaus. 70 bereits erschienene Nummern versorgen Architekten und Bauinvolvierte mit einem einzigartigen, auch online abrufbaren Wissenspool zum Bauen mit Holz.

Die Zuschnitt-Ausgaben 2018 widmeten sich den Themen Bauen am Berg, Planungsprozesse, Wohnbau mit System und Ornament.

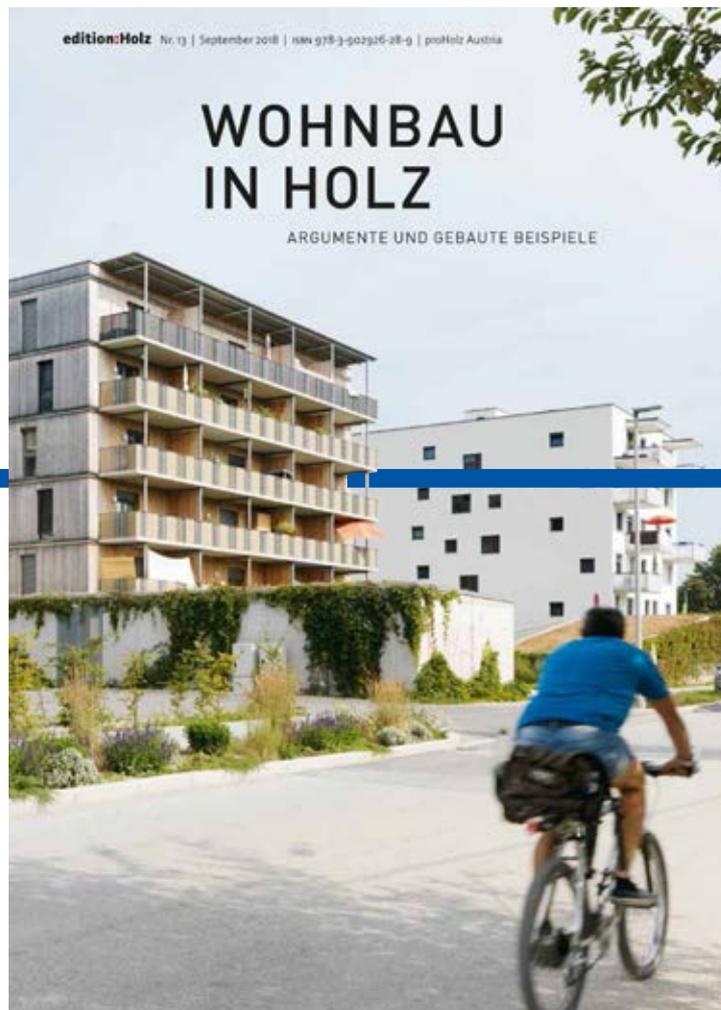
www.zuschnitt.at

BAU:HOLZ – SEMINARE VERBREITEN HOLZBAU-KNOWLEDGE

Der Holzbau reüssiert immer mehr im urbanen Umfeld. Die Unterstützung des Planers mit Fachwissen spielt dabei eine Schlüsselrolle. Aus diesem Grund hat proHolz Austria im Frühling und im Herbst 2018 die 6-teilige Seminarreihe bau:Holz in Wien angeboten. Sie vermittelt Architekten, Statikern und Bauherren die aktuellen Holzbautechnologien. 2019 sind die Seminare erneut in Wien am Start sowie zudem in Linz und in Salzburg. Parallel zur Seminarreihe hat proHolz Austria die Edition Wohnbau in Holz herausgebracht. Sie zeigt die Argumente für den mehrgeschossigen Wohnbau auf.

Ab 2019 verstärkt ein eigener Fachberater bei proHolz Austria den Fokus auf den urbanen Holzbau. Ziel ist es, mit dem „Fachberater Holzbau Wien“ gezielt Informationsarbeit bei Baubehörden und Wohnbauträgern zu leisten und dadurch bestehende Vorurteile gegenüber dem Holzbau möglichst auszuräumen.

www.proholz.at/bauholz



Cover der proHolz Edition Wohnbau in Holz

FACHÖFFENTLICHKEIT INTERNATIONAL

PROMO_LEGNO – HOLZINFORMATION IN ITALIEN

Seit Beginn 2018 werden die Aktivitäten zur Holzinformation in Italien durch direkte Firmenbeiträge finanziert. Die österreichischen Exporteure und italienischen Importeure für verleimte Produkte mit Einsatz im Baubereich tragen die gemeinsamen Aktivitäten der Holzinformation in Italien zu gleichen Teilen mittels eines Förderbeitrags. Im Herbst 2018 startete analog zur Wiener Seminarreihe bau:Holz in Mailand die 6-teilige Weiterbildung fabbricalegno zu den neuen Holzbautechnologien und zum mehrgeschossigen Bauen mit Holz.

www.promolegno.com

PROHOLZ MASTER CLASS – INTERNATIONALES WORKSHOP-PROGRAMM

Zum dritten Mal in Folge setzte proHolz Austria im Sommersemester 2018 gemeinsam mit der TU Graz ein Master Class-Programm zum Aufbau von Holzbauwissen in Südosteuropa um. 46 angehende Architekten und Ingenieure der Universitäten Ljubljana und Zagreb nahmen teil und sammelten praktische Holzbauerfahrung anhand einer konkreten Bauaufgabe. Traditionelle Holzarchitektur in Bohinj in Slowenien weiterzuentwickeln, lautete die Aufgabe für die Studierenden der proHolz Master Class. Ab 2019 folgt auf die proHolz Master Class die proHolz Student Trophy. Das neue Format dient ebenso der Auseinandersetzung von Studierenden mit dem Material Holz. Es wird eine konkrete Bauaufgabe ausgelobt, dabei stehen die Themen Verdichtung, Wohnbau, Aufstockung im Fokus. Teilnahmeberechtigt sind Studierende der Architektur- und Bau fakultäten aller Universitäten sowie ausgewählter Fachhochschulen in Österreich. Daneben sind auch Hochschulen aus dem benachbarten Ausland zur Teilnahme eingeladen. Zugelassen sind nur interdisziplinäre Teams aus angehenden Architekten und Bauingenieuren.

www.wooddays.eu/masterclass

www.proholz-student-trophy.at

WOODBBOX – INTERNATIONALE ROADSHOW

Die mobile Ausstellung Woodbox zeigt anhand von 50 Architekturbeispielen die Potentiale von Bauen mit Holz. Seit 2014 tourt sie als Intervention im öffentlichen Raum durch Europa. 2018 machte sie Station in: Bozen/Italien (anlässlich des Holzbaupreis Südtirol), Eisenstadt/Burgenland (anlässlich der Österreichischen Forsttagung), Donnerskirchen/Burgenland (anlässlich der Biofeldtage) und Schloßhof/Niederösterreich (anlässlich des EU-Agrargipfels).

www.wooddays.eu

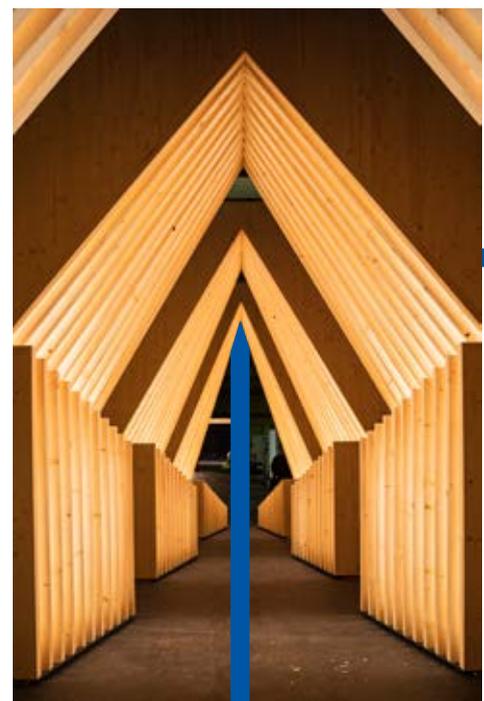


Agrarministerin Elisabeth Köstinger, EU-Agrarkommissar Phil Hogan, proHolz-Geschäftsführer Georg Binder in der WOODBOX

WOOD PASSAGE – INSTALLATION VOM BAUM ZUM HAUS

Die begehbare Installation wood passage macht die Umwandlung vom Baum zum Haus und deren Vorteile hinsichtlich Ressourcen- und Klimaschonung sinnlich erlebbar. Sie wurde 2018 als gemeinsame Initiative von proHolz Austria, proHolz Bayern und Lignum Schweiz entwickelt und im Jänner 2019 auf der Messe BAU in München erstmals präsentiert. Im Lauf des Jahres tourt sich durch verschiedene urbane Stationen im DACH-Raum. Die Installation ist ein weiteres Projekt der von proHolz Austria angestoßenen verstärkten Zusammenarbeit im DACH-Raum. Ziel ist eine gemeinsame Kommunikationsstrategie im Sinne einer grenzüberschreitenden proHolz-Bewegung.

www.woodpassage.eu



wood passage

BERUFSGRUPPE SÄGE



© Florian Lierzer

MAG. HERBERT JÖBSTL

Vorsitzender der
österreichischen Sägeindustrie

”

2019 wird wieder von einer erhöhten Rundholzübernahme aus dem Inland ausgegangen – seit 2016 entspricht das einer Steigerung von rund 20 %. Die Sägeindustrie zeigt sich somit als verlässlicher Abnehmer von Schadholz aus den heimischen Wäldern. Dies ist möglich, da sich die Baukonjunktur auf einem hohen Niveau befindet.

“





Das Jahr 2018 war für die österreichische Sägeindustrie ein sehr gutes Wirtschaftsjahr. Das vierte Jahr in Folge konnte die Produktion gesteigert und erstmals seit 2008 wieder mehr als 10 Mio. m³ Schnittholz produziert werden. Dabei profitierte man von der guten wirtschaftlichen Lage auf nahezu allen Absatzmärkten. Der Sommer 2018 war geprägt von den zahlreichen Schadereignissen in Mitteleuropa. Die großen Mengen an Schadholz übten regional großen Druck auf die heimischen Sägebetriebe aus. Der nachhaltige Rohstoff Holz war dadurch auch zu international üblichen Preisen einzukaufen. Dank der guten Absatzlage konnte man diese Rundholzmengen verstärkt aus dem Inland aufnehmen.

Die Sägewerke konnten durch die Rohstoffsicherung 2018 ihre internationalen Marktanteile auch weiter ausbauen. Gegenüber 2017 gab es 2018 erneut ein Exportplus von 8,6 %.

Auf den traditionellen Exportmärkten der Holzindustrie ist neben dem guten Jahr 2018 nach wie vor eine Belebung spürbar, vom osteuropäischen Wachstum und der positiven Konjunktur profitieren auch die Sägeindustrie und ihre weiterverarbeitende Industrie. Ein leichter Konjunkturreinbruch brachte im Winter 2018, sowie Anfang 2019, bei einigen Produkten hohe Lagerstände und damit einen Preisdruck auf manche Sortimente mit sich. Der heimische Markt läuft zufriedenstellend.

Die gut vernetzte Holzbranche konnte wieder einige neue Absatzmärkte finden. Die Unterstützung durch die AußenwirtschaftsCenter der Wirtschaftskammer Österreich ist hier besonders wichtig und auch gemeinsame Maßnahmen, wie

die promo_legno Initiative in Italien oder die European Wood Initiative in China schaffen Sicherheit für gemeinsame Anliegen.

Deutschland ist für den europäischen Markt nach wie vor der wichtigste „Treiber“. Italien ist zwar weiterhin das größte Absatzland für Schnittholz und verleimte Produkte, jedoch stagnierten die Exportzahlen, während sich fast alle wichtigen Märkte steigern konnten. Verpackungsholz wurde ebenso stark nachgefragt. Den größten Exportzuwachs verzeichnen die USA und Australien. Verleimte und vorgefertigte Bauholzprodukte zeigen wesentliche Zuwachsraten. Durch die sehr hohen Investitionen in die Weiterverarbeitung kann das Schnittholz zu hochwertigen Bauprodukten verarbeitet werden. Und damit Komplettlösungen für den modernen Holzbau in der ganzen Welt anbieten. Der heimische Markt entwickelte sich bei allen Produkten positiv.

LAUB- UND NADELSCHNITTHOLZPRODUKTION IN ÖSTERREICH IN MIO. m³

Der positive Aufwärtstrend der letzten Jahre hat sich auch 2018 wieder fortgesetzt. Insgesamt wurden 17,7 Mio. Festmeter (fm) Sägerundholz eingeschnitten. Die Schnittholzproduktion (Nadel- und Laubholz) betrug rund 10,4 Mio. m³ und erreichte somit wieder das Niveau vor der Weltwirtschaftskrise 2008.

Die österreichische Sägeindustrie ist ein großer und sehr erfolgreicher Industriebereich mit rund 1.000 aktiven Betrieben, bei denen annähernd 6.000 Arbeitnehmer beschäftigt sind. Rund 70 % der in Österreich manipulierten festen Biomasse Holz läuft über die Sägeindustrie und ist damit das Rückgrat für die Holzbranche. Viele Sägewerke haben



© Claudia Koch

eine Erhöhung der Wertschöpfung und eine Erweiterung des Produktportfolios erreicht. Die österreichische Sägeindustrie ist fast ausschließlich klein- und mittelbetrieblich strukturiert und ein sehr wichtiger Faktor für die Außenhandelsbilanz Österreichs. Die größten 40 Betriebe ergeben rund 90 % der gesamten Nadelschnittholz Produktion. Die weiteren 10 % teilen sich die rund 960 Klein- und Mittelbetriebe auf, die speziell für die regionale Wertschöpfung wichtig sind und in den strukturschwachen Regionen eine große Bedeutung einnehmen.

NADELSÄGERUNDHOLZ

Inländisches Holz hat immer höchste Priorität, das zeigt sich auch bei den Zahlen der Statistik. In nur drei Jahren 2017-2019 könnten laut den jüngsten Prognosen 2019 über 2 Mio. fm Sägerundholz zusätzlich aus heimischen Forstbetrieben aufgenommen werden. Wichtig ist die kontinuierliche und planbare Versorgung mit allen Sortimenten über das ganze Jahr verteilt. Die österreichische Sägeindustrie war in letzter Zeit ausreichend mit Sägerundholz versorgt. Allerdings gab es immer wieder regional unterschiedliche Engpässe.

Im Gesamtjahr 2018 sind rund 7,3 Mio. fm Nadelsägerundholz nach Österreich importiert worden (2017: noch rund 6,1 Mio. fm). Im ersten Quartal 2018 war zu wenig frisches Sägerundholz am Markt. Dadurch musste Rundholz in den ersten Monaten verstärkt importiert werden. Die größten Lieferungen aus dem Nachbarland Tschechien nahmen durch die dort massiv aufgetretenen Schadholzmengen um 24 % (auf 3,6 Mio. fm) zu. Die weiteren zwei wichtigen Länder, die uns seit Jahren bereits kontinuierlich

mit Rundholz unterstützen, sind Deutschland +19,5 % (auf 2,0 Mio. fm) und Slowenien +15,7 % (auf 1,1 Mio. fm), wo ebenso große Mengen Schadholz angefallen sind. Heuer werden diese Mengen etwas geringer ausfallen, vereinzelt Mehrmengen werden mit der Bahn aus den Windwurfgebieten Norditaliens fließen.

NADELSCHNITTHOLZ

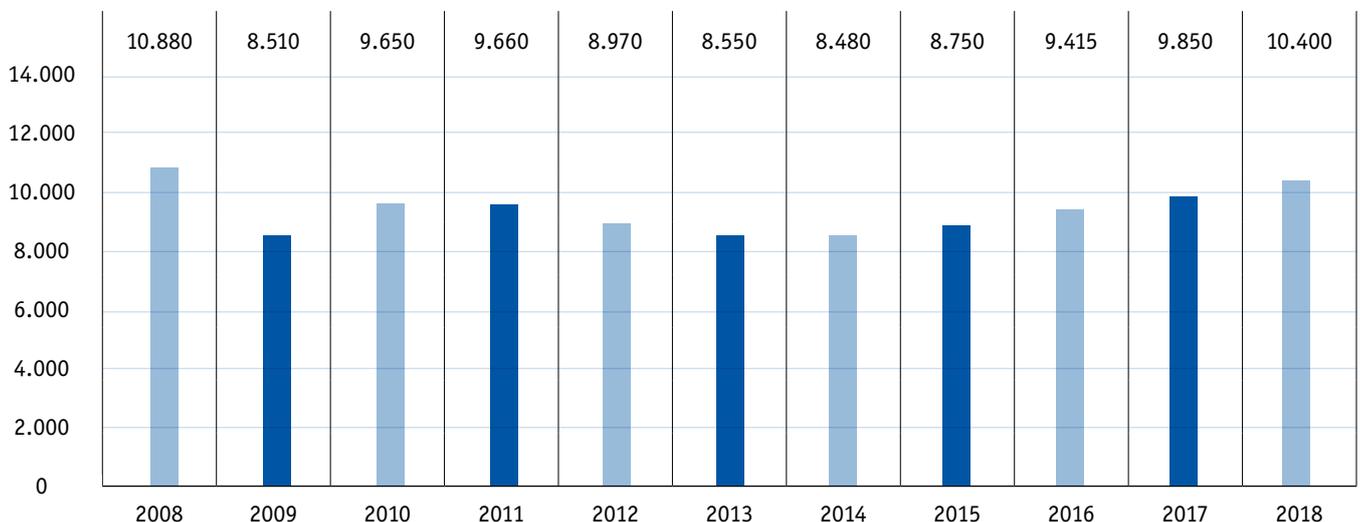
2018 war die Nachfrage nach Schnittholz sehr hoch. Der positive Aufwärtstrend der letzten Jahre hat sich auch 2018 wieder fortgesetzt.

Rund 60 % der heimischen Schnittholzproduktion werden exportiert. Der Nadelschnittholz Export betrug 2018 rund 5,9 Mio. m³ und steigerte sich somit um rund 8,6 % (2017: noch 5,5 Mio. m³). Der Exportwert stieg ebenso um 12,7 % auf rund 1,4 Mrd. Euro. Gemeinsam mit allen Sägenebenprodukten und dort vermehrt weiterverarbeiteten Produkten, konnte die Sägeindustrie nahezu 2,4 Milliarden Euro umsetzen. Das entspricht 2018 einer Produktionswertsteigerung von 7,6 % gegenüber dem Vorjahr.

Der Hauptmarkt Italien entwickelt sich leider nicht wie erhofft. Die vorläufigen Zahlen für das Jahr 2018 zeigen lediglich eine Steigerung um 0,2 % (2018: 2,6 Mio. m³), immerhin werden 44 % des gesamten Exportvolumens nach Italien exportiert. Alle anderen wichtigen Märkte wiesen hohe Zuwächse auf. Erneute Exportanstiege gab es nach Deutschland von rund 7,4 % (2018: 1,0 Mio. m³) auch bei allen übrigen europäischen Staaten mit 10,9 % (2018: 0,7 Mio. m³).

LAUB- UND NADELSCHNITTHOLZ PRODUKTION 2008 – 2018

in 1.000 m³

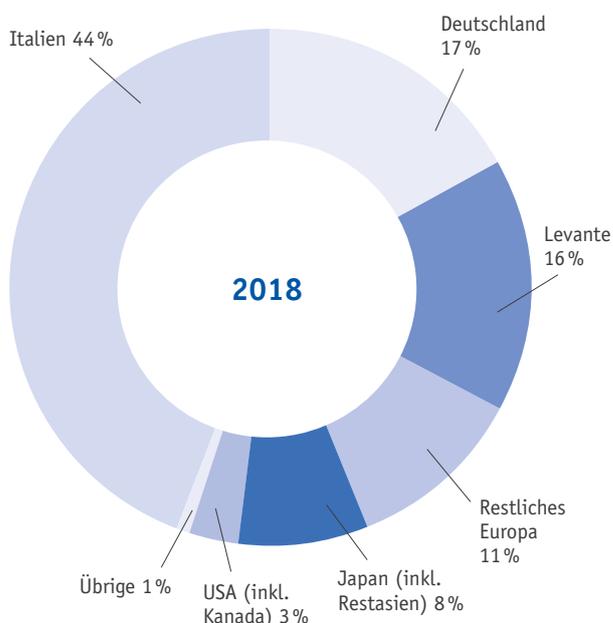


Quelle: Statistik Austria, Hochrechnung 2018:
Fachverband der Holzindustrie Österreichs (Handl, Loibnegger)

EXPORT NADELSCHNITTHOLZ*

Land	m ³
Italien	2.607.883
Deutschland	1.026.487
Levante	924.745
Restliches Europa	666.076
Japan (inkl. Restasien)	463.052
USA (inkl. Kanada)	187.429
Übrige	43.197
Gesamt	5.918.869

*Quelle: Statistik Austria, 2018: vorläufige Zahlen



In den Levante-Staaten (MENA-Middle East North Africa) gab es nach dem schwierigen Jahr 2017 einen erfreulichen Anstieg der Exportmengen um 16 %. Somit wurde wieder das Niveau von 2016 erreicht. Das größte Exportplus gab es in den USA mit 330 % und einer Mehrmenge von insgesamt 142.934 m³, dieses Exportplus war allerdings nur von kurzer Dauer, zwischenzeitlich haben sich die Mengen wieder reduziert.

LAUBSCHNITTHOLZ

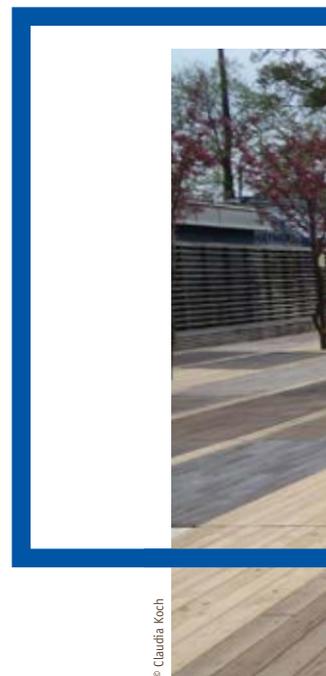
Sehr erfreulich zeigt sich die Entwicklung der Laubholzindustrie in Österreich. Abermals konnte die Produktion 2018 auf 176.000 m³ gesteigert werden. Die Nachfrage nach Eichenschnittholz ist in den letzten Jahren weiter gestiegen. Derzeit ist die Rundholzversorgung in den wesentlichen Holzarten Eiche, Buche und Esche in Mitteleuropa gut. Das Transportverbot von Eichenrund- und Schnittholz der kroatischen Regierung konnte auf europäischer Ebene wieder aufgehoben werden. Die Laubholzsäger sind mit der steigenden Nachfrage 2018/2019 zufrieden. Gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte und pro:Holz Austria sollen helfen, den Bereich „Wohnen mit Holz“ 2019 auch weiter zu beleben.

GEMEINSAME BAUHOZSÄGER INITIATIVE FÜR HOCHWERTIGE BAUHOZPRODUKTE

Aufgrund zahlreicher Aktionen im Rahmen der KMU Initiativen des Fachverbandes konnten die gemeinsamen Kommunikations- und Aktionsplattformen weiter ausgebaut werden. Die CE geprüften Markenprodukte „Uso fiume“, „Uso trieste“ und MH Massivholz sind mit den italienischen Partnern abgestimmt und sichern damit auch den Produzenten in den ländlichen Regionen die regionale Wertschöpfung. Zahlreiche Weiterbildungsmaßnahmen für alle Säger wurden mit den Experten und Funktionären der Branche, sowie in enger Koordination mit den Fachgruppen, initiiert. Die engagierten KMU Unternehmer freuen sich über Unterstützung aller Säger und gestalteten beim „Internationalen Holztag“ in Klagenfurt traditionell ihren „Bauholzsäger“ Messestand gemeinsam für alle Sägebetriebe. Diese Austauschplattform soll noch stärker genutzt werden. Zahlreiche Initiativen in den Bundesländern verstärken die Initiativen und setzen auch Trends im Baubereich mit Holz mit Planern und Architekten.

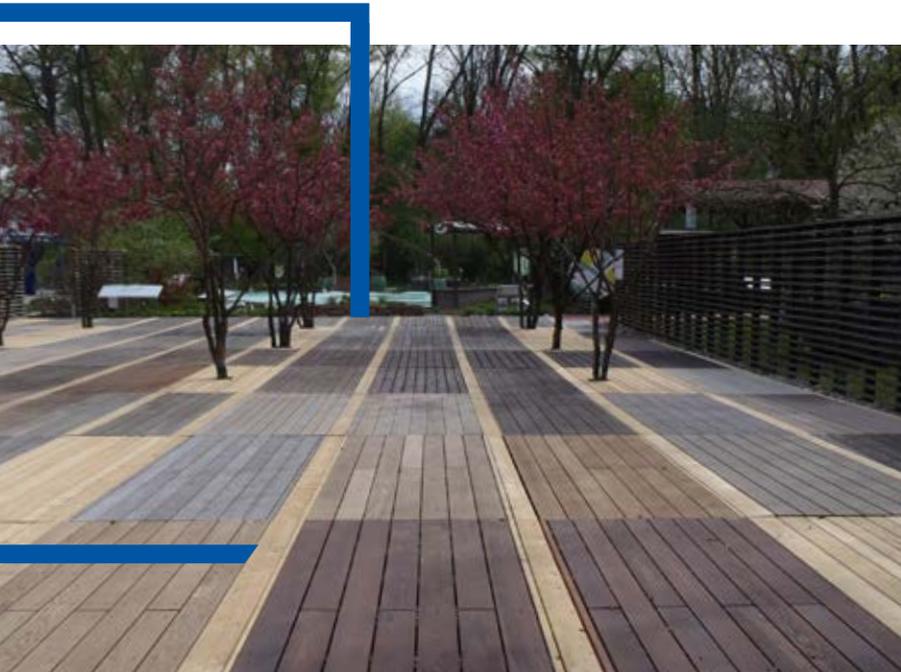
INTERNATIONALE ABSTIMMUNG IN BRÜSSEL (EOS)

Die Europäische Organisation der Sägeindustrie (EOS) wurde 1958 gegründet und ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Brüssel, der die Interessen des europäischen Sägewerkssektors auf europäischer und internationaler Ebene vertritt. Der Fachverband ist mit Mag. Herbert Jöbstl als Board-Mitglied aktiv vertreten. Die EOS hat sich in den letzten Jahren zu einer internationalen Plattform für den Erfahrungsaustausch zu fachspezifischen Themen entwickelt.



© Claudia Koch

Über ihre Mitgliedsverbände vertritt die EOS rund 35.000 Sägewerke in 12 Ländern Europas (Österreich, Belgien, Kroatien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Deutschland, Lettland, Norwegen, Rumänien, Schweden, Schweiz). Zusammen repräsentieren sie etwa 77 % der gesamten europäischen Schnittholzproduktion, die einen Umsatz von rund 35 Milliarden Euro erzielt und in etwa 250.000 Menschen beschäftigt.



HOLZFORSCHUNG AUSTRIA FORSCHUNGSPROJEKT „LONG LIFE DECKING“ IN TULLN

Beim Branchenprojekt wurde im April 2019 ein vielversprechender Zwischenbericht vorgelegt. Projektpartner sind neun Unternehmen und drei Verbände, darunter der Fachverband der Holzindustrie sowie der Verband der Europäischen Hobelindustrie (VEH) als Initiatoren des Projektes. Auf dem Gelände der Garten Tulln wurde bereits eine 300 m² große Terrasse mit 74 Versuchsfeldern errichtet. Hier untersucht die Holzforschung Austria den Einsatz unterschiedlicher Materialien im Außenbereich und geeignete Wartungsmaßnahmen. Der positive Trend zu Holz im Innen und Außenbereich hält an. Die angewandte Forschungs- und Normungsarbeit wird in enger langjähriger bester Partnerschaft mit der Holzforschung Austria, der Garten Tulln, als Projektpartner und dem Holztechnikum Kuchl gepflegt und ausgebaut. Die Betriebe in Mitteleuropa setzen auf TOP Qualitäten in der Hobelware – der Erfolg gibt Ihnen Recht.

AUS- UND WEITERBILDUNG FÜR DIE SÄGEINDUSTRIE VERSTÄRKT

Auf Initiative des Fachverbandes der Holzindustrie wurden die Schulungsmaßnahmen für die Sägeindustrie in den Bereichen Sortierung von Rundholz, sowie das Anlagenfit Programm von FHP verstärkt. Die Kontrollen der Marktaufsicht im Bereich der Bauprodukten Verordnung in allen Bereichen der CE-kennzeichnungsverpflichteten Holzbauprodukte haben in Europa zugenommen. Hier wird ebenso verstärkt Informationsmaterial abgestimmt und kommuniziert.

2018 fand wieder ein Workshop zur richtigen Umsetzung des ISPM15 (IPPC) Standards in Kuchl statt. Der ISPM15-Standard regelt seit Jahren die verpflichtende phytosanitäre Behandlung von Verpackungsmaterial. Speziell im Export nach Italien wird die Einhaltung der österreichischen Verordnung streng kontrolliert.

Des Weiteren haben Sortierschulungen im Laubholzbereich die „Hardwood Academy“ wieder mit Leben erfüllt.



BERUFGSRUPPE BAU



© Florian Lierzer

KR DI HELMUTH NEUNER

Vorsitzender der
österreichischen Holzbauiidustrie

”

Der Holzbau liegt weiterhin im Trend und hat einen neuen Treiber: die Bioökonomie. Nutzen wir diese Chance, eines starken gesellschaftlichen und politischen Rückenwinds, um den Holzbau noch mehr zu forcieren!

“



PRODUKTION

Sowie in den vergangenen fünf Jahren, konnte auch heuer eine überaus erfreuliche Tendenz in Richtung kontinuierliches Wachstum der Produktion im Bausektor beobachtet werden. Bei voller Auslastung der Produktionskapazitäten konnten anhaltend hohe Produktionszahlen und ein Umsatzplus von 2,5 % verzeichnet werden. Bei einigen Positionen des bauabhängigen Sektors, wie etwa Parkettböden, blieben die Produktionsdaten weiterhin geheim, daher ist die Analyse nur bedingt gegeben.

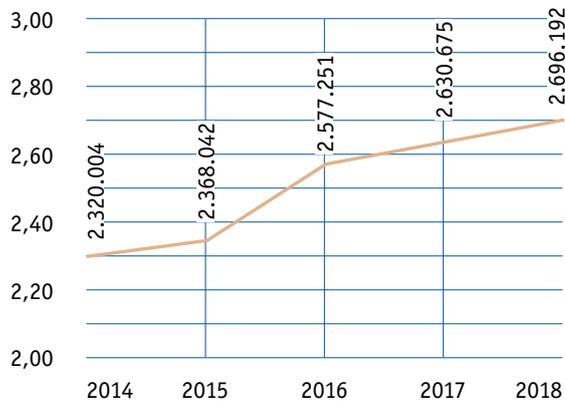
PRODUKTION BAUSEKTOR 2018*

	in 1000 €	%-V
Fenster	437.807	5,1
Türen	244.041	4,0
Parkett	G	G
Vorgefertigte Häuser aus Holz	422.315	-17,6
Leimbauteilen	848.696	6,6

*Quelle: Statistik Austria, alle Zahlen vorläufig

PRODUKTION BAU*

in 1.000 Euro



*Quelle: Statistik Austria, alle Zahlen vorläufig



© Mark Power Magnum

AUSSENHANDEL

(exemplarisch für vier Bereiche)

FENSTER

Der Export von Fenstern aus Österreich blieb im vergangenen Geschäftsjahr mit einem Wert von 73,7 Mio. Euro weitgehend unverändert. Der Import dagegen hat einen wesentlichen Rückgang von 18,8 % auf 37,1 Mio. Euro hinnehmen müssen.

in 1.000 Euro

	2017	2018	%-V
Import	45.729	37.128	-18,8
Export	73.693	73.672	0

*Quelle: Statistik Austria, alle Zahlen vorläufig

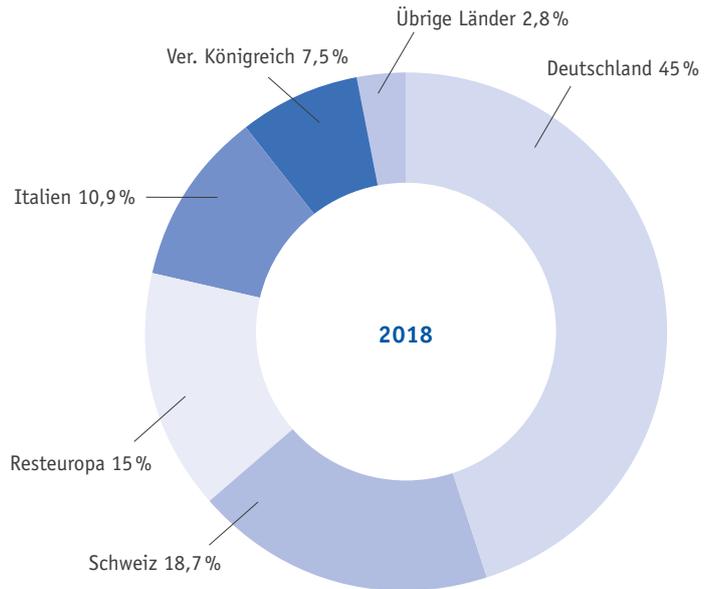
Das größte Exportland – trotz einem leicht negativen Trend gegenüber dem Jahr 2017 – war weiterhin Deutschland. Gefolgt von der Schweiz mit einem Marktanteil von 18,7 %. Größere Mengen wurden zudem nach Italien und Großbritannien geliefert.

EXPORT FENSTER 2018*



Länder	Menge in 100 kg	%-Ant.	%-V
Deutschland	35.436	45,0	-2,2
Schweiz	14.747	18,7	-20,7
Italien	8.591	10,9	0,7
Ver. Königreich	5.924	7,5	-17,9
Resteuropa	11.827	15,0	19,5
Übrige Länder	2.170	2,8	-26,9
GESAMT	78.695	100,0	-5,7

*Quelle: Statistik Austria, alle Zahlen vorläufig

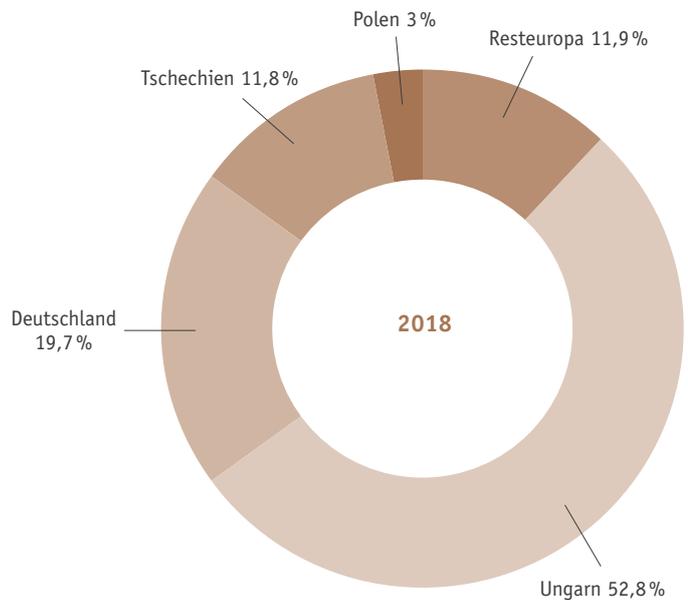


IMPORT FENSTER 2018*



Länder	Menge in 100 kg	%-Ant.	%-V
Ungarn	24.804	52,8	-3,5
Deutschland	9.279	19,7	-30,6
Tschechien	5.524	11,8	15,4
Polen	1.803	3,8	-16,7
Resteuropa	5.592	11,9	-34,8
Übrige Länder	2	0,0	0,0
GESAMT	47.004	100,0	-13,9

*Quelle: Statistik Austria, alle Zahlen vorläufig



Mit einer Importquote von 72,5 % wurden Fenster vorwiegend aus Ungarn und Deutschland eingeführt. Die Nachfrage aus Tschechien hat einen deutlichen Anstieg verzeichnet. Im Gegenzug sind die Importe aus Polen um weitere 16,7 % zurückgegangen.

TÜREN

Die Geschäfte bei den Hauptabnehmern österreichischer Türen - Deutschland und Schweiz -, entwickelten sich inhomogen. Die Türenexporte nach Kroatien und Ungarn sowie nach Resteuropa konnten allesamt auffällige Zuwächse vorweisen.

in 1.000 Euro

	2017	2018	%-V
Import	46.446	49.913	7,5
Export	41.997	42.624	1,5

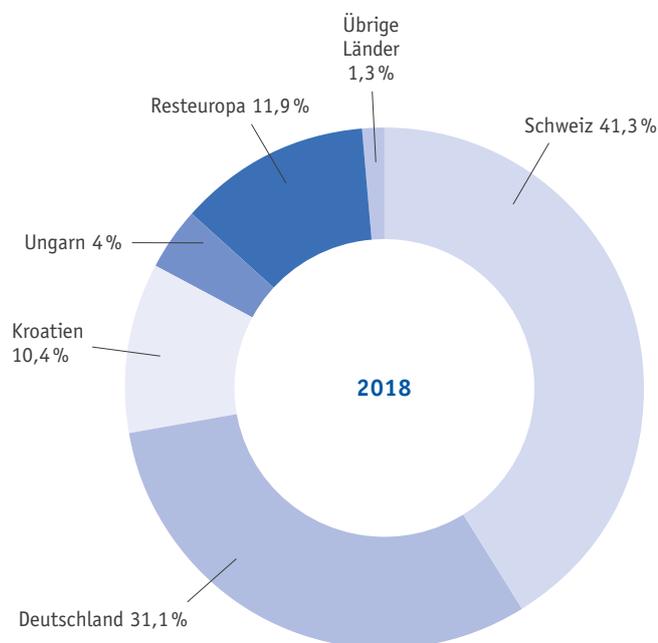
*Quelle: Statistik Austria, alle Zahlen vorläufig

EXPORT TÜREN 2018*



Länder	Menge in 100 kg	%-Ant.	%-V
Schweiz	32.006	41,3	-15,4
Deutschland	24.109	31,1	2,6
Kroatien	8.088	10,4	12,5
Ungarn	3.064	4,0	17,6
Resteuropa	9.266	11,9	74,9
Übrige Länder	1.023	1,3	-41,9
GESAMT	77.556	100,0	-0,8

*Quelle: Statistik Austria, alle Zahlen vorläufig

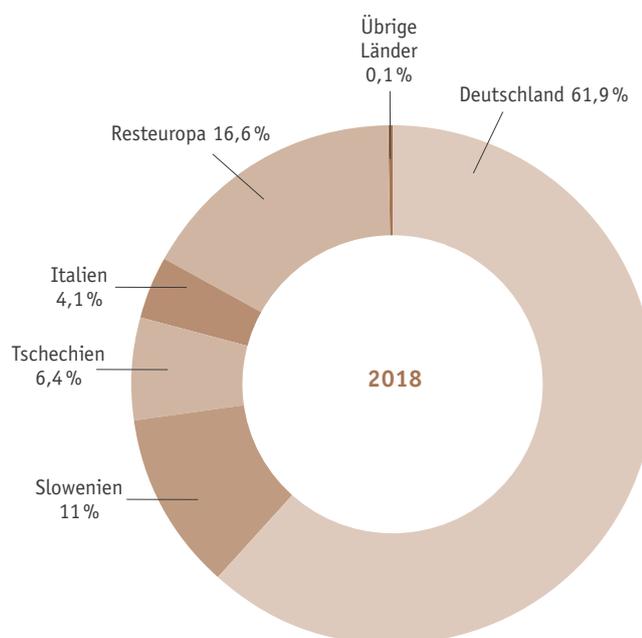


IMPORT TÜREN 2018*



Länder	Menge in 100 kg	%-Ant.	%-V
Deutschland	93.972	61,9	3,9
Slowenien	16.652	11,0	-6,9
Tschechien	9.654	6,4	-6,6
Italien	6.174	4,1	107,6
Resteuropa	25.203	16,6	26,0
Übrige Länder	122	0,1	-46,7
GESAMT	151.777	100,0	7,0

*Quelle: Statistik Austria, alle Zahlen vorläufig



Bei der Einfuhr nach Österreich blieb Deutschland mit knapp zwei Drittel des Gesamtvolumens weiterhin Vorreiter. An zweiter Stelle landete erneut Slowenien mit einem leichten Rückgang von 6,9 %. Wichtige Lieferanten waren noch Tschechien und Italien.

HOLZFUSSBÖDEN (PARKETT)

Im Jahr 2018 verbuchte der Parkettexport einen leichten Anstieg um 2,2 % und erreichte somit einen Wert von 218,0 Mio. Euro. Der Import dagegen nahm mit etwa 82,0 Mio. Euro einen rückläufigen Kurs.

in 1.000 Euro

	2017	2018	%-V
Import	85.022	82.022	-3,5
Export	213.397	218.033	2,2

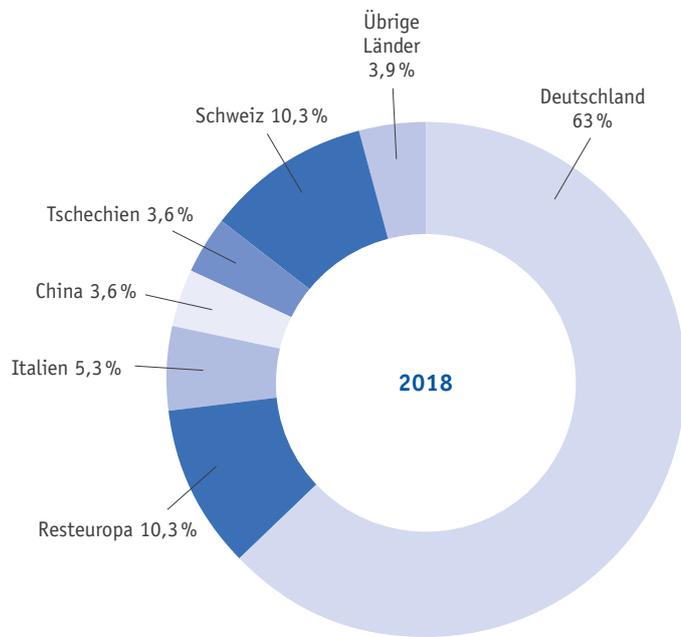
*Quelle: Statistik Austria, alle Zahlen vorläufig

EXPORT PARKETT 2018*



Länder	Menge in 100 kg	%-Ant.	%-V
Deutschland	6.954.716	63,0	5,5
Schweiz	1.138.981	10,3	22,6
Italien	586.647	5,3	11,8
China	396.893	3,6	-4,0
Tschechien	393.185	3,6	29,6
Resteuropa	1.138.497	10,3	19,7
Übrige Länder	431.018	3,9	-9,5
GESAMT	11.039.937	100,0	8,3

*Quelle: Statistik Austria, alle Zahlen vorläufig



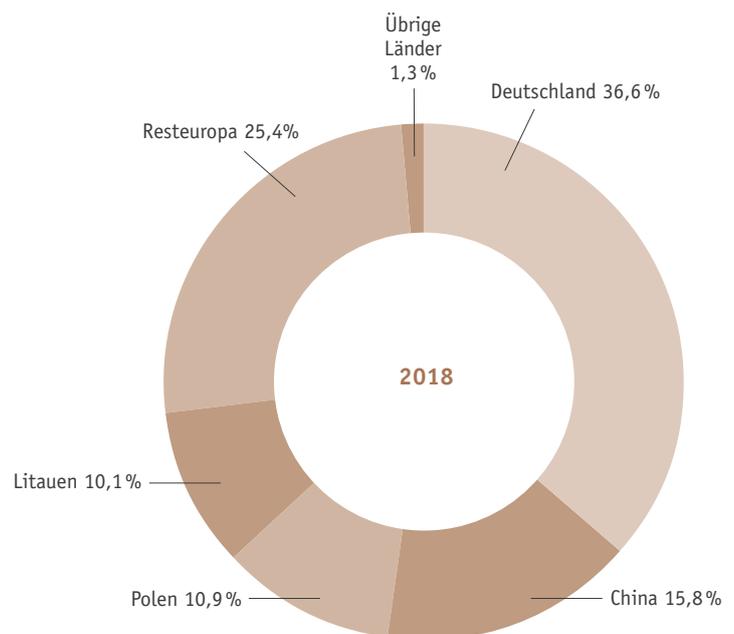
Böden aus Deutschland und China waren in unserem Markt am meisten gefragt. Die Lieferungen aus Polen und Litauen haben wiederum um den nächstbesten Platz konkurriert.

IMPORT PARKETT 2018*



Länder	Menge in 100 kg	%-Ant.	%-V
Deutschland	1.536.345	36,6	-14,3
China	662.058	15,8	0,5
Polen	456.968	10,9	14,5
Litauen	425.605	10,1	17,6
Resteuropa	1.067.793	25,4	-5,4
Übrige Länder	52.999	1,3	52,5
GESAMT	4.201.768	100,0	-10,3

*Quelle: Statistik Austria, alle Zahlen vorläufig



Deutschland und die Schweiz machen ihre Türen weit auf, um österreichische Produkte hineinzulassen. Italien hielt mit 5,3 % treu den dritten Platz. Auffällig waren die Ausfuhren nach Tschechien und China.

LAMELLENHOLZ

Heimisches Lamellenholz im Wert von 467,0 Mio. Euro wurde zu 95,5 % nach Europa exportiert, wobei die Hauptabnehmer wiederum Italien und Deutschland waren. Japan hat sich ebenfalls mit einem Anteil von 11,5 % stark am Rennen beteiligt. Ausfällige Exporte gab es noch nach Frankreich und der Schweiz.

in 1.000 Euro

	2017	2018	%-V
Import	26.800	28.106	4,9
Export	476.088	467.251	-1,9

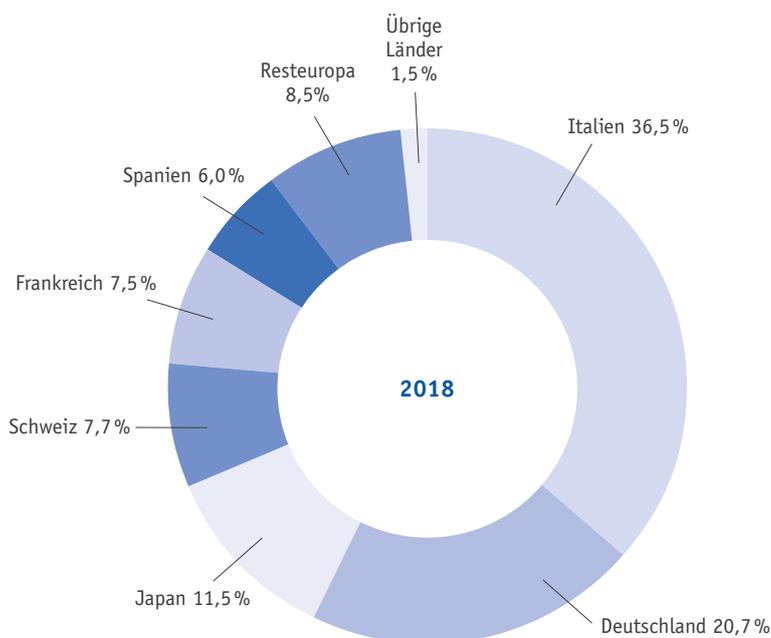
*Quelle: Statistik Austria, alle Zahlen vorläufig

EXPORT LAMELLENHOLZ 2018*



Länder	Menge in 100 kg	%-Ant.	%-V
Italien	1.792.515	36,5	-11,6
Deutschland	1.015.932	20,7	-6,6
Japan	563.626	11,5	0,0
Schweiz	380.007	7,7	-8,5
Frankreich	369.317	7,5	10,5
Spanien	294.938	6,0	-7,0
Resteuropa	418.637	8,5	-8,0
Übrige Länder	74.020	1,5	70,2
GESAMT	4.908.992	100,0	-6,4

*Quelle: Statistik Austria, alle Zahlen vorläufig

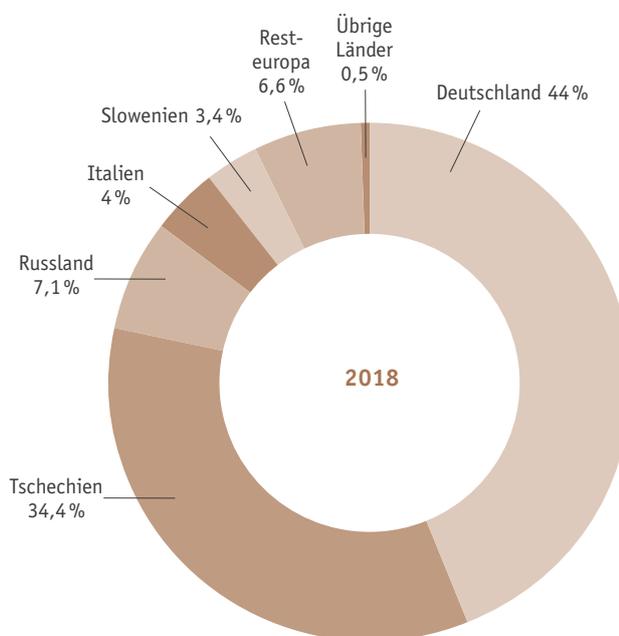


IMPORT LAMELLENHOLZ 2018*



Länder	Menge in 100 kg	%-Ant.	%-V
Deutschland	129.975	44,0	4,3
Tschechien	101.627	34,4	25,8
Russland	20.984	7,1	-19,0
Italien	11.918	4,0	20,8
Slowenien	10.059	3,4	-4,1
Resteuropa	19.543	6,6	1,8
Übrige Länder	1.584	0,5	-87,3
GESAMT	295.690	100,0	4,3

*Quelle: Statistik Austria, alle Zahlen vorläufig



Der Import von Lamellenholz erwirtschaftete im Vorjahr mit einem Zugewinn von 4,9 % 28,1 Mio. Euro. Deutschland war 2018 erneut das wichtigste Importland. Mit einem bemerkenswerten Zuwachs von 25,8 % hat sich Tschechien den zweiten Platz gesichert. Die Lieferungen aus Russland und Italien folgten in der Rangliste.

LOBBYING UND INTERESSENPOLITIK

Die aktive Interessenpolitik zielt auf die Sicherstellung bzw. Verbesserung der Anwendung von Holz und Holzprodukten in vielen Bereichen des Bauwesens ab. Die Aktivitäten umfassen zielorientiertes Lobbying, Initiierung von und Mitwirkung an Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen, Normenkoordination bei Holz einschlägigen als auch bei übergreifenden Themen, Normung unterstützende Forschung, CE-Kennzeichnung und Nachhaltigkeit. Bei der Normung nimmt neben den Produktnormen die Bedeutung der Querschnittsmaterien weiterhin zu. Themen sind Schallschutz, Wärmeschutz, Klebstoffe, Belastungsannahmen, Energieeffizienz und Nachhaltigkeit bzw. ökologische Fragen bei Bauwerken.

HARMONISIERUNG DER BAUTECHNISCHEN VORSCHRIFTEN; ÜBERARBEITUNG DER OIB-RICHTLINIEN

Nach der letzten Revision der OIB-Richtlinien vor vier Jahren, wurden diese durch Umsetzungsverpflichtungen aufgrund europäischer Rechtsvorschriften abermals überarbeitet. Gleichzeitig wurde dies auch zum Anlass genommen, weitere Änderungen, deren Zweckmäßigkeit sich durch Anfragen und Rückmeldungen von Anwendern ergeben hat, durchzuführen.

Die Berufsgruppe Bau hat unter Berücksichtigung der Vorbereitungsarbeiten mit einschlägigen fachlichen Experten, Firmenexperten als auch der Expertengruppen, eine umfassende Stellungnahme abgegeben. In weiterer Folge gab es eine aktive Teilnahme an Abstimmungs- bzw. Koordinationssitzungen sowie in den Kontaktforen des österreichischen Instituts für Bautechnik.

Es konnten einige problematische Punkte beseitigt und wiederum Vorschläge zur verbesserten Verwendung von Holz- und Holzprodukten eingebracht werden. Holz ist, in wichtigen Bereichen der Gleichrangigkeit mit anderen Bau- und Werkstoffen, wieder einen Schritt näher gekommen.

Die OIB-Richtlinien 2019 wurden in der Generalversammlung des OIBs am 12. April 2019 beschlossen und Ende April veröffentlicht.

ÜBERARBEITUNG DER STANDARDISIERTEN LEISTUNGSBESCHREIBUNGEN

Ziel ist eine Überarbeitung dem Stand der Technik entsprechend, z.B. Aktualisierung der angeführten Normen, Reduktion der Vorbemerkungen im Hinblick darauf, dass Inhalte, die in Normen angeführt sind, nicht in der Leistungsbeschreibung wiederholt werden müssen/sollen, etwaige Harmonisierung der Vorbemerkungen, Beschreibung der Leistungen gemäß den aktuellen Normen oder Ergänzung etwa erforderlicher neuer Positionen.



© Dirk Lindner

Im Jahr 2017 wurde die Überarbeitung der Standardisierten Leistungsbeschreibungen für „Fenster“ (als LG51-54) begonnen. Diese sind auf Rahmenmaterialbasis definiert. Die Beibehaltung der vorhandenen Leistungsgruppen nach Material wurde unterstützt. Seitens des Fachverbands der Holzindustrie waren vor allem Mitgliedsfirmen aktiv, begleitend auch die Holzforschung Austria eingebunden.

2018 wurde vom Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort zu den beschließenden Leistungsgruppen für Version 21 zur LG 71-75 Fenster die einstimmige Empfehlung ausgesprochen, diese Leistungsgruppe anzuwenden. Zusätzlich wurde der Entwurf LG 48 Beschichtungen auf Holz, Metall und Mauerwerk („Malerarbeiten“) zur Anwendung freigegeben.

Das neue Leistungsverzeichnis (LV) wurde mit der Standardisierten Leistungsbeschreibung Hochbau, Version 021, 2018-12, herausgegeben und vom Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (BMDW), per 31. Dezember 2018 veröffentlicht.

In der Holzbauplattform wirken mit: Berufsgruppe Bau, Holzbau Austria, Fertighausverband, Österreichischer Ingenieurholzbauverband, Ziviltechniker, Bauphysiker, Landwirtschaftskammer, proHolz und proHolz Vertreter.

Da der bisherige Sprecher der Holzbauplattform, DI Michael Bauer, per 1. Februar 2019 Geschäftsführer von Leyrer + Graf sowie COO der Sparte Hochhaus wurde, musste er aus Zeitgründen die Vorsitze der Holzbauplattform und der Steuergruppe zurücklegen. Sein Nachfolger ist DI Bernhard Egert, MBA, neuer Geschäftsführer der Graf Holztechnik. Koordinator ist Dieter Lechner vom Fachverband der Holzindustrie.

Die Holzbauplattform arbeitet die technischen Frage- und Themenstellungen ab, die den Holzbau beschäftigen. Des Weiteren kommuniziert sie ausgesuchte Ergebnisse über proHolz. Sie verfolgt vor allem das Ziel, die bestehenden Ressourcen besser zu vernetzen bzw. auf operativer Ebene besser zu kooperieren.

Aktuelle Themen der Holzbauplattform sind etwa der Informationsaustausch über aktuelle Entwicklungen und Projekte aus den Verbänden und Partnerorganisationen, die OIB-Richtlinien, die Aktivitäten der Konkurrenzmaterialien sowie Normungsangelegenheiten. Spezialthemen mit Gastreferenten waren die Nachhaltigkeit von Bauwerken, Umweltproduktdeklarationen und aktuelle Entwicklungen bei Building Information Modelling (BIM).

Die Forschungsprojekte „Gebäudetechnik im mehrgeschossigen Holz(wohn)bau“ und „Brand- und Wasserschadensanierung im mehrgeschossigen Holzbau“ werden im ersten Halbjahr 2019 abgeschlossen. Ebenso wurde das Projekt „Strömungsverhalten von hinterlüfteten Flachdächern unter 5°“ beendet.

Ein neues Forschungsprojekt ist Sound.Wood.Austria, das sich mit der Schallschutzplanung von Gebäuden in Holzbauweise beschäftigt. Des Weiteren wird das Projekt IASca mit der Zielrichtung auf Grundlagen zur wissenschaftlich fundierten Argumentation bei Bewertung der Innenraumluft durchgeführt. Neue Themen sind eine Immobilienbewertung mehrgeschossiger Holzbau hinsichtlich Grundlagen und Basiswerte für die künftige Bewertung von mehrgeschossigen Holzbauten sowie die Erarbeitung eines Konzepts von möglichen Förderungen für den mehrgeschossigen Wohnbau in Holzbauweise. Ebenso wurden die Holzbaustammtische wieder belebt.

Die proHolz-Seminarreihe bau:Holz Mehrgeschossiger Holzbau ist sehr gut angelaufen. Nach Modulen in Wien im letzten Jahr, werden neue Module in Wien und Linz stattfinden (April/Mai). Zusätzlich wurde eine proHolz Student Trophy 2020 mit dem Schwerpunkt „Aufstockung mit Holz in Wien“ avisiert.

Die Steuergruppe Mehrgeschossiger Wohnbau mit Experten sowie Architekten und Planern verfolgt das Ziel, die Gedanken und Sichtweisen der „Anwender“ zu erfahren und in Überlegungen mit einzubeziehen. Themen dieser Steuergruppe sind unter anderem die OIB-Richtlinien, die Normung, die Behandlung von Bauten mit unterschiedlichen Baumaterialien, die Bestands-/Erweiterungsbauten und der von proHolz angedachte Wettbewerb mit der Stadt Wien. Prof. Tom Kaden ist 2019 Mitglied der Steuergruppe.



© binderholz

BERUFSGRUPPE PLATTE



© Florian Lierzer

KR DR. ERLFRIED TAURER
Sprecher der
österreichischen Plattenindustrie

”

Kontinuität in der Rohstoffversorgung bei zunehmend volatilen Klimaverhältnissen wird die Herausforderung der nächsten Jahre. Permanente Kundenpflege zur Früherkennung von Entwicklungen und adäquates Reagieren gewährleisten auch in diesem herausfordernden Umfeld die Verlässlichkeit der Plattenindustrie als Geschäftspartner.

“



PERFEKTER RÜCKBLICK UND IMMER NOCH GUTER AUSBLICK

Das von einer Hochkonjunktur geprägte Jahr 2018 war auch aus Sicht der heimischen Plattenindustrie ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr. Bei voller Auslastung der Produktionskapazitäten konnte das Produktionsvolumen bei Spanplatten sogar noch leicht gesteigert werden. Auch der Inlandsabsatz 2018 weist ein leichtes Plus gegenüber dem Vorjahr aus, was insbesondere der guten Entwicklung des heimischen Arbeitsmarktes mit sinkenden Arbeitslosenzahlen und steigenden Einkommen für Konsumausgaben in Privathaushalten geschuldet ist. Erfreulich war auch die Entwicklung der Umsatzzahlen. Der Export lag umsatz- und in etwa auch mengenmäßig auf einem ähnlich hohen Niveau wie 2017.

Für 2019 zeichnet sich ein leicht geändertes Bild ab. Nachdem die Weltwirtschaft den Konjunkturrückgang 2018 erreicht und bereits überschritten hat, wird generell für 2019 ein sinkendes Wachstum prognostiziert, was sich in Österreich allerdings noch immer auf einem relativ hohen Niveau abspielt. Die vorhandenen Produktionszahlen für 2019 deuten noch auf keinen Rückgang hin. Beim Export und beim Inlandsabsatz ist

einen leichten Abschwung hin. Die Auftragslage in der Plattenindustrie ist für das erste und zweite Quartal 2019 noch ähnlich positiv wie 2018, der Ausblick darüber hinaus wird herausfordernder, wenngleich die Stimmung nach wie vor zuversichtlich ist.

DAS EXPORTGESCHÄFT IM INTERNATIONALEN UMFELD

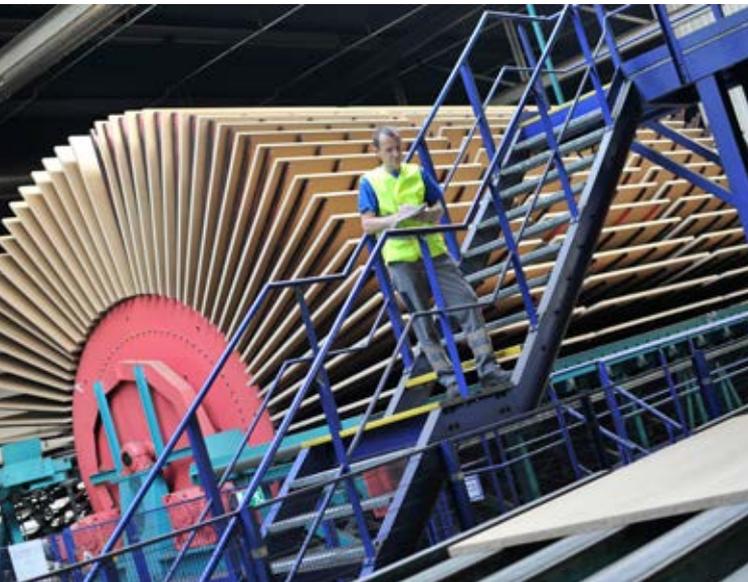
Die Exportzahlen liegen seit Jahren im Wesentlichen stabil auf hohem Niveau mit einer Quote von ca. 80 % bei nur geringen Schwankungen. In Europa bzw. insgesamt der wichtigste Handelspartner ist das Nachbarland Deutschland, gefolgt nach wie vor von Italien, dessen Entwicklung allerdings kritisch beobachtet wird, sowie Tschechien und Polen. Der europäische Raum ist mit Abstand der wichtigste Exportmarkt mit einem Exportanteil von knapp 90 % gemessen am Gesamtvolumen. Im asiatischen Raum ist noch Japan als größter Abnehmer mit einem Exportvolumen in der Größenordnung eines kleineren EU-Partners zu nennen. Alle anderen außereuropäischen Länder weisen nur einen relativ geringen Exportanteil auf. Mit einer nennenswerten Verschiebung der Exportmärkte ist aus derzeitiger Sicht nicht zu rechnen.

Was die geopolitischen Herausforderungen wie Brexit, China, USA, aber auch die Türkei und Italien betreffen, so ist eine vorhersehbare Entwicklung nicht abschätzbar. Aber die heimische Plattenindustrie hat strategisch schon immer sehr erfolgreich agiert und sich rasch auf ein geändertes Umfeld eingestellt.

VERLÄSSLICHER ARBEITGEBER IM LÄNDLICHEN RAUM

Die heimische Plattenindustrie mit ihren Span-, Faser- und MDF-Plattenerzeugnissen bietet sichere und begehrte Arbeitsplätze für 3.000 Beschäftigte in strukturschwachen Regionen abseits von Ballungszentren. Sicherheit bietet die familiäre Eigentümerstruktur; sie ist Garant für die Absicherung des Standortes Österreich. Zu den bestehenden Produktionskapazitäten sind innerösterreichisch keine Erweiterungen geplant, wohl

aber wird in Maßnahmen zur Digitalisierung und Effizienzsteigerung sowie in Forschungsprojekte und Kooperationen mit Universitäten für Produktinnovationen investiert. Diese Zukunftsausgaben sind unerlässlich für eine permanente Weiterentwicklung der österreichischen und auch der rund 40 weiteren Standorte in Europa bzw. in Übersee, ist doch die Plattenindustrie weltweit ausgerichtet.



zwar ein leichter Rückgang erkennbar, wobei sich aber die seit dem Metalllohnabschluss im Herbst 2018 anhaltend überdurchschnittlich hohen Lohn- und Gehaltsabschlüsse positiv auf das Konsumverhalten auswirken.

Trotz der bekannten geopolitischen Herausforderungen wie z. B. Brexit und diverse Handelsstörungen, erweist sich die Konjunktur in Österreich bisher als relativ robust. Vorzeichen für die Zukunft deuten allerdings auf

Am Puls der Zeit, der Technik und der gesellschaftlichen Entwicklung zu bleiben, ist als im hohen Maß exportorientierter Player ein „must“, um im internationalen Wettbewerb zu reüssieren. In dem Zusammenhang ist der Branche auch die Ausbildung ein ganz besonderes Anliegen. Anspruchsvolle Arbeitsplätze an technologisch komplexen und kapitalintensiven Anlagen erfordern hochqualifiziertes Personal. Die durch die Ausbildung im Betrieb erlangten Spezialkenntnisse bieten beste Karrierechancen und sorgen für eine hohe Betriebstreue.

Permanente Investitionen in Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen spielen eine ganz wesentliche Rolle für den Erfolg der Branche. Allerdings ist die Politik gefordert, im Vorfeld der schulischen Ausbildung bereits zu gewährleisten, dass die richtigen Bildungsziele definiert und erreicht werden für den Eintritt in das Wirtschaftsleben.

KONTINUIERLICHE ROHSTOFFVERSORGUNG ALS HERAUSFORDERUNG FÜR DIE KOMMENDEN JAHRE

Grundsätzlich ist die Rohstoffversorgung in allen Segmenten aktuell sehr gut. Verbreitet gibt es Lagerhöchststände und regional auch ein Überangebot, was eine Mengenkontingentierung in der Zufuhr zwingend erforderlich macht. Die Herausforderung für die Zukunft liegt

in der kontinuierlichen Rohstoffversorgung über das gesamte Jahr. Dabei kommt dem voranschreitenden Klimawandel eine bestimmende Rolle zu. Es geht nicht mehr um jahreszeitbedingte mehr oder weniger vorhersehbare Schwankungen in der Rohstoffversorgung. Immer öfter verursachen Extremwittersituationen wie Dürreperioden mit einhergehendem Borkenkäferbefall, Hochwasser, Windwurf oder Schneelast ein ungeplantes bzw. nicht planbares Angebot, das kurzfristig neben den bestehenden Verbindlichkeiten nicht bewältigt werden kann. Es ist diese Unvorhersehbarkeit des Angebotes aufgrund von solchen Ereignissen höherer Gewalt, die der Branche extrem viel an Flexibilität und Vorarbeit abverlangen. Schließlich gilt es, gegenüber der Forstwirtschaft als verlässlicher Abnahmepartner aufzutreten. Das Zusammenspiel von Plattenindustrie und Forstwirtschaft für eine Kontinuität in Abnahme und Lieferung muss funktionieren und ein vertrauensvoller Umgang miteinander gelebt werden. Damit dies auch in Zeiten zunehmender klimatisch bedingter Extremsituationen gewährleistet werden kann, werden über den Kreis der Plattenindustrie und der Forstwirtschaft hinaus Anstrengungen und konkrete Krisenmaßnahmen seitens aller an der Wertschöpfungskette Beteiligten und auch der politischen Entscheidungsträger notwendig sein.



© Fundiermax

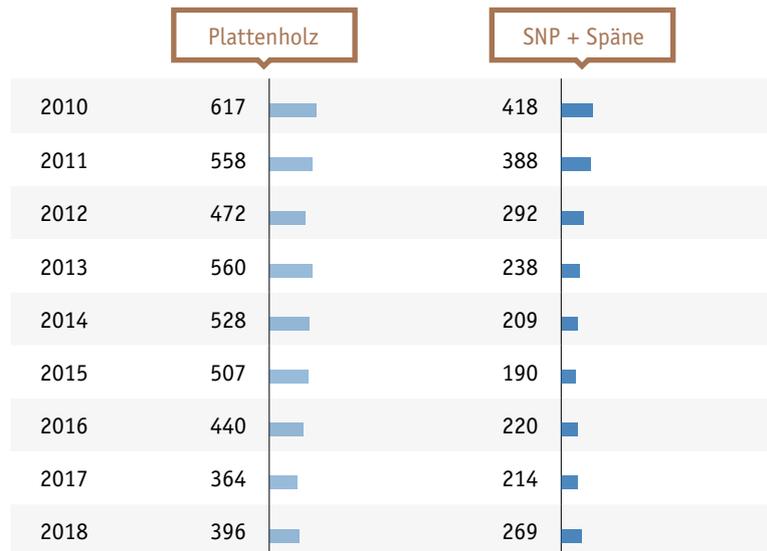


HOLZVERBRAUCH GESAMT 2010 – 2018*

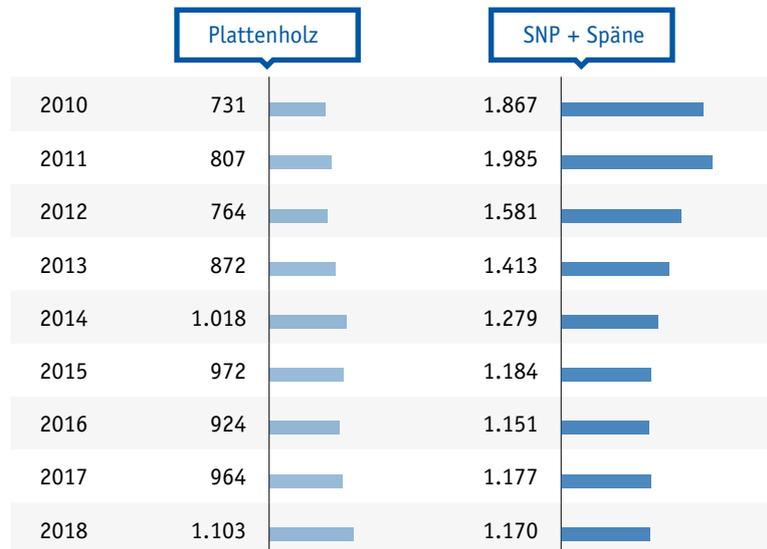
in 1.000 fm

	Plattenholz		SNP + Späne		Gesamt	
2010	1.348		2.284		3.631	
2011	1.364		2.373		3.737	
2012	1.236		1.873		3.109	
2013	1.432		1.651		3.083	
2014	1.546		1.488		3.034	
2015	1.479		1.373		2.852	
2016	1.364		1.372		2.736	
2017	1.328		1.387		2.715	
2018	1.499		1.439		2.938	

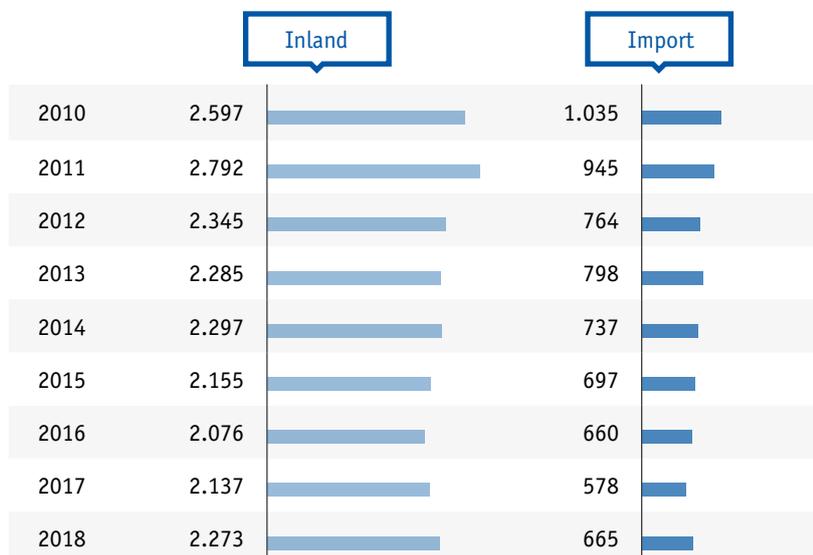
IMPORT*
in 1.000 fm



INLAND*
in 1.000 fm



GESAMT*
in 1.000 fm



*Quelle: Fachverband der Holzindustrie Österreichs

MASSIVHOLZPLATTE

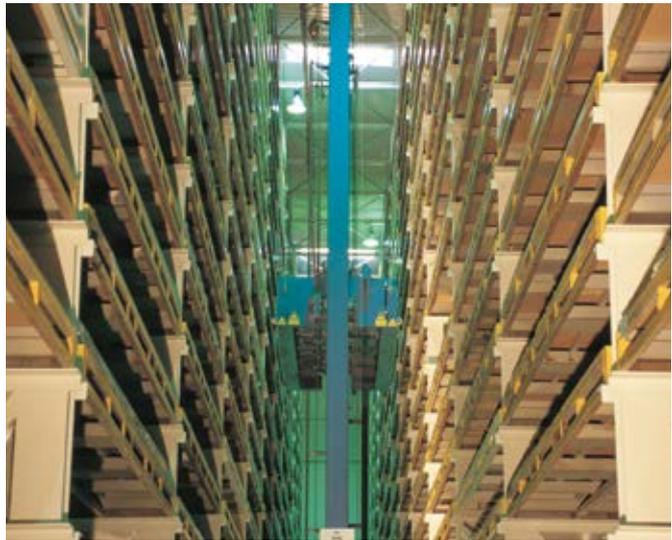
Die Exporte im Bereich Massivholzplatten lieferten im abgelaufenen Jahr mit einem Absatzvolumen von 269,3 Mio. Euro eine tolle Performance. Mit einer Exportquote über 80 % waren Massivholzplatten aus Österreich in der EU der Verkaufsschlager. Der Anteil der EFTA-Staaten betrug 12,2 %. Das wachsende Interesse seitens Rest-europa und der übrigen Länder hat sich mit einem enormen Anstieg von 83,7 % bzw. 69,9 % widergespiegelt.

AUSSENHANDELSBILANZ MASSIVHOLZPLATTE*

in 1.000 Euro

	2017	2018	%-V
Import	162.347	176.212	8,5
Export	230.767	269.335	16,7

*Quelle: Statistik Austria, alle Zahlen vorläufig



© Egger

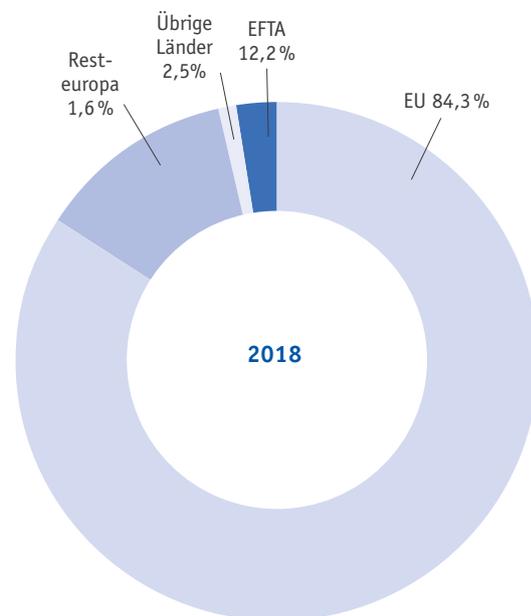
EXPORT MASSIVHOLZPLATTEN 2018*

in 100 kg



Länder	Menge in 100 kg	%-Ant.	%-V
EU	895.320	84,3	152,9
EFTA	130.023	12,2	18,5
Rest-europa	10.192	1,0	83,7
Übrige Länder	26.959	2,5	69,9
GESAMT	1.062.494	100,0	119,0

*Quelle: Statistik Austria, alle Zahlen vorläufig



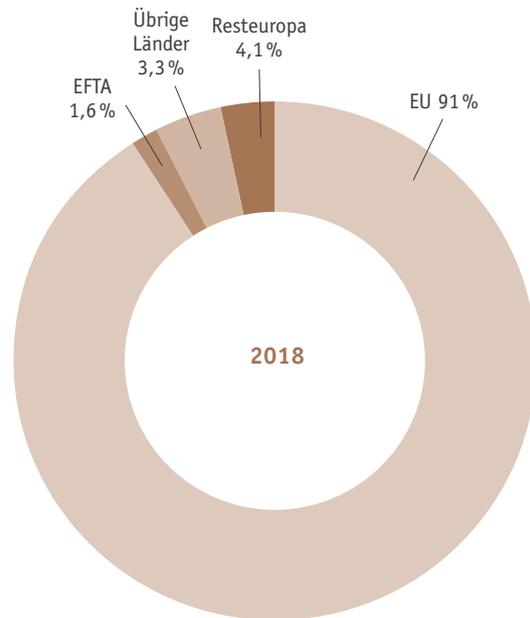
IMPORT MASSIVHOLZPLATTEN 2018*

in 100 kg



Länder	Menge in 100 kg	%-Ant.	%-V
EU	510.997	91,0	9,9
EFTA	9.167	1,6	0,2
Rest-europa	23.214	4,1	31,1
Übrige Länder	18.391	3,3	-25,2
GESAMT	561.769	100,0	8,7

*Quelle: Statistik Austria, alle Zahlen vorläufig



Die Importe nach Österreich verbuchten erneut Zuwächse in der Höhe von 9,9 %: 2018 wurden Massivholzplatten im Wert von 176,2 Mio. Euro eingeführt. Der Anteil Resteuropas machte etwa 4,0 % aus. Die Importe aus den EFTA-Staaten und aus den übrigen Ländern sind weiterhin gering geblieben.



BERUFSGRUPPE MÖBEL

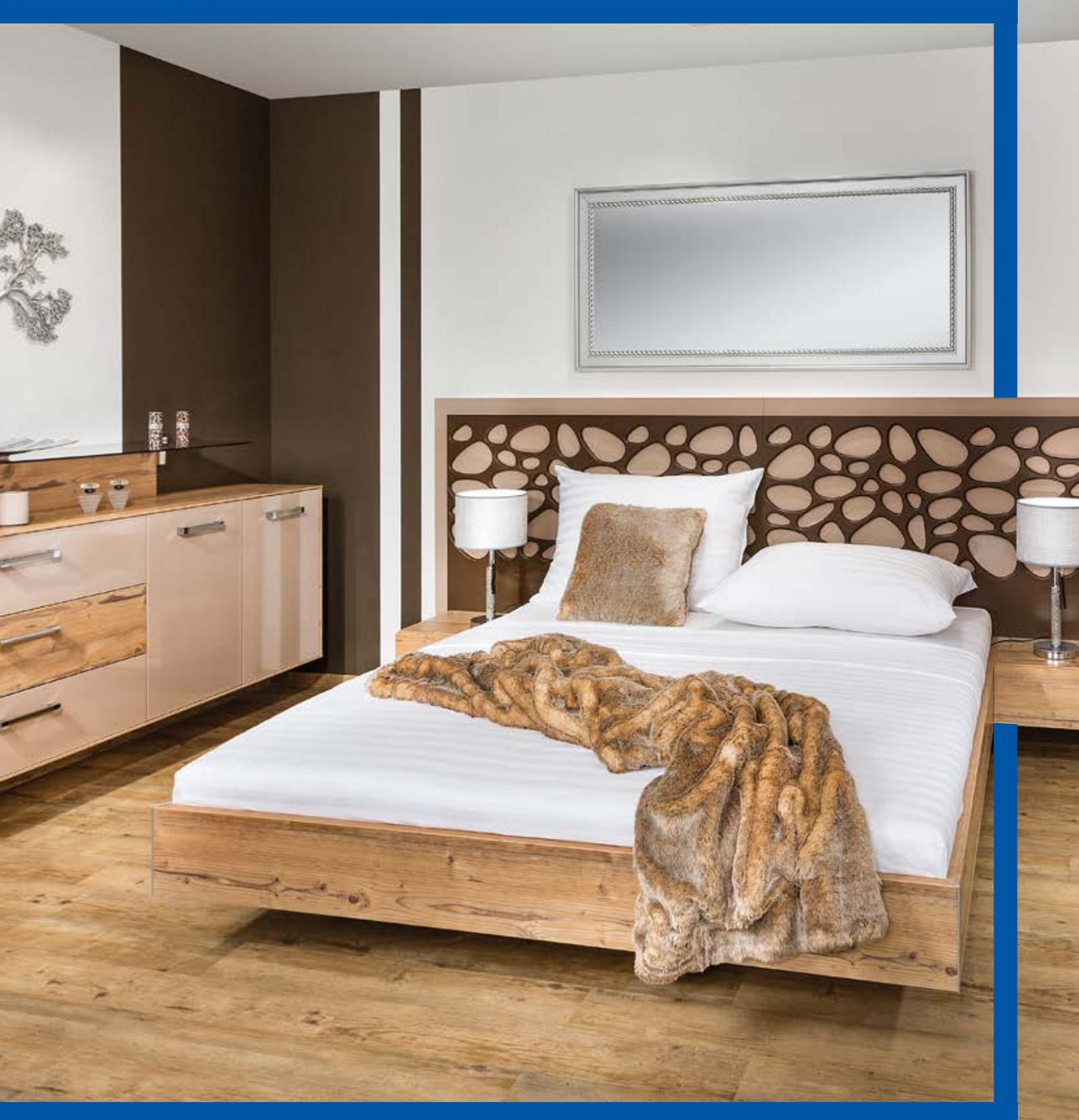


DR. GEORG EMPRECHTINGER
Vorsitzender der
österreichischen Möbelindustrie

”

Das Jahr 2018 ist nicht einfach gewesen. Digitalisierung, Urbanisierung und der Druck der globalen Märkte sind Herausforderungen, denen es sich zu stellen gilt. In diesem Umfeld erweist sich der Mix aus Individualität, handwerklicher Expertise und technologischem Fortschritt unserer heimischen Betriebe als großer Vorteil.

“





GESTIEGENES PRODUKTIONSNIWEAU UND ERNEUT EIN EXPORTPLUS

Die österreichische Möbelindustrie profitiert von gesellschaftlichen Strömungen, die bis weit über die Landesgrenzen hinausgehen. Dazu gehört der immer stärker geforderte Klima- und Umweltschutz ebenso wie der Wunsch nach individuellen Einrichtungssystemen für unterschiedliche Wohnraumsituationen. Auch authentische Möbel mit handwerklichen Details und smarten, variablen Funktionen sind gefragt. Diese hohen Anforderungen können die Herstellerbetriebe aus Österreich auf einem Top-Niveau bedienen. So gelten sie heute schon im Polsterbereich zu den Schrittmachern und haben sich mit zahlreichen patentierten Funktionen weltweit einen Namen gemacht. Auch im Wohnmöbelsektor und bei Schlafzimmern gehören die österreichischen Möbelmacher mit ausgereiften Systemen, Feinheiten und Extras zu den Besten am Markt.

Diese Vorzüge sind auch international sehr gefragt. Das zeigt sich in den guten Bilanzen der Außenhandelsstatistik ebenso wie in wachsenden Produktionszahlen: So stiegen die Exporte auf eine Höhe von 937,7 Mio. Euro

an und verbuchten damit ein beachtliches Plus von 3,9 %. Auch bei den Einfuhren brachte das Jahr 2018 spürbare Entspannung: Die Möbelimporte sanken um 4,9 % auf 1,76 Mrd. Euro. Parallel dazu legte die Produktion um 4,9 % zu.

GUTE GRÜNDE FÜR EINE ERFOLGREICHE ZUKUNFT

„Wir bemerken schon seit vielen Jahren, dass Argumente wie wohngesunde und natürliche Materialien beim Möbelkauf eine zunehmend wichtige Rolle spielen. Schließlich verbringen die Menschen im Laufe der Jahre sehr viele Stunden in den Wohnräumen und wollen sichergehen, dass die Qualität stimmt“, erklärt Dr. Georg Emprechtinger. „Wertarbeit, traditionelles Handwerk, modernste Präzisionstechnik, ökologische Verantwortung und exklusives Möbeldesign in Verbindung mit individueller Fertigungskompetenz zeichnen unsere Branche aus. Zum einen schöpft sie aus einer langen Möbel- und Handwerkstradition, zum anderen verfügt sie über die neuesten technischen Standards.“ Deshalb wird das Qualitätssiegel „Made in Austria“ auch zukünftig beim Möbelkauf von Bedeutung sein.



© ADA

4,9 % ZUWACHS IM VERGANGENEN JAHR

Die österreichische Möbelindustrie hat ihre Produktionswerte im vergangenen Jahr deutlich gesteigert: Der Wert stieg der 2018 sogar um erfreuliche 4,9 % auf 2,09 Mrd. Euro an. Damit konnte sich die Branche gut behaupten. Allerdings haben sich die Segmente unterschiedlich entwickelt. Wie bereits 2017 legten auch im letzten Jahr die Ladenmöbel wieder zweistellig zu. Ebenfalls auf Wachstumskurs befinden sich Badezimmermöbel (aus Holz) mit 7,0 % sowie Küchenmöbel mit einer Steigerungsquote von 5,2 % auf 296,0 Mio. Euro.

Trotz eines Rückganges von 2,5 % verbuchten die Schlaf-, Ess- und Wohnzimmermöbel aus Holz auch 2018 den stärksten Absatz. Zwar konnten sie den Aufschwung von 2017 (+3,6 %) nicht fortsetzen, erwirtschafteten aber mit Möbeln im Wert von 364,7 Mio. Euro den Löwenanteil der österreichischen Möbelindustrie. Auch die „Sitzmöbel und Teile dafür“ mussten ein Minus von 2,1 % wegstecken und bilanzierten ein Ergebnis von 208,4 Mio. Euro. Erholen konnte sich indes die Sparte „Büromöbel“: Nach einem Einbruch im Jahr 2017 hat sie sich mit einem Plus von 2,3 % nahezu stabilisiert. Gut gelaufen ist das vergangene Jahr auch für Matratzen (+1,7 %).



© Haapo 1910

PRODUKTION MÖBEL GESAMT

in 1.000 Euro

	2017	2018	%-V
Sitzmöbel und Teile dafür	212.911	208.352	-2,1
Büromöbel	268.554	274.608	2,3
Ladenmöbel	218.667	242.580	10,9
Küchenmöbel	281.417	296.036	5,2
Matratzen	114.595	116.562	1,7
Sonstige Möbel	892.886	948.353	6,2
– Schlaf-, Ess- und Wohnzimmermöbel, aus Holz (Wohnmöbel)	374.014	364.668	-2,5
– Badezimmermöbel (aus Holz)	30.292	32.414	7,0
– Gartenmöbel (aus Holz)	G	4.269	G
Möbel gesamt (ohne Teile für Möbel, außer für Sitzmöbel)	1.989.030	2.086.490	4,9

*Quelle: Statistik Austria, alle Zahlen beziehen sich auf Industrie und Gewerbe und sind ohne Zulieferindustrie („Teile für Möbel“)

IMPORTE GINGEN UM KNAPP 5 % ZURÜCK

Die Einfuhren nach Österreich waren im vergangenen Jahr deutlich rückläufig: So wurden 2018 Möbel im Wert von 1,76 Mrd. Euro eingeführt. Das entspricht einem Minus von 4,9 %. Vor allem die Einfuhren aus dem EU-Raum und den EFTA-Ländern sanken um 7,6 % bzw. um 8,4 % deutlich. So sind die Importe aus Deutschland mit 811,2 Mio. Euro immer noch Spitzenreiter, gingen aber um 7,2 % zurück. Auch die Einfuhren aus Polen, dem zweitstärksten Importland der EU, gaben um 4,8 % nach. Das gilt übrigens auch für viele weitere osteuropäische Lieferanten: Tschechien verbuchte 23,0 % niedrigere Umsätze in Österreich, Slowenien -13,6 %, die Slowakei -8,3 % und Ungarn -6,2 %. Auch Italien reiht sich als drittgrößter Importeur der österreichischen Möbelindustrie mit -7,5 % in die Abwärtsspirale ein.

Allerdings stiegen dafür die Einfuhren aus Asien um 7,3 % auf 217,8 Mio. Euro. Hier rangiert China mit klarem Abstand auf dem ersten Platz: 2018 wurden insgesamt Waren im Wert 165,4 Mio. Euro aus der Volksrepublik nach Österreich eingeführt, das entspricht einem Zuwachs von 8,3 % zum Vorjahr. Angezogen haben außerdem die Importe aus den USA: Sie stiegen um 73,8 % auf 5,5 Mio. Euro.

Diese Entwicklung spiegelt sich auch in den Produktsparten wider: So nahmen die Einfuhren nur im Bereich Matratzen/Sprungrahmen um 14,4 % zu und waren in allen anderen Segmenten rückläufig:

MÖBELIMPORTE GESAMT (ohne Teile für Möbel)

in 1.000 Euro



	2017	2018	%-V
Sitzmöbel und Teile dafür	660.674	638.857	-3,3
Büromöbel	81.061	73.225	-9,7
Ladenmöbel	252.648	233.703	-7,5
Küchenmöbel	175.701	165.397	-5,9
Wohnmöbel	596.359	553.986	-7,1
Matratzen	79.742	91.197	14,4
Möbel gesamt (ohne Teile für Möbel, außer für Sitzmöbel)	1.846.185	1.756.365	- 4,9



© TEAM 7

DIE AUSFUHREN LEGTEN UM KNAPP 4 % ZU

Der Exportmotor ist im letzten Jahr wieder erfreulich angesprungen: Nach einem moderaten Plus von 2,4 % im Jahr 2017 bilanzierte die österreichische Möbelindustrie 2018 einen Zuwachs von 3,9 % und Ausfuhren im Wert von 937,7 Mio. Euro. Wobei sich in den verschiedenen Produktparten deutliche Unterschiede feststellen lassen: So erwirtschafteten zum Beispiel die Hersteller im Ladenbau mit einem Plus von 22,0 % die höchste Steigerungsrate. Ebenfalls im Ausland sehr beliebt sind die Wohnmöbel: Mit einem Plus von 8,7 % und einem Erlös von 274,7 Mio. Euro gehören sie zu den Spitzenreitern im Export. Ebenfalls einen Zuwachs verbuchten die Küchenmöbelhersteller mit 1,3 % und 72,2 Mio. Euro. Die höchsten Erträge der im Ausland verkauften Produkte bilanzierten jedoch die Sitzmöbel (und Teile dafür): Trotz eines Rückganges von 2,5 % führen sie wertmäßig

nen Jahr noch einmal bekräftigen konnten. Denn sowohl der deutsche als auch der italienische Markt zeichnen sich durch viele exklusive inländische Möbelhersteller aus und bedienen die Ansprüche der Möbelkäufer auf sehr hohem Niveau. Ein Premium-Level, das die österreichische Möbelindustrie ebenfalls gekonnt und vielfältig bespielt.

Innerhalb Europas konnten die heimischen Betriebe darüber hinaus u. a. Zuwächse in Tschechien (4,9 %), Slowenien (87,8 %), Frankreich (11,0 %), Spanien (16,5 %) und Rumänien (17,2 %) erwirtschaften. Rückläufig hingegen waren die Ausfuhren nach Polen (-8,0 %), dem nach Deutschland zweitstärksten EU-Exportpartner. Sie beliefen sich 2018 auf 42,7 Mio. Euro. Ebenfalls Minuswerte innerhalb Europas vermeldete die Möbelindustrie u. a. in Ungarn (-9,3 %), der Slowakei (-12,9 %), Großbritannien (-13,7 %) und Belgien (-11,9 %).

MÖBELEXPORTE GESAMT (ohne Teile für Möbel)

in 1.000 Euro



	2017	2018	%-V
Sitzmöbel und Teile dafür	300.233	292.615	-2,5
Büromöbel	86.562	84.842	-2,0
Ladenmöbel	114.900	140.222	22,0
Küchenmöbel	71.302	72.195	1,3
Wohnmöbel	252.592	274.677	8,7
Matratzen	77.183	73.189	-5,2
Möbel gesamt (ohne Teile für Möbel, außer für Sitzmöbel)	902.772	937.741	3,9

*Quelle: Statistik Austria, alle Zahlen beziehen sich auf Industrie und Gewerbe und sind ohne Zulieferindustrie („Teile für Möbel“)

mit 292,6 Mio. Euro die Ausfuhr-Bilanz an. Schlusslicht bilden die Büromöbel (-2,0 %, 84,8 Mio. Euro) und der Bereich Matratzen/Sprungrahmen (-5,2 %, 73,2 Mio. Euro).

DIE GESCHÄFTE MIT DEM KERNMARKT EUROPA NEHMEN AN FAHRT AUF

Mit Abstand der wichtigste Handelsraum für die österreichische Möbelindustrie ist die EU. Hier erwirtschaftete die Branche mit einem Export-Zugewinn von 2,5 %; 664,0 Mio. Euro. Dabei sind die Ausfuhren nach Deutschland, dem wichtigsten Handelspartner, mit einem Plus von 2,9 % sowie einem Wert von 390,2 Mio. Euro ein Indiz für die positive Entwicklung der heimischen Branche. Parallel dazu stiegen die Ausfuhren nach Italien um 3,9 % auf 42,6 Mio. Euro an. Was zeigt, dass Möbel „made in Austria“ ihren guten Ruf für hochwertiges Design, ausgereifte Funktionen und Top-Qualität auch im vergange-

Außerhalb der EU wurde vor allem in der Schweiz ein erfreuliches Ergebnis erzielt. Nach einem Minus von 2,2 % im Jahr 2017 schloss das Jahr 2018 mit einem Exportplus von 6,6 % und einem Wert von 173,9 Mio. Euro ab. Wobei der Ladenbau (+11,8 %) und die Sitzmöbel (+12,2 %) im Jahr 2018 bei den Schweizern am besten punkten konnten. Aber auch Büro-Ausstattungen (+5,1 %) und Wohnmöbel (+3,6 %) sowie Matratzen/Sprungrahmen (+3,4 %) sind im Nachbarland sehr beliebt. Ein Minus von 2,0 % mussten indes die Küchenmöbelhersteller in der Schweiz hinnehmen.

Ebenfalls positiv entwickelten sich die Exporte in die USA (+8,6 %, 17,6 Mio. Euro), während sich in Kanada ein leichter Rückgang abzeichnete (-2,0 %, 21,3 Mio. Euro).

BERUFSGRUPPE SKI



© Atomic

WOLFGANG MAYRHOFER
Sprecher der
österreichischen Skiindustrie

”

**Skimarken in rot-weiß-rot
sind als klare Gewinner
der diesjährigen alpinen
Ski WM hervorgegangen
und stärken mit diesem
Erfolg das Image des
Wirtschaftsstandortes
Österreich.**

“



HOLZARTEN WOOD TYPES



HOLZKERNE WOODCORES

1
Buchen- und Pappelholz (Rennski)
Beech and poplar wood (race skis)

2
Pappelholz (Standard Alpinski)
Poplar wood (standard alpine skis)

3
Carubaholz (Tourenski)
Caruba wood (touring skis)

Holz aus Ernten im zentral- und
südeuropäischen Raum.
*Wood from harvests in the central
and south European area.*



44 766

46 555

45 724



SKIFAHREN IST IN

Der schneereiche Winter hat mit weißen Bilderbuchlandschaften beste Pistenverhältnisse gezaubert und damit so richtig Lust gemacht aufs Skifahren. Dazu kamen die vielen Triumphbilder, welche die siegreichen heimischen Athleten bei der diesjährigen alpinen Ski WM in die Wohnzimmer geliefert haben und so manchen passiven Zuseher auch zum aktiven Skifahren motiviert haben. Die Verkaufszahlen der vergangenen Saison belegen diese erfreuliche Entwicklung.

Das Angebot der Skiindustrie ist vielfältig und hochwertig wie nie zuvor, es bleiben keine Kundenwünsche offen, Individualität, Bequemlichkeit, hohe Qualität und Unkompliziertheit stehen im Fokus und werden gleichermaßen bedient. Um Wintersport als Gesamterlebnis für alle Sinne auf höchstem Niveau anzubieten, bedarf es dieses Topangebotes seitens der Skiindustrie. Und es braucht ein optimales Zusammenwirken auch von Tourismus, Seilbahnwirtschaft, Verleih und Skischulen sowie den intelligenten Einsatz neuer Technologien für mehr Convenience. Erst dieses rundum Wohlfühlpaket schafft glückliche und treue Skifahrer, die sich jedes Jahr aufs Neue freuen, endlich wieder die Skier anzuschlappen.

SKISPORT UND VERSTECKTE POTENTIALE

Von wegen gesättigte Märkte, es geht mehr ohne Qualitätsverlust für die schon Gewonnenen – auch wenn die Wintersaison gut gelaufen ist. Da gibt es eine ganze Menge an potentiellen Skifahrern, die erst bzw. wieder abgeholt werden muss, dieses Potential muss erkannt und genutzt werden.

Nichtskifahrer gilt es auf die Pisten zu locken. Skifahren lernen in drei Tagen ist ein Erfolgsprogramm, das von österreichischen Skischulen erfolgreich umgesetzt wird.

Aussteigern soll Lust gemacht werden, wieder einzusteigen, ein Comeback zu wagen, nachdem sie vielleicht mit Kindern und Beruf irgendwie den Anschluss verpasst haben.

Ältere Junggebliebene gilt es, auf der Piste zu halten und ihnen den gesundheitlichen und gesellschaftlichen Nutzen dieses Sportes bewusst zu machen sowie sie zu motivieren, dran und aktiv zu bleiben.

Kindern und Jugendlichen, die in skiferer Umgebung aufwachsen, muss als Bildungsauftrag von der Schule her dieser Zugang zum Skifahren eröffnet werden, denn sie sind die Kunden von morgen. Wenn sie heute und jetzt nicht abgeholt werden, sind sie wohl für immer verloren, weil sie nicht einmal Aussteiger waren und damit eine positive Erinnerung und Motivation fehlt.

SKIFAHREN MIT ROT-WEISS-ROTEN MARKEN – BOTSCHAFTER ÖSTERREICHS

Die österreichische Skiindustrie hat mit den so zahlreichen Podestplätzen bei der Ski WM in Aare sehr eindrucksvoll vor Augen geführt, was dieses Land an wirtschaftlichem und kulturellem Potential aufbieten kann. Österreich spielt mit den heimischen Top-Marken Atomic, Fischer, Head und Blizzard weltweit absolut in der Top Liga, eine stabile Exportquote von über 80 % veranschaulicht diesen Erfolg. Ständige Investitionen und Novationen der heimischen Skiindustrie sind bestimmende Faktoren dafür, dass Österreich als **die** Skination wahrgenommen wird. Ski made in Austria sind nicht zufällig beliebte Gastgeschenke bei Auslandbesuchen, weil sie als Botschafter Topqualität und österreichische Kultur gleichermaßen repräsentieren.

HOFFUNGSMARKT CHINA

Es gibt ein gemeinsames Verständnis der österreichischen Skiindustrie, dass China als weltweit einziger Zukunftsmarkt ein wichtiges Thema ist und dabei wird ein Ziel konsequent verfolgt: Menschen im China zum Skifahren bringen – die Skiindustrie braucht Skifahrer vor Ort! Und wie geht das, nur mit ausgebildeten professionellen Skilehrern aus Österreich. Der Fokus liegt daher auf Skilehrerausbildung. Zusätzlich sollte auch ein Österreich Haus in einer der olympischen Regionen integriert sein, das Österreich als Skination und attraktive Tourismus- und Kulturnation repräsentiert.

Damit die Skination Nr. 1 die chinesische Regierung darin unterstützen kann, dass Millionen von Menschen bis zu den olympischen Winterspielen 2022 Lust auf Skisport bekommen, braucht die österreichische Skiindustrie gemeinsam mit führenden Unternehmen des Netzwerks Winter China Rückenwind und Unterstützung der für Export, Wirtschaft und Österreichwerbung zuständigen Ministerien und Interessenvertretungen. Es bedarf eines großen Masterplan China, einer Initiative „Go China“, die auch finanziell entsprechend ausgestattet wird, die Skiindustrie kann das nicht stemmen. Vorbereitungsmaßnahmen gemeinsam mit den zuständigen Außenhandelsdelegierten sind im Laufen.

NETZWERK WINTER – NEUE HERAUSFORDERUNGEN

Österreich ist ein Tourismusland, das den Großteil der touristischen Wertschöpfung aus dem Wintersporttourismus bezieht. Skifahren ist nach wie vor **das** Zugpferd für den Besuch Österreichs und seiner alpinen Regionen. Dieses Bewusstsein muss bei allen wintersportabhängigen Branchen ganz tief verwurzelt sein, um gemeinsam und geschlossen an einem Strang in dieselbe Richtung zu ziehen. Auch in der Politik muss diese Botschaft ankommen, die volkswirtschaftliche Dimension des Wintersports außer Streit gestellt und dementsprechend unterstützt werden.



© Blizzard

Eine der Herausforderungen für den Wintersporttourismus ist die fortschreitende Klimaerwärmung. Dennoch ist die Geschäftsgrundlage Schnee gesichert, die Beschneigungstechnik macht Schneesicherheit nachhaltig möglich. Um kritischen Stimmen betreffend Engagement im alpinen Bereich adäquat und auf Augenhöhe zu begegnen, wurde der überregionale Verein VITALPIN gegründet, eine Plattform, die als NGO einen Gegenpol auf Augen-

höhe zu Umweltorganisationen bildet und die D-A-CH Regionen inklusive Südtirol umfasst. Es geht darum, Wohlstand und Tourismus in den Alpen bei gleichzeitig schonendem Umgang mit Ressourcen in einem ökologisch sensiblen Raum zu vereinen. Die österreichische Skiindustrie bringt dabei ihre Interessen mit dem Fokus auf Nachhaltigkeit, Imagepflege sowie langfristige Entwicklung ein.



© Fischer



© Atomic

Eine weitere Herausforderung sind die unzähligen Alternativangebote mit Fernreisen, Kreuzfahrtschiffen sowie unkoordinierte regional Einzelmaßnahmen mit einer negativen Wechselwirkung. Auch hier gilt es eine einheitliche Sichtweise zu verfolgen und akkordierte Maßnahmen zu setzen. Für den Tourismus und für die Politik muss klar sein – es gibt keinen Plan B zum Skisport. Dieses Commitment muss sich auch budgetär im Mittelfluss für Tourismusausgaben niederschlagen und in „pro Wintersport-Initiativen“. Dazu gehört die schon lange verfolgte Aktion „Pro Wintersportwochen“. Wenngleich ins Regierungsprogramm aufgenommen, ist ein wirklicher Durchbruch politisch noch ausständig. Nach wie vor ist die 40 % Rabattaktion für Skiequipment als Fördermaßnahme für Begleitlehrer bei Skikursen trotz intensiver Bemühungen rechtlich noch nicht abgesichert.

Es gilt, bei all diesen Zukunftsthemen dran und geeint zu bleiben und allen Verantwortlichen immer wieder vor Augen zu führen, wie wichtig diese Branche als österreichisches Kulturgut gesamtwirtschaftlich gesehen ist.

WELTMARKT VOLUMEN:

ALPIN-SKI 3,3 MIO.	ALPIN BINDUNGEN 3,3 MIO.	ALPINSCHUHE 3,4 MIO.
LANGLAUFSKI 1,9 MIO.	LANGLAUF SCHUHE 1,9 MIO.	SNOWBOARD 0,8 MIO.

ALPIN-SKI:

EUROPA 2,17 MIO.	ASIEN/PAZIFIK 0,33 MIO.	NORDAMERIKA 0,8 MIO.
-------------------------------	--------------------------------------	-----------------------------------



© Atomic

SONSTIGE SPARTEN





Hier sind etwa 20 verschiedene Sparten vereint, wie z. B. die Erzeugung von Paletten, Särgen aus Holz, Holzrahmen für Bilder, Bürsten und Besen für die Haushaltsreinigung sowie die Imprägnierung von Holz. Bei etlichen Sparten kann die abgesetzte Produktion aus Geheimhaltungsgründen nicht angegeben werden.

Exemplarisch wird im Folgenden der größte Einzelbereich, die Erzeugung von Paletten, dargestellt.

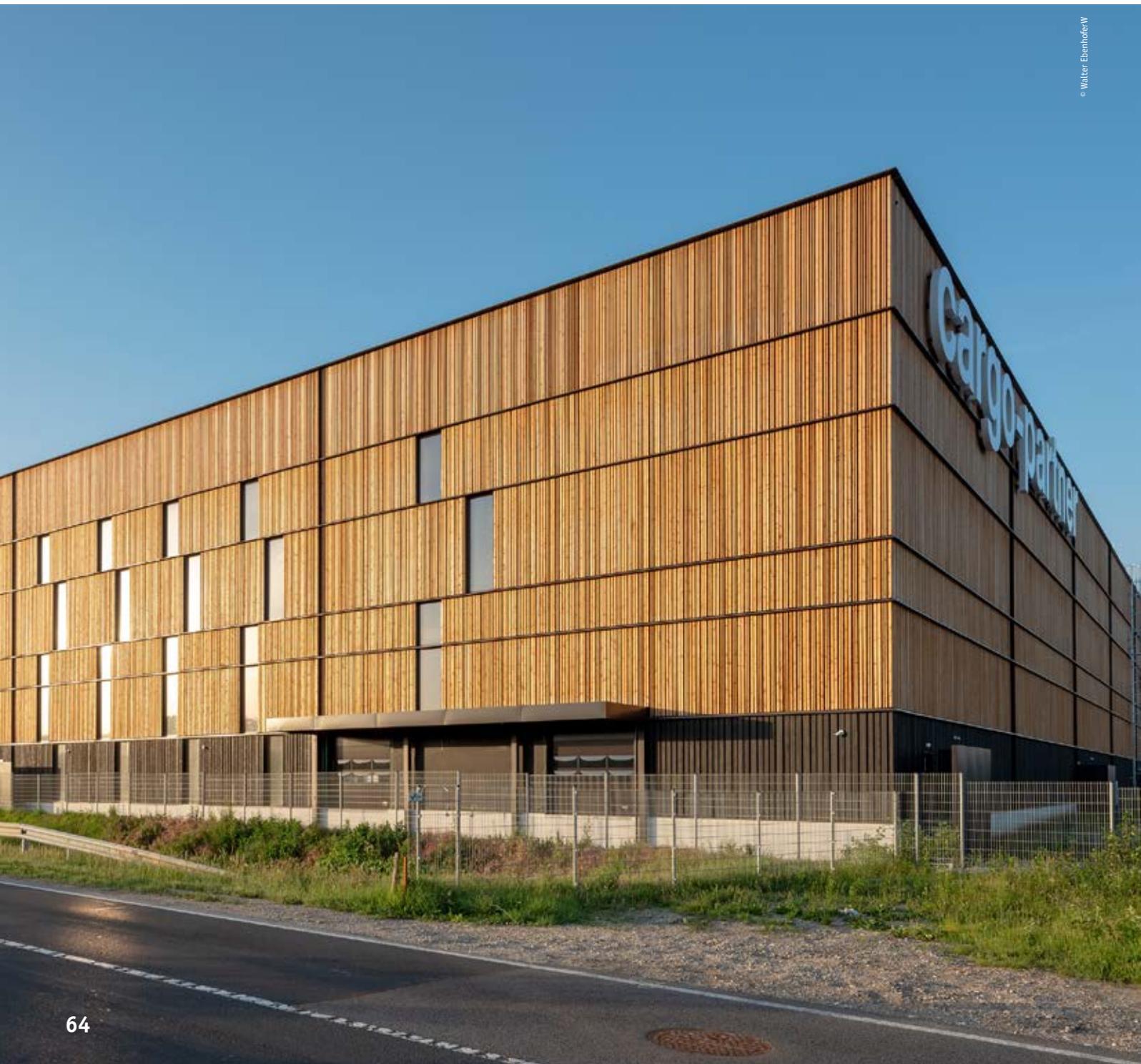
Das Jahr 2018 brachte die Produktion von Flachpaletten (80 x 120 cm) und anderen Paletten mit einem bemerkenswerten Anstieg um rund 11,0 % ordentlich in Schwung. Dies entsprach einer Stückzahl von 10,0 Mio. Stück.

AUSSENHANDELSBILANZ*

in 1.000 Euro

	2017	2018	%-V
Import	84.046	94.395	12,3
Export	31.738	34.468	8,6

*Quelle: Statistik Austria, alle Zahlen vorläufig



Die Geschäfte im Hauptmarkt Deutschland entwickelten sich wieder positiver als die Jahre zuvor. Die Nachfrage nach Paletten in Italien, Tschechien und der Schweiz wuchs ebenfalls. Ungarn, Slowakei und Kroatien haben sich auch mit größeren Exportmengen beteiligt.

IMPORT PALETTEN 2018*

in 100 kg



Länder	Menge in 100 kg	%-Ant.	%-V
Deutschland	241.311	26,7	12,1
Italien	113.909	12,6	18,5
Tschechien	90.312	10,0	7,0
Schweiz	84.810	9,4	11,8
Ungarn	67.162	7,4	3,3
Slowakei	53.788	6,0	-12,7
Kroatien	41.953	4,6	43,8
Resteuropa	189.640	21,0	4,7
Übrige Länder	20.071	2,2	24,7
GESAMT	902.956	100,0	9,5

*Quelle: Statistik Austria, alle Zahlen vorläufig

EXPORT PALETTEN 2018*

in 100 kg



Länder	Menge in 100 kg	%-Ant.	%-V
Deutschland	867.380	35,1	7,7
Polen	469.744	19,0	6,1
Tschechien	360.961	14,6	-0,4
Slowakei	162.420	6,6	-0,4
Ukraine	145.276	5,9	24,3
Ungarn	124.100	5,0	7,1
Resteuropa	337.948	13,7	9,0
Übrige Länder	2.664	0,1	-51,8
GESAMT	2.470.493	100,0	5,7

*Quelle: Statistik Austria, alle Zahlen vorläufig

Den Großteil der Ware liefern die Unternehmen der Holzindustrie in die EU (92,0 %), wobei Deutschland mit einem Anteil von 35,0 % weiterhin ein wichtiger „Treiber“ war. Zu seinem Gefolge zählten erneut Tschechien, die Schweiz und Ungarn. Mit 5,0 % bzw. 5,9 % machten sich zudem die Einfuhren nach Österreich aus Ukraine und Ungarn sichtbar.



© christiansfeldphotos

WISSENSCAMPUS KUCHL STEHT FÜR GEBALLTE HOLZKOMPETENZ

Die Berufsschule für die Sägewirtschaft wurde bereits vor 75 Jahren von Unternehmern der österreichischen Sägewirtschaft in Eigeninitiative gegründet. Der gemeinnützige Verein Holztechnikum Kuchl ist Eigentümer der gesamten Liegenschaft des „Wissens Campus Kuchl“. Heute ist der Standort eine moderne und innovative Aus- und Weiterbildungsstätte mit einem vielseitigen Angebot. Dazu zählt die FH Salzburg mit drei Studiengängen, das Holztechnikum Kuchl mit der Fachschule für Holzwirtschaft, der HTL – Höhere Technische Lehranstalt für Wirtschaftsingenieure / Holztechnik und der Werkmeisterschule für Holztechnik - Produktion, die Landesberufsschule Kuchl sowie die Einrichtungsberaterschule Kuchl. Weiters sind die Landesinitiativen Holzcluster und proHolz Salzburg an diesem Standort gebündelt. Ein Internat und ein Studentenwohnheim gehören natürlich auch zum „Wissenscampus Kuchl“. Insgesamt nutzen ca. 1.000 SchülerInnen und StudentInnen die Aus- und Weiterbildungseinrichtungen und für etwa 200 Lehrer, Pädagogen und Angestellte ist dieser Standort ihr Arbeitsplatz.

NEUES VOLLHOLZ-SCHULGEBÄUDE ALS BESUCHERMAGNET AM HOLZTECHNIKUM KUCHL

Knapp 10 Mio. Euro wurden in bauliche Maßnahmen investiert. Das ist die größte Einzelinvestition in der über 75-jährigen Geschichte des Salzburger Holztechnikums Kuchl (Höhere Technische Lehranstalt, Fachschule, Internat). Mit der Fertigstellung des Schulneubaus aus Brettspertholz und der Generalsanierung des Osttraktes in Holz wurde das Holztechnikum Kuchl endgültig zu einer weltweit einzigartigen „Vollholz-Schule“.

HOLZINDUSTRIE, BUND UND LAND FINANZIERTEN GEMEINSAM

Im Juli 2015 erfolgte der Baubeginn. Die erste Bauphase (Neubau aus Brettspertholz) konnte im September 2016 abgeschlossen werden. Die zweite Bauphase (Generalsanierung des Osttraktes in Holz) wurde im Frühjahr 2017 beendet.

”

**Mit dem Neubau können wir
unserem Ruf als ausgezeichnete
Ausbildungsstätte gerecht werden.
Die gesamte Holzindustrie steht
hinter dem Projekt und
finanziert es mit.**

(freut sich der Präsident
des Salzburger Holztechnikums,
Wolfgang Hutter)

“



Gelungene Kombination aus Glas und Holz im neuen Innenhof des Holztechnikums Kuchl – in der Kategorie Weiterbau wurde das Holztechnikum Kuchl mit dem Holzbaupreis 2019 ausgezeichnet.

„Wissenscampus Kuchl“ ist im alpinen Raum eine Qualitätsmarke. Kuchl wurde jüngst zur holzfreundlichsten Gemeinde in Österreich gekürt, der „Wissenscampus Kuchl“ ist das Juwel der Gemeinde. Durch die Bündelung und Abstimmung aller Institutionen hat sich über die Jahrzehnte hinweg ein moderner Ausbildungs- und Forschungscampus entwickelt.

Die Errichtungskosten von insgesamt 9,8 Millionen Euro teilten sich das Land Salzburg, das Bundesministerium für Bildung sowie der Fachverband und die Fachgruppen der Holzindustrie Österreichs.





Ausbildungen rund ums Holz weltweit einzigartig: Wissenscampus Kuchl mit Berufsschule, Fachschule, HTL, Fachhochschule, Einrichtungsberatenschule sowie proHolz und Holzcluster.

ENERGIEEFFIZIENTES GEBÄUDE FÜR OFFENES LERNEN

Kreuzweise verleimte Bretter bilden die massive Tragstruktur der Wände und Decken. Hochgedämmt wurde das Gebäude energieeffizient errichtet. „Das Konzept für die neue Schule beinhaltet neben freien Bewegungsräumen, Gruppenarbeits- und Aufenthaltsräumen auch Platz für offene Unterrichtsformen für mehrere Klassen“, erklärt HTK-Direktor DI Hans Blinzer. Diese Klassen werden in einem räumlichen Verbund (Cluster) zusammengefasst. Die räumliche Infrastruktur soll einen möglichst flexiblen Wechsel zwischen verschiedenen Lernformen wie Einzelarbeit, Gruppenarbeit oder auch Frontalunterricht ermöglichen.

Am Holztechnikum Kuchl lud man am 06. Oktober 2017 zur Eröffnungsfeier, kombiniert mit einem „Open House“. 200 geladene Gäste und 400 SchülerInnen haben gemeinsam gefeiert. Einblicke hinter die Fassade des Holztechnikums Kuchl wurden geboten.



Bildung war für die Holzindustrie immer schon extrem wichtig. Bereits 1943 wurde der Grundstein für eine branchenspezifische Holzausbildung in Kuchl gelegt, denn Bildung ist Zukunft. Gemeinsam haben wir es im Laufe der Zeit weit gebracht und die österreichische Holzindustrie ist beispielgebend und weltweit führend.

(sagte Obmann Stellvertreter des Fachverbands der Holzindustrie Österreichs, Dr. Erfried Taurer, anlässlich der Eröffnungsfeier in Kuchl.)



© Holztechnikum Kuchl

Offenes Lernen wird gefördert - Schülerinnen und Schüler beim Lernen im Cluster am Holztechnikum Kuchl - der Schulbau ist seit September 2017 in Betrieb und wurde mit dem Holzbaupreis 2019 ausgezeichnet.

KUCHLER SIND EINMAL MEHR HOLZBOTSCHAFTER

Anlässlich der Eröffnung überreichte proHolz Obmann Rudi Rosenstatter für das Gebäude die Auszeichnung „Holz:Botschafter“.

”

Ich gratuliere euch zum gelungenen Bau. Vorbildliche, nachhaltige und behagliche Gebäude in Holzbauweise sind die authentischsten Holzbotschafter.

(freute sich Rosenstatter)

“

HTK NUN KLIMABÜNDNISPARTNER

Die Eröffnung des neuen Vollholz-Schulgebäudes war auch der Startschuss für die Klimabündnis-Partnerschaft – nun befasst man sich am Holztechnikum Kuchl noch stärker fächerübergreifend mit klimarelevanten Themen und erstellt dazu ein Gesamtenergiekonzept.

„Der Beitritt zum Klimabündnis war für uns der nächste wichtige Schritt“, so Direktor DI Hans Blinzer. Gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern werden konkrete Maßnahmen erarbeitet, wie man klimaschonend handeln kann. Geplant ist die Implementierung eines funktionierenden Trennsystems für Müll und Wertstoffe in den Klassen beziehungsweise im Internat. Weiters werden Maßnahmen zur Vermeidung von Müll im Unterricht und im Internat erarbeitet.

In Planung ist weiters ein Wasserprojekt. Alle ersten Klassen planen einen Lehrausgang zu den Kuchler Quellen mit Josef Kreuzberger von der Wassergenossenschaft Kuchl. Dabei steht die Bedeutung der hohen Qualität des Trinkwassers in Kuchl im Vordergrund.

„Auch die baulichen Gegebenheiten sind optimal. Die erste E-Tankstelle in Kuchl steht bei uns am Holztechnikum Kuchl den Schülern und Mitarbeitern zur Verfügung und eine PV-Anlage ist in Planung“, erläutert HTK-Geschäftsführer Dipl. Betriebswirt (FH) Hans Rechner.

TAGE DER OFFENEN TÜR UND MARKETINGAKTIVITÄTEN

Knapp 800 Besucher aus Österreich, Deutschland und Südtirol konnten anlässlich der Tage der offenen Tür am Holztechnikum Kuchl (HTL, Fachschule, Internat) begrüßt werden. Erstmals konnte man das komplett neue Schulgebäude besichtigen. „Mit dem Schulneubau können wir die führende Marktposition der Privatschule weiter ausbauen und Jugendliche praxisgerecht für die Anforderungen in der Holzwirtschaft ausbilden. Das Weiterbildungsangebot soll weiter ausgebaut und die Zusammenarbeit mit den Betrieben verstärkt werden.“, ist das ehrenamtliche Präsidium, bestehend aus Wolfgang Hutter, Dr. Renuš Capek, Christian Rottenegger und Dr. Claudius Kollmann sowie Geschäftsführer Dipl. BW (FH) Hans Rechner überzeugt.



v.l.n.r.: Dr. Claudius Kollmann, Dr. Renuš Capek, Dipl. BW (FH) Hans Rechner, KR Wolfgang Hutter, Christian Rottenegger

Bei den jungen Leuten die Begeisterung für den Werkstoff Holz zu wecken und über die Ausbildung am Holztechnikum Kuchl zu informieren, das stand auch heuer wieder im Mittelpunkt der Marketingaktivitäten am Holztechnikum Kuchl. Unter anderem war man auf Bildungsmessen in Wieselburg, St. Pölten, Bad Vöslau, Wiener Neustadt, Deutschlandsberg, Mödling, Wels, Graz, Salzburg, Klagenfurt, Knittelfeld, Pregarten, Feldkirchen, Berchtesgaden/DE und Burghausen/DE mit dabei. In über 80 Schulen in ganz Österreich und Bayern konnten wir unser Bildungsangebot anlässlich der Elterninformationsabende bzw. im Rahmen des Berufsorientierungsunterrichtes präsentieren.

EINZIGARTIGE AUSBILDUNG

Das Holztechnikum Kuchl bietet eine in Europa einzigartige Kombination aus Holz/Technik, Wirtschaft und Sprachen (Englisch, Italienisch, Russisch. Mit rund 400 SchülerInnen aus allen Landesteilen Österreichs ist unsere Auslastung auf gleichbleibend hohem Niveau. Davon sind 300 im Internat mit umfassender Betreuung untergebracht. Auch immer mehr Mädchen finden den Weg nach Kuchl, wir verzeichnen mit 42 Schülerinnen einen neuen Rekord.

Der Fachverband der Holzindustrie ist Schirmherr der Ausbildungsstätte und unterstützt diese ständig, so haben Vertreter aus der Praxis auch bei der Neukonzeption des Fachschullehrplans mitgewirkt. Man möchte somit die Ausbildung noch praxisnaher und für junge holzinteressierte Schülerinnen und Schüler noch spannender gestalten. Am Beginn des 5. Semesters kann man sich für einen Ausbildungsschwerpunkt – Holzbautechnik, Tischlereitechnik, Holztechnik oder Holztechnik mit Vorbereitung auf den Einstieg in die 4. HTL – entscheiden. Dieses neue Konzept soll nun die bewährte HTL-Schiene (Beruf: Wirtschaftsingenieur-Holztechnik) ergänzen.

SCHULALLTAG KENNENLERNEN

Interessierte Schülerinnen und Schüler können im Laufe des Schuljahres an ein bis zwei Tagen ihrer Wahl „schnuppern“, das heißt am Unterricht teilnehmen, im Internat wohnen und Lehrkräfte sowie Internatspädagogen kennenlernen.

Aufnahmevoraussetzungen für das Holztechnikum Kuchl: Interesse am Werkstoff Holz, positiver Abschluss der 8. Schulstufe.

WEITERBILDUNG & DIENSTLEISTUNG AM HOLZTECHNIKUM KUCHL VERSTÄRKT

Als führende private Ausbildungsstätte für Holz be- und verarbeitende Berufe hat das Holztechnikum Kuchl den Bereich der Weiterbildung verstärkt. Das umfangreiche Kurs- und Seminarprogramm richtet sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Betrieben, ebenso wie an Führungskräfte und Unternehmerinnen der Holzwirtschaft. Der Einsatz von Gastreferenten und ein Netzwerk von Spezialisten garantieren das hohe Niveau des Lehrangebotes. Weiters finden verstärkt externe Veranstaltungen zum Thema Forst- und Holzwirtschaft in Kuchl statt.

Schulungsmaßnahmen erfolgen in Abstimmung mit dem Fachverband der Holzindustrie und mit den jeweiligen Fachgruppen der Bundesländer und werden auf Wunsch auch dezentral in den Bundesländern durchgeführt.

Die „Holzforschung Austria – Österreichische Gesellschaft für Holzforschung“ (HFA) hat letztes Jahr ihren 70er gefeiert. Der Verein ist seit seiner Gründung 1948 fester Bestandteil der österreichischen Holzbranche. Er stärkt in kooperativer Zusammenarbeit mit Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft die nationale und internationale Position Österreichs auf dem Gebiet der Erforschung und Nutzung des Roh- und Werkstoffes Holz.

Auch 2018 wurden wieder viele Forschungsprojekte im Sinne der gesamten Holzbranche durchgeführt. Das Akustik Center Austria ist im Regelbetrieb angekommen. Derzeit werden dort, neben großen Forschungsaufträgen, verstärkt Wirtschaftsaufträge bearbeitet. Das Projekt „IASca – Indoor Air Scavenger“ erforscht geruchsbindende Substanzen, die holztypische flüchtige organische Verbindungen (VOC) dauerhaft binden sollen. Für ihren Einsatz wird die Innenraumluftsituation sowohl von Wohnbauten aus Holz, als auch klassischer Massivbauweise untersucht. Im CORNET-Projekt SURF~PARQUET

werden strukturierte Oberflächen von Holzfußböden mit optimaler Beständigkeit gegen chemische Einflüsse entwickelt. All diese Forschungsprojekte wären ohne die finanzielle Unterstützung des Fachverbandes der Holzindustrie nicht zustande gekommen.

Das Fundament dieser erfolgreichen Arbeit sind die HFA-MitarbeiterInnen mit ihrem Knowhow und eine zeitgemäße Geräteausstat-

tung. Die Infrastruktur konnte letztes Jahr innerhalb zweier strategischer Projekte der Austrian Cooperative Research (ACR), durch eine Förderung des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (BMDW), weiter ausgebaut werden.

Am Standort Arsenal eröffnet das neue Raster-Elektronenmikroskop (SEM) mit energiedispersiver Röntgenspektroskopie (EDX) im Projekt „Staubanalyse in der Innenraumluft“ neue Möglichkeiten zur hochauflösenden Visualisierung und Analyse in sehr kleinen Maßstäben.

In vielen unserer Forschungsprojekte und Prüfungen steht die Gebäudehülle sowie die Luftdichtheit der Bauteile, deren Anschlüsse und Durchdringungen im Zentrum unserer Tätigkeit. Im aktuellen Forschungsprojekt „Versuchseinrichtung zur Bestimmung örtlicher Leckagen“, das sich mit der messtechnischen Ermittlung von örtlichen Leckagen beschäftigt, konnte am Standort Stetten ein neuer Prüfstand für exaktere Prüfungen und erweiterte Untersuchungen angeschafft werden.



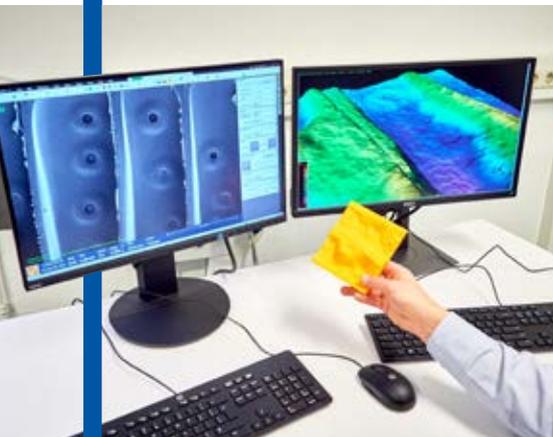
© ACR/schewig-fotodesign

Ein moderner Prüfstand zur messtechnischen Ermittlung örtlicher Leckagen.

Der Wissenstransfer war mit 7 Tagungen, Infoseminaren und Kursen an 6 Orten in Österreich wieder erfolgreich. Neu waren der Kurs „Kleben im Holzbau“ in Wien, bei dem die tragenden Klebeverbindungen im Zentrum standen, und die Tagung „Holzbau Aktuell“ in Salzburg. Von den bestehenden Tagungen haben gleich zwei einen neuen Besucherrekord verzeichnet. Der in der Fensterbranche äußerst beliebte Fenster-Türen-Treff hat knapp 300 TeilnehmerInnen ins winterliche Alpbach gelockt. Bei den Holz_Haus_Tagen in Bad Ischl konnte erstmals die 200 TeilnehmerInnen-Marke geknackt werden. Der Leimmeisterkurs war mit mehr als 60 TeilnehmerInnen bestens besucht.

Auch die Normungsarbeit wurde verstärkt durchgeführt. 2018 hat sich die HFA mit über 1.000 Stunden in nationale und internationale Gremien eingebracht. 23 MitarbeiterInnen waren dafür in 36 Normungsgremien aktiv und vermittelten zwischen Praxis und Normungsausschüssen.

www.holzforschung.at



Das neue Raster-Elektronenmikroskop ermöglicht Analyse im kleinsten Maßstab.

© ACR/schewig-fotodesign

DAS WELTWEIT FÜHRENDE NACHHALTIGKEITSSIEGEL FÜR HOLZ

PEFC ist ein transparentes und unabhängiges System zur Sicherstellung einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung und damit so etwas wie ein weltweiter „Wald-TÜV“. Das PEFC-Gütesiegel gibt dem Verbraucher und Konsumenten die Garantie, dass die damit versehenen Holz- und Papierprodukte nicht aus fragwürdiger Herkunft oder gar aus Raubbau, sondern aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern stammen. Mit 309 Mio. Hektar zertifizierter Waldfläche in und außerhalb Europas, ist PEFC das Zertifizierungssystem mit dem größten Rohstoffpotenzial. Weltweit über 750.000 zertifizierte Waldbesitzer und 20.000 Chain of Custody-Zertifikate vertrauen auf PEFC.

In Österreich sind mit 2,7 Mio. Hektar derzeit 68,2 % der Waldfläche PEFC-zertifiziert. Hierzulande zählt PEFC Austria 66.000 PEFC-zertifizierte Waldbesitzer sowie 618 PEFC-zertifizierte CoC-Betriebsstätten (vom Sägewerk, über Platten- und Papierindustrie bis hin zur Möbelbranche und Druckereien, Stand: Dezember 2018).

RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Das Jahr 2018 war geprägt von inhaltlichen Herausforderungen und gravierenden Umstellungen. Am deutlichsten sichtbar nach außen wird der Veränderungsprozess mit dem längts überfälligen Relaunch der Waldbesitzerdatenbank. Dabei konnte die Mitgliederverwaltung in eine zeitgemäße, webbasierte und DSGVO-konforme Form gebracht werden. Zudem wurde 2018 durch das Bundesforschungszentrum für Wald (BFW) die Zertifizierung österreichischer Forst-Unternehmer (ZÖFU) implementiert. Das ZÖFU-Zertifikat für heimische Forstunternehmer entspricht nach eingehender Prüfung den PEFC-Standards. Weiters trat das neue Beitragsschema für PEFC Austria mit 01. Jänner 2018 in Kraft, die Wiederanerkennung des PEFC Austria Standards konnte im April bekannt gegeben werden



© Sabine Plumberger

und der Spitzenwechsel bei PEFC Austria wurde im Oktober 2018 nach Ende der Amtsperiode durchgeführt und im Zuge dessen, das Team wesentlich breiter aufgestellt.

2018 setzte PEFC Austria weiter stark auf Online-Marketing und baute seine Online-Kanäle mit einem eigenen Instagram Account weiter aus. Neben zahlreichen öffentlichen Auftritten, Vorträgen und Events wurde der Meilenstein „Kommunikationskonzept 2022“ gelegt. All diese Fortschritte und Ergebnisse sind auch im Jahresbericht von PEFC Austria unter www.pefc.at/jahresberichte nachzulesen.

Für 2019 steht eine Vielfalt an Maßnahmen bereit, wie etwa die Implementierung einer CoC-Datenbank, die endlich eine Übersicht der schon bestehenden PEFC-zertifizierten Produktpalette für Konsumenten und Einkäufer geben soll. 2019 ist aber auch das Jahr in der man sich auf eine Kampagne freuen darf und in dem gefeiert wird: 20 Jahre PEFC!

www.pefc.at



RUNDER TISCH AM 23.04.2018

(April 2018) Vor 15 Jahren wurde der Österreichische Walddialog ins Leben gerufen. Seither findet regelmäßig ein ausgewogener Interessensausgleich zwischen Waldeigentümern, Nutzungsberechtigten und deren Interessenvertretungen, Regierungsorganisationen, NGOs sowie den im Parlament vertretenen politischen Parteien statt. FHP war auch bei der Pressekonferenz durch den Vorsitzenden Rudolf Rosenstatter vertreten.



v.l.n.r.: Franz Maier, Präsident des Umweldachverbandes mit Ministerin Elisabeth Köstinger und FHP-Vorsitzendem Rudolf Rosenstatter.

RUNDER TISCH AM 23.04.2018

(Mai 2018) Anfang Mai durfte eine FHP-Delegation die Anliegen der Branche im Verkehrsministerium bei Herrn Roland Esterer, dem zuständigen Kabinettsmitarbeiter von BM Norbert Hofer vorbringen. Hauptthemen waren: Erhöhung der Tonnagen und Ausweitung des Lieferradius. Ergebnis der Besprechung: Der Forst- und Holzsektor wird als maßgeblicher Partner eingeladen werden, mit seinen Themen am geplanten Verkehrsgipfel des BMVIT mitzuwirken.

FHP-DELEGATION BEI BMNT-GEN.SEKR. JOSEF PLANK

(Mai 2018) Anfang Mai fand ein Arbeitstreffen mit DI Josef Plank, dem Generalsekretär des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus, statt. Dabei wurde die – bereits im Regierungsprogramm zitierte – österreichische Sektorstrategie für Wald & Holz auf Schiene gebracht.

Die FHP-Vertreter konnten im Wesentlichen auch folgende Themen vertiefend diskutieren bzw. ihre konkreten Maßnahmenvorschläge dazu deponieren: Neuausrichtung der Forstförderung, Herkunftssicherung bei Forstpflanzen, Bioökonomiestrategie, Fertigstellung des Naturwaldreservate-Programms, Einheitswert, Forcierung des Holzbaus, Krisenmanagement Borkenkäfer, Erhalt der Rohstoffsicherheit, Stopp von weiteren Nutzungsbeschränkungen, Information der Waldeigentümer, PEFC, Ökostrom. Mit Ende Juni 2018 gaben die FHP-Gremien den Startschuss zur Erarbeitung der österreichischen Sektorstrategie für Wald & Holz. Mitte September 2018 erfolgten die Präsentationen der Agenturen. Mit der Erarbeitung der Sektorstrategie wurde ICG (Integrated Consulting Group) beauftragt. Die ersten Workshops fanden bereits Ende 2018 statt.



Gen.Sekr. Josef Plank empfing FHP-Vorsitzenden Rudolf Rosenstatter und Waldverbands-Obmann Franz Kepplinger

FHP: ÖSTERREICH UND DEUTSCHLAND FORCIEREN DIGITALISIERUNG

(Juni 2018) Unter dem Titel „FOREST 4.0“ werden künftig der deutsche und der österreichische Wald- und Holzsektor noch stärker kooperieren und die Digitalisierung der Branche vorantreiben. Dazu wurde am 25. Juni 2018 in Berlin ein Letter of Intent unterzeichnet. Ministerin Köstinger schickte eine Videobotschaft zur Unterstützung der Aktion. Im November 2018 wurde, am Rande der Österreichischen Holzgespräche, welche in Graz stattfanden, auch die Kooperationsvereinbarung „Forest 4.0“ zwischen der deutschen Plattform „Forst & Holz“ und FHP unterzeichnet. Damit sollen gemeinsam die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, die Versorgungs- und Absatzsicherung des ökologisch und ökonomisch essentiellen Rohstoffes Holz, die Rationalisierung und Effizienzsteigerung der damit verbundenen Produktions- und Logistikprozesse sowie einen noch stärkeren Klimaschutzbeitrag des europäischen Wirtschaftscluster Forst & Holz zu fördern.

ÖSTERREICH ZEIGT FLAGGE BEI DER MESSE INTERFORST IN MÜNCHEN

(Juli 2018) Österreich präsentiert sich – unter Federführung der österreichischen Forstunternehmer – eindrucksvoll als wichtiges Forst- und Holzland auf der Messe Interforst in München. Mit 41 Ausstellern war Österreich hier das zweitwichtigste Ausstellerland. Branchenstand der deutschen Forstwirtschaft zeigt unter dem Motto „Wald bewegt“ alles rund um den nachhaltig bewirtschafteten Wald. Die Unterteilung in drei Bereiche lädt zum Entdecken und Entspannen ein. Der Kubus „Wald bewegt Kopf“ steht für Wissen und informiert über interessante Zahlen und Fakten rund um Forst und Holz.



v.l.n.r.: Steffen Rathke (Präsident des Deutschen Holzwirtschaftsrates), Georg Schirmbeck (Präsident des Deutschen Forstwirtschaftsrates) und FHP-Vorsitzender Rudolf Rosenstatter unterzeichneten am Rande der 68. Jahrestagung des Deutschen Forstwirtschaftsrates in Berlin einen entsprechenden Letter of Intent.



Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung am Rande der Österreichischen Holzgespräche 2018 in Graz.



Die Österreich-Delegation unter der Führung von FHP-Vorsitzendem Rudolf Rosenstatter und Peter Konrad, Präsident der österreichischen Forstunternehmer, bei der Interforst in München.

29.- 31.08.2018: HOLZMESSE KLAGENFURT – FHP VERÖFFENTLICHT AUSSENHANDELSBILANZ FÜR DEN HOLZSEKTOR

(August 2018) Im Zuge der Klagenfurter Holzmesse durfte sich – auf Einladung der österreichischen Forstunternehmer – auch FHP an einem Stand präsentieren. Die Veranstaltung wurde auch dazu genutzt, die Außenhandelszahlen des Sektors für 2017 zu präsentieren. Dazu erfolgte eine Presseaussendung über die Austria Presse Agentur. Mit einem Außenhandelsüberschuss von 4,08 Mrd. Euro lag der österreichische Holzsektor im Jahr 2017 erneut deutlich über dem langjährigen Durchschnitt. Nur im Jahr 2007 war die Handelsbilanz mit 4,18 Mrd. Euro besser. „Holzprodukte sind für die heimische Wirtschaft die zweitwichtigsten Devisenbringer. Um auch den künftigen gemeinsamen Erfolg zu sichern, wird zu Fairness und Partnerschaft auch in schwierigen Zeiten entlang der gesamten Wertschöpfungskette aufgerufen“, betonte Rudolf Rosenstatter, Vorsitzender des Kooperationsabkommens Forst Holz Papier (FHP), anlässlich der Eröffnung der Internationalen Holzmesse in Klagenfurt.



FHP-Vorsitzender Rudolf Rosenstatter.

FHP-HALBJAHRESBERICHTE 1-2018 UND 2-2018 ERSCHIENEN

(September 2018) Die Halbjahresberichte geben einen Überblick zu den aktuellen FHP-Projekten sowie pro-Holz- und PEFC-Aktivitäten. Das Titelbild der ersten Ausgabe zielt die Macallen Distillery in Schottland, ein Holzbau errichtet durch die Wiehag Holding. Das Deckblatt der zweiten Ausgabe bildet das neue Forstliche Bildungszentrum in Traunkirchen des BFW am Traunsee vor der Kulisse des Traunsteins, untergebracht in einem Holzbau, ab. Die FHP-Halbjahresberichte können auf www.forsth Holzpapier.at abgerufen werden. Erhalt der Rohstoffsicherheit, Stopp von weiteren Nutzungsbeschränkungen, Information der Waldeigentümer, PEFC, Ökostrom. Mit Ende Juni 2018 gaben die FHP-Gremien den Startschuss zur Erarbeitung der österreichischen Sektorstrategie für Wald & Holz. Mitte September 2018 erfolgten die Präsentationen der Agenturen. Mit der Erarbeitung der Sektorstrategie wurde ICG (Integrated Consulting Group) beauftragt. Die ersten Workshops fanden bereits Ende 2018 statt.

ÖSTERREICHISCHE HOLZGESPRÄCHE 2018 IN DER HOLZHAUPTSTADT GRAZ

(November 2018) Im Rahmen der Österreichischen Holzgespräche, die heuer in Graz tagten, stand der Holzbau im Vordergrund. Die Steiermark präsentierte sich im Rahmen der Tagung als bedeutendes Forst- und Holzland. Bundesministerin Elisabeth Köstinger bezeichnet die nachhaltige Bewirtschaftung unserer Wälder als Teil der Lösung gegen den Klimawandel.

Die Österreichischen Holzgespräche sind die wichtigste Branchenveranstaltung zum Thema Wald und Holz in Österreich und versammeln so gut wie alle Spitzenvertreter der Wertschöpfungskette Holz aus dem gesamten Bundesgebiet. Die Holzgespräche hatten 2018 das Motto „Wald & Holz: Wir bauen drauf!“. Die Veranstaltung, die jedes Jahr in einem anderen Bundesland ausgetragen wird, tagte in der „Holzhauptstadt“ Graz, die Bürgermeister SIEGFRIED NAGL in seinem Referat vorstellte. Als Referent konnte auch der Berliner Holzbauexperte TOM KADEN gewonnen werden, der dem neu geschaffenen Holzbau-Lehrstuhl an der TU Graz vorsteht. Autobauer CHARLES MORGAN konstruiert nicht nur hochwertige Autos, sondern „fährt auch auf Holz ab“ und ist Partner im Forschungsprojekt Wood Car, das u.a. auch mit österreichischen Experten umgesetzt wird. BOKU-Professor ALFRED TEISCHINGER erläutert Biodiversität als Herausforderung und Chance für die Forst- und Holzwirtschaft.

Das wichtigste Instrument im modernen Geschäftsleben ist die gezielte Information um die richtigen Entscheidungen treffen zu können. Die vermittelten Bonitätsauskünfte helfen der Holzbranche seit über 30 Jahren, verborgene Risiken und Chancen besser einzuschätzen.

AUSKUNFTSSERVICE

Im Fachverband laufen sämtliche Informationen der Holzbranche zusammen, die man sonst in dieser Zusammenstellung nirgendwo bekommt. Es wird das Marktverhalten von einigen tausend Importeuren von Holz und Holzprodukten analysiert.

In Zusammenarbeit mit Bisnode D&B Austria, dem weltweit größten Anbieter von Wirtschaftsinformationen, bieten wir allen Mitgliedern der Wirtschaftskammer Österreich das Bonitätsservice an. In den letzten Jahrzehnten konnten durch dieses auf www.holz-bonitaet.at abrufbare Service Unregelmäßigkeiten im Holzgeschäft frühzeitig erkannt und oft auch abgestellt werden. Aktuell werden Wirtschaftsberichte zu Unternehmen aus 69 Ländern angeboten. Bei Bedarf kann das Angebot jederzeit ausgeweitet werden. Die Auskünfte dienen als Basis für die Absicherung der Exportgeschäfte mit der Kreditschutzversicherung.

Mengenrabatte ab der 51. Auskunft: Allen Firmen, die mehr als 50 Auskünfte im Kalenderjahr bestellen, bieten wir Sonderkonditionen (Mengenrabatte) an.

MONITORING

In Form des Monitoring-Abonnements können Sie Ihre Geschäftspartner für den Zeitraum von zwölf Monaten beobachten. Wenn sich bonitätsrelevante Informationen ändern (Kreditlimit, Rating, Geschäftsführerwechsel etc.), erhalten Sie von uns ein E-Mail. Jeder Abruf einer Bonitätsauskunft ist in diesem Zeitraum kostenlos und hilft Ihnen, das Risiko zu minimieren. Unternehmen haben gerade in schwierigen Zeiten die Verpflichtung gegenüber dem Gesetzgeber frühzeitig auf Zahlungsunfähigkeit Ihrer Kunden zu reagieren.



**BONITÄTSSERVICE
DES FACHVERBANDES**

Betreibungsliste für Italien
Bitte beachten Sie die [Hinweise](#) zu den Betreibungslisten.

Betreibungsliste nach Region
Mit der interaktiven Landkarte oder dem Pull-down-Menü können Sie Ihre Suche auf eine Region einschränken.

Region:
ALLE REGIONEN

Betreibungsliste abrufen

Aktuelle Betreibungsliste (29.04.2019)	gesamt: 753
Nur Neuzugänge	gesamt: 8
Nur Streichungen	gesamt: 8

[Firmensuche](#)

Formate Betreibungsliste

- [Aktuelle Betreibungsliste als pdf](#)
- [Aktuelle Betreibungsliste als txt](#)
- [Aktuelle Betreibungsliste als csv](#)
- [Aktuelle Streichungen als csv](#)
- [Aktuelle Neuzugänge als csv](#)

Meldung von Betreibungsmaßnahmen

Haben Sie gegen ein Unternehmen Maßnahmen einleiten müssen, um Forderungen geltend zu machen – über ein Inkassobüro oder mit einem Rechtsanwalt -, können Sie uns das melden. So können wir das Unternehmen in die Betreibungsliste aufnehmen. Gleichzeitig mit der Meldung an uns sind Sie verpflichtet, dieses Unternehmen über die erstattete Meldung unter Angabe des Zwecks der Datenweitergabe und unseren Name und Adresse sowie über unsere DVR Nummer 0582191 zu informieren.

[Formular für die Meldung von Betreibungen](#)

Betreibungsliste Italien (Landkarte)

BETREIBUNGSLISTEN

Als zusätzliches Service werden die „Betreibungslisten – Holzexport“ der Wirtschaftskammer Österreich bearbeitet. Sie werden laufend überarbeitet und monatlich veröffentlicht und stehen für insgesamt sieben Länder – Frankreich, Griechenland, Italien, Kroatien, Serbien, Slowenien und Spanien – zur Verfügung. Auf den Betreibungslisten erscheinen jene ausländischen Unternehmen bzw. Handelspartner, die ihre vertraglich eingegangenen Verpflichtungen gegenüber dem österreichischen Lieferanten nicht fristgerecht erfüllt haben. Außerdem müssen vom österreichischen Exporteur Maßnahmen zur Betreibung (Geltendmachung) gegenüber dem ausländischen Kunden eingeleitet worden sein, so zum Beispiel die Einschaltung eines Anwalts oder Inkassobüros.



INTERNATIONALE MITGLIEDSCHAFTEN

CEI-BOIS

Zentralverband der Europäischen Holzindustrie

www.cei-bois.org

EFIC

Verband der Europäischen Möbelindustrie

www.efic.eu

EMMA

European Moulding Manufacturers Association

www.emma-mouldings.org

EOS

Europäische Organisation der Sägewerke

www.eos-oes.eu

EPF

Europäischer Holzwerkstoffverband

www.europanel.org

FEMB

Europäischer Verband der Büromöbelindustrie

www.femb.org

FEP

Föderation der Europäischen Parkettindustrie

www.parquet.net

GLULAM

Europäische Vereinigung der Holzleimbauindustrie

MH

Massivholz Deutschland

www.mh-massivholz.de

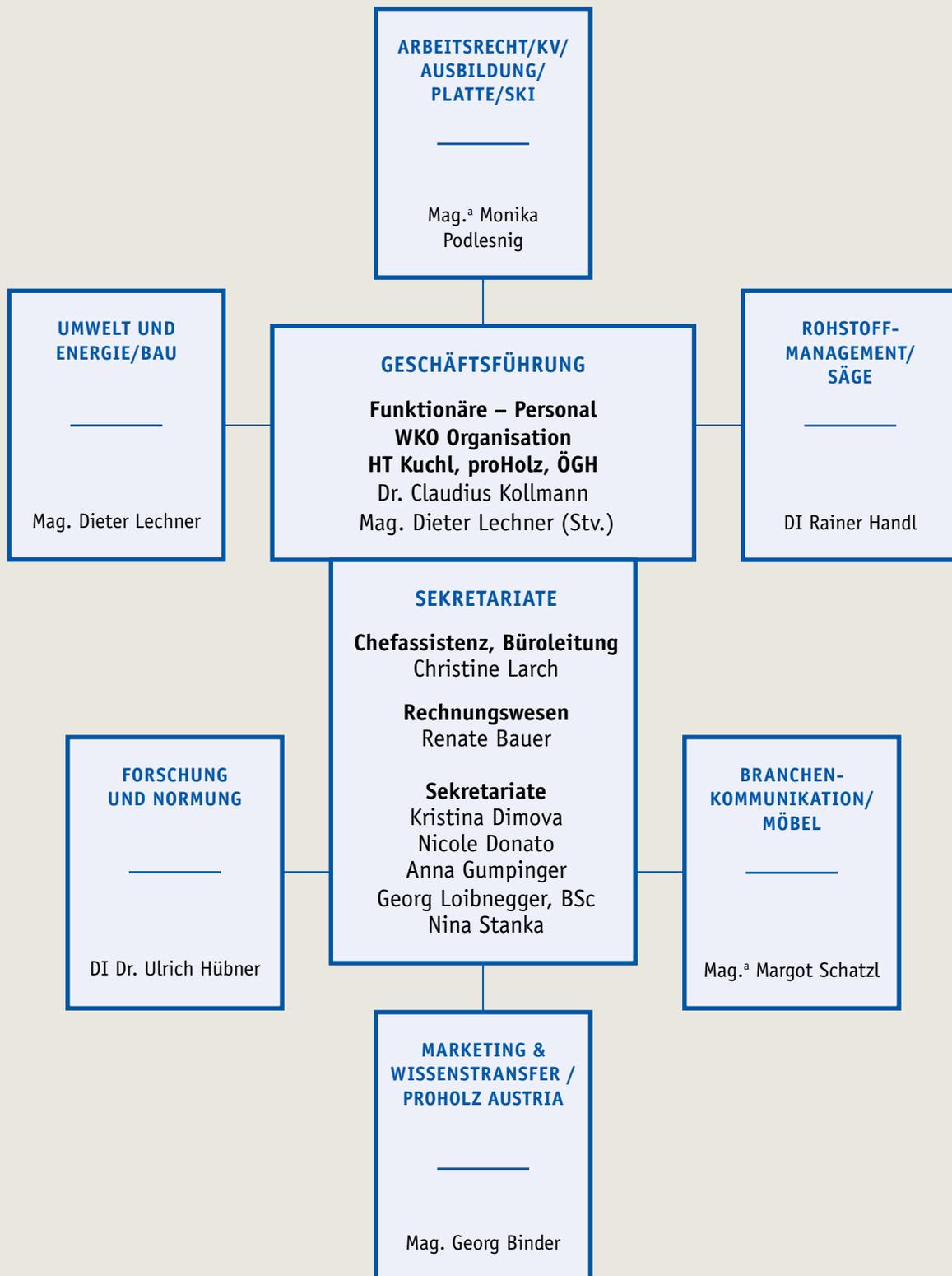
VEH

Verband der Europäischen Hobelindustrie

www.veuh.org

ORGANIGRAMM

Fachverband der
Holzindustrie Österreichs



**GESCHÄFTSFÜHRUNG
HT KUCHL
ÖGH
PROHOLZ**



DR. CLAUDIUS KOLLMANN
kollmann@holzindustrie.at
DW 17



CHRISTINE LARCH
larch@holzindustrie.at
DW 14
Chefsekretariat
Platte, Ski



RENATE BAUER
bauer@holzindustrie.at
DW 27
Rechnungswesen & Controlling

**ARBEITSRECHT/KV/BILDUNG
PLATTE, SKI**



MAG.^A MONIKA PODLESNIG
podlesnig@holzindustrie.at
DW 20

CHRISTINE LARCH
larch@holzindustrie.at
DW 14
Chefsekretariat
Platte, Ski

**STV. GESCHÄFTSFÜHRUNG
UMWELT UND ENERGIE
EU-ANGELEGENHEITEN
BAU**



MAG. DIETER LECHNER
lechner@holzindustrie.at
DW 12



KRISTINA DIMOVA
dimova@holzindustrie.at
DW 25

**FORSCHUNG
UND NORMUNG**



DI DR. ULRICH HÜBNER
huebner@holzindustrie.at
DW 23

KRISTINA DIMOVA
dimova@holzindustrie.at
DW 25

**VERBANDS- UND
BRANCHENKOMMUNIKATION
MÖBEL**



MAG.^A MARGOT SCHATZL
schatzl@holzindustrie.at
DW 24
Internetauftritt

**ROHSTOFFMANAGEMENT
SÄGE**



DI (FH) RAINER HANDL
handl@holzindustrie.at
DW 18



GEORG LOIBNEGGER, BSC
loibnegger@holzindustrie.at
DW 22



ANNA GUMPINGER
gumpinger@holzindustrie.at
DW 33

BONITÄTSSERVICE

bonitaet@holzindustrie.at



NICOLE DONATO
DW 32



NINA STANKA
DW 32

VERWALTUNG

MICHAEL GRAMEISER
DW 26



Fachverband
der Holzindustrie
Österreichs

FACHVERBAND DER HOLZINDUSTRIE ÖSTERREICHS

Schwarzenbergplatz 4 | 1037 Wien

Tel.: +43 / 1 / 712 26 01 – 0

Fax: +43 / 1 / 713 03 09

E-Mail: office@holzindustrie.at

Internet: www.holzindustrie.at

Blog: blog.holzindustrie.at



PEFC zertifiziert

Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten
Wäldern und kontrollierten Quellen
www.pefc.at

Impressum:

Redaktion: Mag.^a Margot Schatzl

Druck: Agensketterl

Layout und grafisches Konzept: www.madison.at

Coverbild: [iStock.com/syolacan](https://www.istock.com/syolacan)